



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Front, o. m. b. H., Halle (S.),  
die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“  
in Halle (S.) erscheint wöchentlich am Sonntag  
ausgenommen an Feiertagen. — Preis pro  
Stück 10 Pf. — Bestellschein monatlich 2,—  
vierteljährlich 6,— halbjährlich 11,—  
jährlich 20,— Porto 2.10 RM., auswärts  
2.30 RM. — Bestellschein: Adolf-Wilhelm-Str. 10, Halle.

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ ist das amtliche Organ der Nationalen Bewegung der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Deutschen Front. — Für Anzeigen und werblich angelegte Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Bestag und Gesamtschaltung: Halle (Saale), Weststraße 41, Telefon 276 21, Druckereibetriebe überliefert im Gau, Postfach Leipzig 2454.

## Pariser Kommunisten tarnen sich

### „Französische Front“ gegen Deutschland gerichtet - Die Linkspresse warnt die Moskauer Quertreiber

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 6. September. Es ist seit langem bekannt, daß in ganz Frankreich Agenten Moskaus an der Wühlarbeit sind. Durch die spanischen Wirren haben diese unterirdischen Maschinen einen bezart ernten Charakter angenommen, daß die französische Volksfront sich ernsthaft zu spalten beginnt. Täglich werden die Drohungen der Kommunisten schärfer und schärfer, unaufhörlich wird die Volksfront-Regierung angegriffen. Daß die seltsame Neutralitätsausfällung französischer Regierungsteile den spanischen Marxisten gegenüber letzten Endes eine Konzeption an die drohenden Fälle der Kommunisten ist, kann kaum noch verheimlicht werden. Besonders ist es, daß jetzt auch die französische Linkspresse sich eingehend mit der wahren Lage und vor allem mit den wahren Absichten der Moskauer Quertreiber beschäftigt.

aus der Volksfront hervorgegangene Regierung haben. Die letzten Kundgebungen am Republikplatz seien aber gegen die Politik dieser Regierung gerichtet gewesen. Der „Parisien“ ist noch deutlicher. Wenn die Kommunisten, so schreibt das Blatt, die Einigung aller Franzosen forderten, so müßte man an die letzte Kundgebung im Club erinnern, die einen Teil dieser Franzosen mit Recht beunruhigt habe. In der Kennbahn habe die Menge mit erhobener Faust „Einigung gegen Hitler“ geschrien. Es handele sich also um einen Zusammenstoß gegen Deutschland für Sowjetrußland. Das Organ des französischen Ministerpräsidenten „Populaire“ rechnet der kommunistischen Partei ganz offen vor, daß sie nicht für eine Annäherung an Deutschland arbeite, sondern im Gegenteil alle Anstrengungen mache, um Spannungen zwischen den beiden Nachbarländern zu unterhalten. Wir warnen unsere kommunistischen Genossen vor der Verantwortung, die sie gegenüber den Arbeitern auf sich nehmen. Was uns angeht, so marschieren wir mit.

## Rote Spionagezentrale in Ceuta

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Ceuta, 6. September. Der Sender Tetuan meldet, daß in Ceuta eine kommunistische Spionagezentrale aufgedeckt worden sei, die mit den Kriegsschiffen der Volksfront in Verbindung stand.

Der Leiter des Bureaus und mehrere seiner Mitarbeiter seien verhaftet, insgesamt 15 Personen, die vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen werden dürften. Durch Geheimagenten erhielten die Kriegsschiffe von der Küste aus durch die kommunistischen Mitteilungen über Truppenbewegungen der Nationalisten.

## Französischer Waffentransport gefaßt

### Fortschritte der spanischen Nationalisten an allen Fronten

Wissalon, 6. September. Nach Meldungen des „Parade“ haben die spanischen Nationalisten bei der Einnahme von Brun einen französischen Waffentransport abgefangen, der ihnen hochwertiges modernes Kriegsmaterial mit der entsprechenden Munition lieferte.

In Alburien sehen sieben Heeresregimenten die Reinigung von den Kommunistenforten fort. Von der Guadarrama-Front wird außer Heineren dritten Kampfhandlungen nichts Neues gemeldet. Kleine Fortschritte sind zu verzeichnen südlich von Alia und in der Gegend von Puerto Rico. Die Marxisten befinden sich überall auf dem Rückzug nach Madrid. Es besteht jetzt gute Verbindung zwischen den Nordwesten und im Südwesten operierenden Heeresgruppen der Nationalisten.

Die Kämpfe um Toledo dauern fort. Im Süden kämpfen die Nationalisten um Sejarjal, im Norden um Cerdo. Diese Gebiete dürften bald frei von Kommunisten sein, die sich auch hier auf Madrid zurückziehen.



Rote spanische Militärsoldaten flüchten aus Behobie über die internationale Brücke nach Frankreich kurz vor der Einnahme des Ortes durch die nationalen Truppen.

## Spanien als Prüfstein

Von Dr. Walter Trautmann

Breslau, 6. September 1936.

Der Prophet ist im allgemeinen ein schlechter Politiker. Dennoch kann angelehnt der letzten Ereignisse in Nordspanien mit einiger Sicherheit behauptet werden, daß sich die Ausschichten der Militärgruppe in dem blutigen Bürgerkrieg ständig verfestern. Man geht aber sicher fest mit der Auffassung, daß bei einem vielleicht in Wochen zu erreichenden endgültigen Siege Francos und Molas auch die Auswirkungen dieser Wirren auf die gesamteuropäische Politik ihrer Ende erreicht haben werden. Es war be-

kanntlich dem Französischen Außenminister Delbos vorbehalten, vor den graulichen Folgen eines Ideenfreuzuges zu warnen. Diese wie viele andere Stimmen haben aber nicht vermocht, die Vorgänge in Spanien zu lokalisieren.

Die ursprünglich innerpolitischen Gegenläufe auf der Spanienschaubühne haben innerhalb weniger Wochen den auf inneren Füßen stehenden Weltfrieden in äußerste Gefahr gebracht. Dies war allein durch die Tatsache möglich, daß eine außerparlamentarische Partei als Zentrum der einen weltanschaulichen Partei in diesem Kampfe die Stunde gekommen ist, nunmehr Europa in eine Auseinandersetzung hineinzutreiben, die mit dem Siege der Weltrevolution enden soll. Die Sowjets wollen die internationale Revolution, während die französische Revolution ursprünglich national bedingt war, mit ihrem Ideenkreis aber sehr bald Europa erfaßt hat und schließlich die nationalsozialistische und faschistische Revolution nicht nur national bedingt, sondern auch auf je ein Volk beschränkt gelassen sind. Moskau will den Ideenfreuzug des Internationalismus gegen den Nationalismus und münzt daher nichts lehrreicher als die Luftfessel Europas in zwei große Lager, die man, wollen wir mitfüßig an diesem gefährlichen Spiel werden, heute bereits fastenmäßig umreißen könnte. Hier steht Moskau mit den unter dem Deckmantel der kollektiven Sicherheit erworbenen Verbindungen, auf der anderen Seite stehen Wölfe, die durch eine nationale Erhebung wieder zu den Quaken ihrer Kraft zurückgefunden haben.

Zweifellos lassen sich nicht alle Länder von den an dieser Gegenüberstellung Interferierten in eine dieser gedachten Fronten eingliedern, weil ihre Haltung offenbar viel zu indifferent ist. Dies gilt insbesondere von England, das sich bis zur Stunde bemüht hat, die Hände aus dem Spiel zu halten, und in dieser gefahr-

## Reichsparteitag

Diese Nummer enthält das genaue Programm des Reichsparteitages und alle Angaben über die Beteiligung des Gaves Halle-Merseburg. Sie ist deshalb sehr wichtig für jeden

## Nürnbergfabrer

Faschistische Abwehrfront zu bilden, die in allererster Linie gegen Deutschland gerichtet sein soll. Die Sozialistische Partei, der die meisten Mitglieder der Kommunisten nicht entgegen sind, hat bereits entschieden gegen die Bildung einer „Französischen Front“ Stellung genommen.

Jean Piot, der Chefredakteur des „Europe“, der fälschlich seiner besonders demokratischen Einstellung verdächtigt ist, hat sich in seinem Blatt ausführlich mit diesen kommunistischen Maschinen auseinandergesetzt.

Die Kundgebungen der letzten Tage ließen deutlich erkennen, worauf man hinaus wollte. Alles wies sich so ab, als ob man einen „Republikanischen Front“ beabsichtige. Wir marschieren jedoch mit! Eine nationale Wiederbelebung könne als Grundpfeiler nur die





# Theater \* Vergnügungen \* Konzerte

**Am Riebeckplatz**  
Wieder ein ganz **groß. Lacherfolg!**  
Humor, Witz, lachende Satyre  
feiern höchste Triumphe!



**Moral**  
nach der berühmten Komödie  
von Ludwig Thoma, mit  
**Fita Benkhoff**  
als Tänzerin „Lapomne“,  
das Aergernis von Gerolshaus  
**Jupp Hussels, Joe**  
**Schoeckel, Ursula Einert**  
Rechtzeitig Plätze sichern!  
W. 4.0, 6.0, 8.20 - S. 2.30, 4.0, 6.0, 8.20

**Gr. Ulrichstr. 51**  
**Lachsälven**  
über  
**Weiss Ferdl**  
in dem köstlichen Volksstück:



**als Feldwebel a. D. Murr** im  
Kampf mit dem verfluchten  
Zivilisten  
Weitere Mitwirkende:  
**Trude Mesterberg, Friedl**  
**Sandner, Robert v. Meyer-**  
**frinck, Oscar Sima, Vicky**  
**Werkmeister, Elise Reval,**  
**Eric Kociglar, W. Vespermann**  
Für Jugendliche zugelassen!  
W. 4.0, 6.0, 8.20 - S. 2.30, 4.0, 6.0, 8.20

Unsere  
**Schlafzimmer**  
haben eine vorbildl. Zweck-  
form, ruhig in der Linsen-  
führung, sind dabei aber nicht  
ganz schummelig. Diese schönen  
Zimmer erfüllen alle Ansprüche  
besonders nach den des würdlich,  
vortheilhaftes Preises zu  
**20,- 35,- 42,- 51,- 61,-** usw.  
Bedarfsdeckungscheine werden  
in Zahlung genommen  
**Gehr, Immanuel**  
Albrechtstraße 37  
Hernburger Str. 25

**Schauburg**  
Man kneift seinen Nachbar  
in den Arm, man  
wischt sich die Tränen  
aus den Augen, man  
schüttelt sich vor Lachen.  
\* 8 Uhr Abendblatt

**Anny Ondra**  
in dem köstlichen Ufa-Lustspiel  
**Flitter-**  
**wochen**  
Mit:  
**Hans Söhnker - Adele**  
**Sandrock - Carsta Löck**  
**Rudolf Piatte**  
W. 4, 6, 8,20 - S. 2,90, 4, 6, 8,20

**Saalschloss**  
Heute Sonntag - **Tanzfée**  
**TANZABEND**  
Kapelle Fritz Zehlsing  
Voranzüge:  
Weitere Ankündigungen folgen!

**Reli**  
Ritterhaus-Lichtspiele

Ein großer Erfolg!  
**Luise Ullrich**  
in einer Doppelrolle in dem  
Europä-Film  
**Schatten der**  
**Vergangenheit**  
mit  
**Gustav Diessl - Oscar**  
**Sima - A. Poinner**  
**L. Hölfl**  
Ein Erlebnis  
erfüllt von sensationellen, hermi-  
naldistischen Lieberwunderszenen.  
Werktags: 4.00 6.15 8.15 Uhr  
So. 2.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

**Alte Promenade**  
**Gustav Fröhlich**  
**Lida Baarova**  
in dem Ufa-Film  
**Die Stunde der**  
**Versuchung**  
Ein Gesellschaftsdrama mit  
kriminellem Einschlag -  
ein Spitzenwerk kultivierter  
Regie- u. Schauspielkunst!  
Werktags: 4.00 6.10 8.15 Uhr  
Sonntags: 2.30 5.50 8.15 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen

**Wintergarten**  
Im Spiegelsaal  
Heute Sonntag ab 7 Uhr  
**Tanz**  
mit Kabarett-Einlagen!

**Zoo**  
Heute Sonntag 1/4 Uhr  
**Nachmittags-Konzert**  
des großen Zoo-Orchesters  
Leitung: Kapellmeister Georg Haupt

**Kuhbringende**  
**Werbung**  
erzählt der fort-  
schrittliche Ge-  
schäftsmann durch  
eine wirkungs-  
volle Anzeige in  
der  
**weitverbreiteten**  
**MNZ!**

30. August bis 20. September  
**Michaëlis-Kleinmesse in Leipzig**  
am Cottower.  
Neue überblickbare Aufstellung der Ver-  
kaufs- und Bestelungsgasse!  
Neuartige Fahrgeschäfte, viele Sehens-  
würdigkeiten.  
Täglich wechselnde Sonderveranstaltungen  
(Platzkonzerte, Traditionen, Sonntage des  
NSKK, der Sänger, des Jungvolkes, der HJ),  
Kinderschnitztag.  
Freitags abends Praefeuerverwe.  
Belustigungsmesse täglich bis 24 Uhr geöffnet

**Ihr Bester Kunde**  
ist der Zeitungs-  
leser! Der kluge  
Geschäftsmann  
bevorzugt daher  
für seine Ankin-  
digungen stets die  
**MNZ**

**Rundfunk**  
Montag, den 7. September 1936  
Leipzig  
Belienstraße 382  
5.50: Wetter, Nachrichten für den Bauern.  
6.00: Morgenruf, Reichswetterdienst. - 7.00:  
Nachrichten. - 8.00: Gymnastik. - 8.30: Fröhler  
Klang zur Arbeitspause. - 9.30: Heute  
vor . . . Jahren. - 10.00: Pflanzschule am  
Waldestrand. - 10.30: Wetter, Wallertand,  
Tagesprogramm. - 11.30: Zeit, Wetter.  
11.40: Für den Bauern. - 12.00: Aus  
Hannover: Schloßkonzert. - 13.00 (Rau):  
Zeit, Nachrichten und Wetter. - 14.00: Zeit,  
Nachrichten und Wetter. - 14.15: Wetter!  
- von zwei bis drei! - 15.00: Für die Frau. -  
16.00: Musik am Nachmittag. - 17.00: Zeit,  
Wetter, Wirtschafts- und Nachrichten. - 17.10: Die  
Schlacht bei Jena 11. 9. 1807. - 17.30: Musi-  
kalisches Zwischenpiel. - 17.40: Heinrich von  
Plauen. - 18.00: Neue Unterhaltungsmusik.  
18.45: Die goldene Heiterkeit. - 19.15:  
Hausmusik der Biebermeierzeit. - 19.45: Nürn-  
berg-Gedächtnis des Reichsparteitag 1936. - 20.00:  
Nachrichten. Sport. - 22.20: Buch-Wochen-  
bericht. - 22.30: Musik zur guten Nacht.

**Kurhaus Bad Mittelfeld**  
Heute 4 Uhr  
**Großes Konzert**  
Leitung: Paul Burchard  
8 Uhr  
**Gesellschaftsanz**  
Dienstag den 8. Sept., 4 Uhr  
**Konzert**  
Leitung: P. Burchard

Meinen Freunden und Bekannten  
zur Kenntnis, daß ich das Lokal  
**Obsbörse**  
Markt 13  
von Frau Wilde auf meinen Namen  
übernommen habe.  
**Walter Portius**  
und Frau

**Wecken weckt Wünsche!**

**Frohe Kinder**  
wollen  
**fahren.**  
Es ist gesund und kräftigt!  
Ob Trittsroller (ab RM 16.75),  
Dreirad (ab RM 26,-) oder  
Zweirad von wirklich  
Güte - bei Prophete  
kauft man immer richtig!  
Knebenräder ab 36,-  
Mädchenräder ab 39,-  
Verchromte Ballon-  
Jugend-Räder ab 46,-  
Jederzeit zugängliche Vorführungen  
Probefahrt auf Ballonrädern ganz  
gestattet. Besondere Zahlweise.  
**Prophete**  
Rannische Str. 13

Württembergswirtschaftsaufstieg  
steigerte auch seine Kaufkraft!  
Wer hier wirt, erfaßt unter den  
40 000 Lesern des Gauorgans

**Stuttgarter**  
**NS-Kurier**  
Stenerungsanzeiger für Württemberg

Jene maßgebenden Kreise der In-  
dustrie und Landwirtschaft, des  
Handels und Verkehrs, die in der  
größten NS-Zeitung von Württem-  
berg und Hohenzollern günstige  
Angebote suchen.

# Herbstmarkt Rossplatz

Während der Dauer des Herbstmarktes vom 6. bis 13. September  
werden auch an allen Wochentagen nach Halle Sonntags-Rück-  
fahrkarten von der Reichsbahn ausgegeben!

vom 6. bis 13. September einschl. Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe,  
Ortsgruppe Halle

Hallo, auf dem Jahrmarkt das Neueste!  
erhalten Sie, wie immer, die  
**bekanntesten Riesenwürstchen**  
von der Fa. **Johannes Thurm**

**Schäfer's**  
**Menschen-Wunder-Schan**  
Die größte Sensation des 20. Jahrh.!

**Fräulein Violetta**  
die schöne lebende Schaufenster-Büste,  
ist eine vollendete Künstlerin. Sie schreibt  
und malt mit dem Munde! Außerdem  
sehen Sie noch Abnormitäten aus verschied.  
Ihren Länder u. a. Sei. Büste, die  
schöne Kolossal-Dame ca. 50 Pfd. schwer,  
sowie **Georg Schäfers**, ohne Arme geboren,  
der große Fußbühler, Sehenswürdigkeit  
i. Range! Auf dem Festplatz-Jahrmarkt  
am Wasserturm oben in der Kasseverleihe  
neb. d. Luxhaus die schiefverrückte Stadt,  
Ein Besuch empfiehlt sich f. Groß u. Klein!

**Richard Franke's**  
Schmalbrotbäckerei u. Kaffee-  
haus mit seinem guten Kaffee  
fertigen, heißen Schmalbrotchen  
**ist wieder da!**

**August Thurm's** Roßschlächterei  
empfiehlt zum Jahrmarkt  
**prima Rostbrater u. Würstchen**

**Richard Franke's**  
Schmalbrotbäckerei u. Kaffee-  
haus mit seinem guten Kaffee  
fertigen, heißen Schmalbrotchen  
**ist wieder da!**

**Hurra!** Seifferts Oskar  
u. Sohn ist da!

**Schulze's**  
**Eiskonditorei**  
Gez.ündet 1910  
wie immer  
**zum Jahrmarkt**  
am Wasserturm  
und Dessauer Straße 2

**Richard Franke's**  
Schmalbrotbäckerei u. Kaffee-  
haus mit seinem guten Kaffee  
fertigen, heißen Schmalbrotchen  
**ist wieder da!**

**Ebert's Riesenrad**  
Auf dem Jahrmarkt  
Abends die beliebtesten Schnellfahrten

**Dec Auto-Skooter**  
mit den neuesten  
deutschen  
**Stromlinienwagen**  
am Wasserturm

**Richard Franke's**  
Schmalbrotbäckerei u. Kaffee-  
haus mit seinem guten Kaffee  
fertigen, heißen Schmalbrotchen  
**ist wieder da!**

**Richard Franke's**  
Schmalbrotbäckerei u. Kaffee-  
haus mit seinem guten Kaffee  
fertigen, heißen Schmalbrotchen  
**ist wieder da!**

**Richard Franke's**  
Schmalbrotbäckerei u. Kaffee-  
haus mit seinem guten Kaffee  
fertigen, heißen Schmalbrotchen  
**ist wieder da!**

## Halle erhielt wieder Einquartierung

### Die ersten großen Friedenseinquartierungen seit der Vorkriegszeit - Freudiger Empfang der Soldaten Tausend Familien haben Manöverurlauben

Am gestrigen Sonnabend erhielt Halle Einquartierung, abgesehen von gelegentlichen kleineren Anflüssen von Soldaten in den vergangenen Jahren handelt es sich um die ersten großen Einquartierungen, die seit mehr als anderthalb Jahrzehnten erfolgen. Die Soldaten wurden bei ihrem Einzug freudig begrüßt, sie werden bis zum morgigen Montag in Halle bleiben, um dann zum Manöver auszureisen.

In den frühen Morgenstunden, noch in der Dunkelheit, rücken vom Bahnhof Soldaten in Halle ein, ihr Weg führt nicht zu den Kasernen, die Kolonnen ziehen ins Bürgerquartier. Ein paar Tage zuvor schon waren die Quartiermänner unterwegs, im ganzen Stadtgebiet wurden Quartiere bereitgestellt, immer wieder kamen im südlichen Quartier-

werden, auch aus der Nähe betrachten zu können.

#### Im städtischen Quartieramt

Die Quartiere in Halle sind, wie schon erwähnt, noch südlichen Quartieramt vorbereitet worden. Die Quartiermänner der Truppe erhalten hier die Hilfe der in Frage kommenden Quartierwirte, das südliche Quartieramt hat sie zusammengestellt, es hat also sämtliche Arbeit zu leisten. Eine Einquartierung, die in den letzten Tagen hier lag und die aus dem Manövergebiet eintraf, war an sechs Stellen in der Stadt untergebracht; die gestern eingerückten Truppen verteilen sich über das ganze Stadtgebiet, sie liegen im Paulusviertel, Giesbicht und im Viertel zwischen Hummen und in dem Viertel zwischen Lindenstraße und Pfannenstraße, die anderen Stadtviertel werden bei den nächsten Einquartierungen beschäftigt werden können.

#### Soldaten im Quartier

Als die Soldaten ihre Quartiere aufsuchten, mußten sie nach dem anstehenden Dienst, der hinter ihnen lag, zuerst ausruhen. Es ist klar, daß einer sich nach einer Reihe von Manövertagen nach durchnummerierten Mänteln und Binnentaschen wieder nach einem Bett sehnt; das war besonders der Fall bei den Truppen

die hier in der vergangenen Woche ankamen. In den Mittagsstunden aber schon tauchten die von auswärts eingerückten Soldaten im Stadtbild auf, sie begannen sich Halle anzusehen; die meisten von ihnen sahen die Gaustadt zum erstenmal. Die Quartierwirte ließen es sich nicht nehmen, sie zu begleiten. Ein Volkseamter, der in den Dienst mußte, führte seinen Quartiergast in den Schrebergarten. In der Südtorstraße traf ich sie bei der Heimkehr. Wenn die Truppe abrückt, wird ein Teil der Ernte des einen Bienenbaumes, der im Garten steht, in irgendeinem Formate ins Manöver wandern. „Ich war auch im Quartier, ich weiß, was es da heißt, gute Aufnahme zu finden!“ meint der Quartiergeber, ein alter Soldat.

#### Können wir Kuchen backen?

Im Quartieramt laufen ununterbrochen Anfragen ein, einen Tag vor Anfuhr der Truppe wollten viele Hallenser immer wieder wissen, ob die Soldaten bestimmt kommen, sie wollten nämlich Kuchen backen, ja — eigens für die Einquartierung, steht — ist das nicht schön! Und ist das nicht eben hübsch, wenn die Familie am Wohnabend einen Ausflug macht, wenn sie ihre Arbeit niederlegt, den Sonntagsgang ansieht und ihren Soldaten ein Stück ausführt! Das alles zeigt doch, das die Hallenser an ihren Quartiergästen interessiert sind, daß die Wirtin sich an die Soldaten darauf freuen, auch einmal, viel später, nach Jahren, als Soldat ins Manöver zu marschieren und dann nach schweren Tagen Bürgerquartier zu beziehen. R. St.



Gemeinsame Heimkehr aus dem Schrebergarten

#### Standarten zum Reichsparteitag

Am heutigen Tage werden die Standarten der SA-Brigade 38 mit dem Jahrsplanmäßigen Zug 1029 Uhr nach Pirna, Berg, der Stadt der Reichsparteitage, überführt. Sie werden von einem Ehrentriumph der Standarte 36 vom Diengebäude Barbarastrasse abgeholt und dann zum Hauptbahnhof gebracht, wo sie etwa gegen 10 Uhr auf dem Rudolf-Sordan-Platz eintrafen werden.

#### Flugverkehr zur Leipziger Messe

Für den Flughafen Halle-Leipzig ist die Messe stets eine Gipfelerreignis, aber noch niemals war ein solcher Hochbetrieb während der Herbstmesse auf dem Flughafen wie in diesem Jahr. Schon die Anzahl der wartenden und landenden Maschinen betrug an den meisten Tagen über 60, so daß häufige Lücken und acht Verkehrsflugzeuge gleichzeitig abgefertigt werden mußten. Alle Flugzeuge waren bis auf den letzten Platz ausverkauft, so daß sich die Luftschiffahrt entschloß, auf der Straße nach Frankfurt das größte Luftflugzeug, die G 38, einzusetzen. Dieses Flugzeug wird übrigens auch für die nächste Zeit auf dieser Strecke verbleiben. Insbesondere waren es die Flugzeuge aus dem Westen, von Köln, Düsseldorf, Eilen, Dortmund, aus Paris, London und Brüssel, die die meisten Passagiere nach Halle-Leipzig brachten und die Flugplätze nach der Messe wieder in ihre Heimatorte zurückzuführen. Es war ein vielfältiges Stimmengewirr aller Sprachen auf dem Flughafen und der Zubringerdienst konnte nur mit großen Autos, die zusätzlich zu den Personentransportwagen eingesetzt wurden, bewältigt werden.

Bemerkenswert ist, daß trotz dieses außerordentlich gesteigerten Verkehrs der Zubringer sehr pünktlich und regelmäßig durchgeführt werden konnte.

#### Wus im Zoo

Mit zu den Rattichsten Raubvögeln unserer Heimat, wenn auch zu den Nachzügeln, gehört der Wus. Dank der Fürsorge, die die nationalsozialistische Regierung dem Naturschutz angedeihen läßt, beginnt auch die Zahl der Wus, die sich stark vermindert hatte, wieder anzunehmen. In verschiedenen Gegenden wird versucht, die Tiere wieder heimlich zu machen. In den zoologischen Gärten gehören die Wus mit zu den dankbarsten Pfleglingen, die sich lange Zeit in der Gefangenschaft halten und häufig sogar in verhältnismäßig engen Käfigen Jahr für Jahr Nachwuchs bringen. Wie bei vielen Raubvögeln sind die Weibchen größer als die Männchen und so ist jetzt zu unterem Wusmännchen, das lange Zeit allein untergebracht war, ein besonders starkes Weibchen hinzugekommen, das das vollkommene Männchen um ein Beträchtliches übertrifft.

Selenke Trotha, Wasserland: 149 Zentimeter, 2 Zentimeter. Kall. Schiffahrt: Gildendampfer „Wettin“, Schiffer Wabne, Zude-Lange.



Wochenendausflug mit dem Quartiergast

am Hallenser an, die sich erkundigten, wenn ihr Soldat eintrifft, nun war es so weit, Halle erhielt seine Einquartierung.

Es ist lange Zeit her, seit in unserer Heimatstadt „große Einquartierung“ kam, im Dezember 1935 lagen hier 150 Mann in Quartier, das war bis in die letzten Tage hinein die einzige friedensmäßige Einquartierung, die Halle seit der Vorkriegszeit gesehen hat. In diesen Tagen, in denen die Herbländer abgewandert sind und in denen die beteiligten Truppen ankommenden Dienst zu verrichten haben, wurde auch die Gesundheit mit Soldaten belegt, die hier einige Tage Ruhetage haben.

#### Bitte um einen Quartiergast

Die Quartiere wurden vom Städtischen Einquartierungsamt vorbereitet. Da es sich um die ersten Einquartierungen handelt, wurde hier, umfassender Arbeit. Die Hallenser haben die Quartiere auf Grund des schon sehr alten Quartierstellungsgesetzes bereitstellen, es war aber nicht notwendig daran zu erinnern, daß die Aufnahme der Einquartierung dann möglich ist, wenn Unterkünfte bereitgestellt werden können. Als die Beauftragten des Hauptbüros der Stadtdirektion, das die Einquartierung vorbereitet, sich in die einzelnen Stadtviertel begaben, wurden sie von vielen Familien getroffen, ihnen bestimmt einen Quartiergast zu stellen. Ein Vater erklärte, daß ihn sein Junge nicht eher in den Dienst geben ließ, bis ein Zimmer für den Soldaten, um den man sich bemühen wollte, zurechtgemacht war. Es ist klar, diese Jungen, die ja noch nie eine Einquartierung erlebten, brechen nun darauf, einen Soldaten im Hause zu haben, um sich eine Uniform, die sie viel später einmal tragen



So gut wie eine Verabredung zum Manöverball

#### Die NSV. sorgt

Wieder herrschte gestern morgen im Hauptbahnhof auf den Bahnhöfen ein aufgeregtes, eifriges Kinderleben in den frühen Morgenstunden traf ein Zug der Rinderlandverbindung ein, um nach zweitägigem Aufenthalt weiter zum Bestimmungsort zu fahren. Die NSV-Folkswohlfahrt hatte die Kinder in die Wartehalle gebracht, wo sie mit einer dampfenden Wurst, Brötchen und Getränken versorgt wurden. Diese Ueberwachung löste bei den Kindern eine große Freude aus und mit einem geübten Hunger wurde die Nietenwurk vergebelt.

#### Jugendliche Automatendiebin

In der letzten Zeit wurde im Süden der Stadt sehr häufig in Lebensmittelaufgaben eingebracht. Ein Geschäftsinhaber auf dem Wöllberger Weg legte sich nun auf die Lauer und konnte einen Täter festnehmen. Ueberständerdeweile war es ein junges Mädchen. Dieses kam Freitag nacht um 23.30 Uhr mit dem Fahrrad und öffnete sehr geschickt eine Klappe, woraus man ersehen konnte, daß sie im Fach bewandert ist und diese Einbrüche schon oft begangen hat. Sie wurde in das Polizeigefängnis eingeliefert, die Ermittlungen dauern an.

## Nehmen Sie Persil allein und in der richtigen Menge, dann haben Sie immer eine herrlich schäumende Wäschlauge!

# Die Zellstadt des Gaaes in Nürnberg

## Das Vorkommando hat für alles aufs beste gegorgt

Nürnberg (Stuttgarter), 6. September. Wenn bereits heute die Zellstadt auf der herrlichen Waldhöhe ihrer Vollendung entgegengeht, so wollen wir dennoch, die gewöhnliche Barockzeit, die das Vorkommando zu leisten hatte, zu skizzieren.

Schon am 15. August traf das Vorkommando in Nürnberg ein. 14 Wohnzelle und 4 technische Zelle mussten aufgebaut werden, um die 2000 Mann in 10 Stunden aus dem Gaaes umzubringen und um ihnen auf der anderen Seite die Verpflegungsmöglichkeiten zu schaffen.

### Zuerst das Lagerkommando

Als erstes mussten die Voraussetzungen für eine reibungslose Abwicklung der zu leistenden Arbeit da sein. Man erteilte also zunächst das Zell für das Lagerkommando, worin wir von der Bilanz bis zum Diensttag, vom Feiertag bis zum Briefmarkt alles vorfinden. Von diesem Raum aus leitete nun die Arbeit ein, und heute können die wenigen Männer mit Stolz auf ihre geleistete Arbeit schauen.

### Auch Bier, Würstchen, Zeitungen

Weit über 200 Fahnenmänner umfassen die Zellstadt. So ragt der Kommandant heraus, von dem alle die Männer Anweisungen und Befehle erhalten werden. Selbst für die angenehme Seite ist gesorgt. Ein gemächliches Bierzelt wird den nötigen „Stillesitzen“ und die sich daran anschließenden Verkaufsstände werden allen üblichen Wünschen gerecht werden. Da gibt es u. a. außer Rauchwaren, täglich frische Würst, frische Brötchen, Lebkuchen und Süßigkeiten. Selbst die häufigsten Reklamen braucht niemand zu verzichten, und ein Zeitungs- und Zeitungskiosk wird stets das Neueste zum Verkauf bereit halten. Dabei wollen wir gleich erwähnen, daß innerhalb der Zellstadt eine Grabstätte für die Verstorbenen angelegt ist, die an das Zentral- und Sendungs des Reichsparteitag angegliedert ist. Der gesamte Reichsparteitag wird also auch in unserer Zellstadt mitgerollt.

Im Verwaltungsbereich des Vorkommandos ist das Arbeitsbereich des Hauptreferates untergebracht. Nach vielen Mägen gelang es auch, eine Dunkelkammer einzurichten, in der mit photolithographischen Verfahren alle Formate für Presse und Propaganda fertig gestellt werden können. Wohl mancher würde uns beneiden, wenn er sehen würde, was hier mit Fleiß und Liebe zur Sache geschaffen wurde.

### Für Verpflegung gut gesorgt

Beim Betreten der Zellstadt fällt uns unsere Großfledermaus ins Auge, die sich unter der Zeitung uneres „Dien“ schon so manches Mal bewährt hat. Der Käsepfund hat allein 60 Zentner Rohgewicht und 10 Zentner Holz aufgepackt, um für sechs Tage die Verpflegung für die hungrigen Mäuler herstellen zu können. 25 000 Büchsen Wurst und Fleischkonzerne, 20 000 Pfund Brot, 400 Pfund Käse, liegen bereit, um von den 14 Mann Küchenpersonal verarbeitet zu werden.

Auch für die langen Wärfte ist gesorgt. Ein Stab von Partisanen ist in einem Einzelzelt untergebracht, bereit, die Barabnahme vorzunehmen.

Drei Ärzte und 25 Sanitäter sind einbereitet zur Stelle, so daß auch auf diesem

Gebiet für alle erst. eintretenden Umstände Vorsorge getroffen ist.

Ein laubbares Wort mit modernem ausgerüstetem Schalterbetrieb und einer Reihe Mängelpfeifen befindet sich inmitten der Zellstadt.

### Jeder wird sich wohl fühlen

Somit kann gesagt werden, daß das Vorkommando uneres Gaaes in vorbildlicher Weise die ihm gestellte Aufgabe gelöst hat und die Männer, die hier für die Dauer des Reichsparteitages Quartier beziehen, werden sich wohl fühlen und ein herrliches Erlebnis mit nach Hause nehmen.

# Alles hat vorzüglich geklappt

## Dankschreiben des Luftkreiskommandos und des Regierungspräsidenten

Vom Luftkreiskommando III Dresden, dem Reichspräsidenten in Halle folgendes Schreiben ein.

„Für die bei der Vorbereitung und Durchführung der Luftaufstellung 1936 geleistete mühselige und anstrengende Arbeit spricht das Luftkreiskommando seinen aufrichtigen Dank aus, mit der Bitte, diesen Dank auch den unterstellten Dienststellen und den an der Leistung beteiligten Organisationen auszusprechen zu wollen.“

Der Regierungspräsident in Merseburg hat aus gleichem Anlaß folgendes Schreiben an die Polizeipräsidenten in Halle und Weihenstephan gerichtet:

„Die groß angelegte Luftaufstellung mit dem Einsatz des Flugfeldes und Luftschiffes am 18. und 19. August 1936 wurde mit gutem Erfolg durchgeführt. In der Schlussbesprechung durch den General der Flieger Wachsenfeld, Kommandeur des Luftschiffes III fand die Tätigkeit des jüdischen Luftschiffes III und der Amerikaner nuna. Dieser schickte ich mich als für den jüdischen Luftschiff meines Regierungsbezirks dankbarster Mitarbeiter.“

Die von den einzelnen Truppengattungen erbrachten Leistungen wurden durch den Erfolg, es wurde mühselige Arbeit geleistet. Alle Kräfte des Sicherheits- und Hilfsdienstes und des Flugfeldes und Luftschiffes III haben durch ihre fleißige Tätigkeit und anstrengende erfolgreiche Mitwirkung zum Gelingen der Leistung beigetragen. Dafür spreche ich allen Beteiligten meinen Dank aus.

Diese Verkleinerung erlaube ich auch den nachgeordneten Dienststellen und Beamten des Hauptpost-, Gendarmerie- und Gemeindepolizeis zur Kenntnis zu bringen.

Hierzu schreibt der Polizeipräsident in Halle selbst:

„Es ist mir eine angenehme Pflicht, vornehmlich die Behörden des Luftkreiskommandos III in Dresden und der Verfassung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg allen an der Luftaufstellung beteiligten Dienststellen bekanntzugeben.“

Auch ich spreche allen Mitarbeitern meinen aufrichtigen Dank und zugleich meine Anerkennung für die selbstlose und fleißige Mitarbeit bei der Durchführung der Luftaufstellung am 18./19. 8. 1936 aus. Nur durch die

Wenn nun das Hämmern und Klopfen langsam verstummt, und die Zellstadt uneres Gaaes fertiggestellt ist, dann beginnt die Stadt der Reichsparteitages für die jüdische Kleinpartei und die politischen Soldaten des jüdischen Anlaß zu empfangen. Und wenn dann die Gloden der alten Tanne Nürnbergs ins weite Reich hinausfliegen und der Führer den Appell der jüdischen Nation erteilt, dann ist die Reichsparteitagesstimmung und eine Welt wird dann frei, und das deutsche Volk wird erleben das große Schaffen und die nie verklingende Kraft des nationalsozialistischen Deutschlands und seinem Führer Adolf Hitler.

verständnisvolle Zusammenarbeit beim Einzug aller Verbände ist es möglich gewesen, die schwierigen Aufgaben, vor die wir durch diese Leistung gestellt waren, zu lösen.

Sich dort auch an dieser Stelle nochmals bitten, auch weiterhin in gleichem Maße an dem Aufbau des jüdischen Luftschiffes mitzuwirken wie bisher. Die Aufgabe ist groß! Nur wer sich freibewußt und reaktionlos an die Ausführung dieser Aufgabe einstellt, wird im Ernstfall in der Lage sein, die Aufgaben zu erfüllen, die im Interesse uneres Vaterlandes und damit der Landesverteidigung notwendig sind.

Seit Hitler, Jahn, Reichspräsident.

### Nur amtlige Eheberatungsstellen

Schon vor zwei Jahren ist der Gesundheitsrat die Durchführung der ärztlichen Aufgaben der Erb- und Rassenpflege einschließlich der Eheberatung übertragen worden. Einige Zeit später wurde dann weiterhin vorgeschrieben, daß in absehbarer Zeit alle Verordnungen des Reichs eines Gesundheitsratseignisses eines Gesundheitsamtes nachzuweisen haben, daß Befehle gegen das Eingehen der Ehe nicht vorliegen. Die Ausführung eines Ehegesundheitsratseignisses soll hierauf den Inhalt einer der Verordnungen erteilenden Eheberatung bilden.

Während die Eheberatung so durch Gesetz dem Gesundheitsrat ausdrücklich übertragen ist, hat der Reichs- und preussische Minister des Innern angeordnet, daß in Zukunft lediglich die Reichs- und preussischen Gesundheitsratseignisse führen dürfen. Aus der von seiner anderen Seite eine unter ärztlichen bzw. erbiologischen Gesichtspunkten erfolgende Eheberatung betrieben werden.

Die Tätigkeit des Rates, und Stedlung in der Ehe, steht von der Feuerregel unberührt.

Am 4. September konnte Frau in Kassa Schmidt die glückliche Tätigkeit bei der Pa. Wolf, Scholobadenstraße, zurückgeben. Die Befehlskraft der Firma verleiht ihr diesen Tag mit wertvollen Geschenken.

### Der „Kraach“ als Roman

Maximilian Böcher, der Autor der unergleichlichen Komödie „Kraach im Hinterhaus“ (wer hätte die wohl im Theater oder im Kino nicht gesehen), hat seinen gleichnamigen Roman erschienen lassen (Waldwarte-Verlag, 1936, 120 Seiten, 1,50 RM.). Das bezeugen uns alle die schließlichen Gegebenheiten, denen voran Gelbtraut Panje und Frau Wofen, es wiederholt sich aber nicht einfach das Geschehen wie in der Komödie, sondern der Leser wird mit ganz neuen „Dessins“ aufgemerkt. Auch weitere Berliner Originale treten auf, die vom Dichter nicht weniger originell gezeichnet wurden als die schon bekannten Typen. Man liest das Buch mit großem Behagen und kaum einmal ausfönden Schmunzeln; und gar nicht selten läßt man laut auf.

### Austauschgeschäft zwischen Berlin und Kassel

Um die enge Verbundenheit zwischen den beiden preussischen Staatsbibliotheken Berlin und Kassel zu betonen, werden in der kommenden Spätsaison „Ehren-Austauschgeschäft“ veranstaltet. Zunächst wird das Staatsbibliothek Berlin mit Gluck „Sphing“ und Herbig „Ballgast“ schicken, worauf die Staatsbibliothek Berlin Kassel ein „Vater“ von Richard Strauß in Kassel zur Aufführung bringen wird.

### Brandello Theaterunfallig

Es ist nicht alles weltlich und geistvoll, was Leute beschämten Namen tragen. Der unglückliche Brandello, der in einem gemeint ist, so sind die zum wenigsten aufschlußreich für die Theatermündigkeit eines sehr erfolgreichen Theatermannes. Brandello äußerte zu einem amerikanischen Journalisten, daß er sich dem Theater widrig zurückziehen werde. „Ich mag das Theater nicht“, erklärte

# Filmveranstaltungen der Kreisfilmstelle

in der Woche vom 6. bis 12. September

Unter dieser Rubrik werden jeden Sonntag und Montag kommenden Woche stattfindenden NS-Filmveranstaltungen bekanntgegeben.

Am 8. Ortsgruppe Freimühl, Lokal: Schrebergarten Ost. Programm: „Der deutsche Film“, die „Reichsfilmwoche“, das „Stern- und Heldenleben“ (Gemeinschaftsfilme). Eintrittspreis: 20 Pf. Redner: Pa. Dreye.

Am 10. Ortsgruppe Weiler Straße, im Reformrealgymnasium, Freientraße. Programm: „Die Leiter von Deutsch-Österreich“, „Hühner im Land und Wetter“, „Faszination des Hohenstaufen“. Eintrittspreis: 20 Pf. Redner: Pa. Dreye.

Am 11. Die Kreisabende, Lokal: Neumarktshaus. Programm: „Freientraße“, „Hühner im Land und Wetter“, „Faszination des Hohenstaufen“. Eintrittspreis: 20 Pf. Redner: Pa. Dreye.

Am 11. Ortsgruppe Neumarkt, Lokal: Neumarktshaus. Programm: „Freientraße“, „Hühner im Land und Wetter“, „Faszination des Hohenstaufen“. Eintrittspreis: 20 Pf. Redner: Pa. Dreye.

Zu allen Filmveranstaltungen sind Eintrittskarten im Vorverkauf bei allen Kreisfilmstellen sowie in der Partei und der Gliederungen erhältlich.

Der NS-Film dient zur Aufklärung, weshalb die gesamte Bevölkerung der jeweils stattfindenden Ortsgruppe eingeladen ist.

K. Kühnbrodt, Kreisfilmstellenleiter des Kreises Halle-Stadt.

### Rheinisches Winzerfest

In einer Sitzung der Rheinischen Bezirksleitung wurden die kommenden Veranstaltungen festgelegt. Der Vorsitz übernahm Diplomatiker Döcker. Besondere Bedeutung gewann die Leitung durch die Weinlese im Rheinland. Die Reichsregierung hat sich für die besten Kräfte der Rheinischen Weinbau. Um das Gelingen des Weinlese festzustellen, wird zur Weinlese eine „Große rheinische Winzerfest“ veranstaltet. Unter der Leitung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft „Reinhold“ wird die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und die Rheinische Weinbauvereinigung zusammen, um im November den Rheinland in Halle mit einer „Großen rheinischen Weinlese“ zu eröffnen.

### Die Bleichspitze muß helfen

Infolge außerordentlich niedriger Wasserstände der Elbe entschloß sich die Elbflottillenkommandantur, 3000 Mann in einer Bleichspitze zu geben. Man hofft, dadurch die Mindesthöhe unterhalb der Saalemündung auf 120 Meter halten zu können. Die Aufschwemmung wurde am Freitag von 15 Kubikmetern in der Stunde auf 30 Kubikmeter gesteigert. Die Abgabe soll im Bedarfsfall weiter gesteigert werden.

Die Feuerwehre wurde gestern nach dem Grundbuch des Reichs, was durch Ausschluß an einem Luftschiffmaneuver im Brand entzündet. Die Feuerwehre braucht nicht in Tätigkeit zu treten, da der Brand durch den Kraftwagenführer gelöscht werden konnte.

### Der „Kraach“ als Roman

Maximilian Böcher, der Autor der unergleichlichen Komödie „Kraach im Hinterhaus“ (wer hätte die wohl im Theater oder im Kino nicht gesehen), hat seinen gleichnamigen Roman erschienen lassen (Waldwarte-Verlag, 1936, 120 Seiten, 1,50 RM.). Das bezeugen uns alle die schließlichen Gegebenheiten, denen voran Gelbtraut Panje und Frau Wofen, es wiederholt sich aber nicht einfach das Geschehen wie in der Komödie, sondern der Leser wird mit ganz neuen „Dessins“ aufgemerkt. Auch weitere Berliner Originale treten auf, die vom Dichter nicht weniger originell gezeichnet wurden als die schon bekannten Typen. Man liest das Buch mit großem Behagen und kaum einmal ausfönden Schmunzeln; und gar nicht selten läßt man laut auf.

### Johns „Thomas Haine“ in Budapest

Das Ungarische Nationaltheater in Budapest wird in diesem Jahre wieder in Budapest auf die Bühne kommen. So wird u. a. zur Aufführung kommen: „Thomas Haine“ von Johns.

### Schlagjapins Tochter auf der Bühne

Die Tochter des bekannten russischen Bassisten Schlagjapin, Tatjana Schlagjapin, wurde von dem Wiener Theaterdirektor Volpert, den sie bei dem Festspiel in das Theater in der Josefstadt verpflichtet. Tatjana Schlagjapin hat noch niemals auf der Bühne gefunden, trotzdem ist der Wiener Theaterdirektor von ihrer künstlerischen Begabung überzeugt. Das Debut soll noch in dieser Spielzeit erfolgen.

Die Nachtige 1936 in Kassel, die vom 9. bis 11. Oktober zum Arbeitstreis für die Kunstvereine werden, bringen in einer dreitägigen Folge von neun Selbstveranstaltungen die Ausstellungen des „Kunstvereins“, die für das Selbstverständnis der Kunstvereine stehen.

### Gesundheitsquelle Licht

Vom Internationalen Lichtforscher-Kongress

Während seiner bisherigen Sitzungen hat der 3. Internationale Kongress für Lichtforschung in Wiesbaden in über 30 Vorträgen eine Anzahl Fragen behandelt, die für die Volksgesundheit aller Nationen von größter Bedeutung sind. Zunächst befaßte sich eine Reihe von Vorträgen mit den Erkrankungen, die mit den verschiedenen Arten künstlicher Lichtquellen und Lichtleuchtapparaten in der letzten Zeit gemacht worden sind.

Einen dritten Raum umfassen die Vorträge und Ausprachen über Lichttherapie, Photo- und Phototherapie, über die Wirkung des Lichts auf die Berührung, Prof. Dr. Hebe (Würzburg) wies darauf hin, daß die Wechselwirkung zwischen Erbllichkeit und Umwelt insbesondere bei den Lichtkrankheiten beachtet werden muß. Durch die erbiologischen Forschungen auf dem Gebiete der Lichtkrankheiten ist die gesamte menschliche Erblchre gefördert worden. Nicht interessant auch für den Laien waren die Vorträge über die Beziehungen zwischen Licht und Auge, über die Lichtkrankheiten und über Strahlenbehandlung der Tuberkulose in allen ihren Erscheinungsformen.

Prof. Dr. Müller-Weglin wies nach, daß der Erfolg der Lichttherapie unbestritten von der genauen Anwendung ihrer Technik und ihrer Dosierung abhängt. Die individuell angepasste und nach Möglichkeit in früher Zeit durchgeführte Lichttherapie werde nicht nur die Leistung der Kranke verbessern, sondern auch die völlige Erneuerung des gesamten Organismus herbeiführen.

### Eiszeitforscher in Wien

In Wien wurde ein Kongress der Eiszeitforscher eröffnet. Es fanden zahlreiche Vorträge wissenschaftlicher Art über deren Schöpfung der Ausgrabungen des Grottenmännchens Vindija (Berlin) über das Klima Europas

### Englische Goldmedaille für Weingartner

Generalmusikdirektor Felix v. Weingartner wird in der jetzt beginnenden Saison der Königlich-Wilhelmschen Gesellschaft in London am 1. Oktober mit der höchsten Auszeichnung geehrt werden. Der Komponist wird die Goldmedaille der Wilhelmschen Gesellschaft verliehen werden in Anbetracht der Verdienste, die er sich um die Londoner Wilhelmschen Musikanten erworben hat.

### Ein Shaw als Oper

Der junge polnische Komponist Pjotr hat Bernard Shaws „Katharina die Große“ zu einer Oper umgearbeitet und zu dem Libretto eine William-Weiß-Geschichte. Nach dem Tode seines Vaters besuchte ihn ein nach der englischen Kompositionisten, wo Shaw seine Kompositionen verbringt, und spielte dem großen Vater den Klavierauszug der neuen Oper vor. Die von Londoner Korrespondent der New York Times in einem Interview mit Shaw berichtet, war der Dichter von der Musik begeistert. Die neue Oper, die den ursprünglichen Titel „Katharina die Große“ behält, gelangt im November in Wien und London zugleich zur Aufführung.









# Reichsparteitag 1936

## Gau Halle-Merseburg marschiert auf

Das Gauorganisationsamt des Gaus Halle-Merseburg in dessen Händen auch diesmal wieder die gesamte Organisation der Teilnahme unseres Gaus am Reichsparteitag lag, hat umfassende Vorbereitungen getroffen und einen genauen Plan aufgestellt, den wir hier veröffentlichten.

### Gesamtleitung:

- a) Gauorganisationsleiter: Stella Gaußler, Pg. Ziesche;
- b) Gausausbildungsleiter: Pg. Fr. Prager;
- c) Vorkommando: 1. Kreisleiter Pg. Karasch, Bitterfeld; Leiter des Vorkommandos; 2. Gau-Sauptellenleiter Pg. Henrich (Zinnwiesen).

### Vorbereitung:

Teilnehmerkontingente: Gauorganisationsleiter Pg. Ziesche; Ausrichtung und Ausbildung: Gausausbildungsleiter Pg. Prager; Pläne und Sonderzüge: Gauorganisationsleiter Pg. Ziesche; Verpflegung der Parteimitglieder: Gausführer Pg. Schmidt; Finanzverwaltung: Gausführer Pg. Richter.

### Sonderzüge:

Die Gausleitung Halle-Merseburg stellt für den Reichsparteitag 1936 insgesamt 4 (vier) Sonderzüge, davon 3 (drei) Sonderzüge für Parteimitglieder (Parteimitglieder), 1 (ein) Sonderzug für 500 Parteigenossen und 500 Parteigenossinnen (Schlafendenbummer).

#### Einfahrt der Sonderzüge

1 (ein) Zug Parteimitglieder (Parteimitglieder) am Mittwoch, dem 9. 9. 1936; 2 (zwei) Züge Parteimitglieder (Parteimitglieder) am Donnerstag, dem 10. 9. 1936; 1 (ein) Zug Parteigenossen und Parteigenossinnen (Schlafendenbummer) am Donnerstag, dem 10. 9. 1936.

#### Rückfahrt der Sonderzüge

Die Rückfahrt der 4 (vier) Sonderzüge erfolgt am Mittwoch, dem 16. 9. 1936. Der An- und Abreisebahnhof ist: Nürnberg-Dürenried. Die Rückfahrt erfolgt ebenfalls ab Bahnhof Nürnberg-Dürenried.

#### a) Sonderzug Nr. 84/1084

Abgangstation: Falkenberg. Transportführer: Kreisausbildungsleiter Pg. Geisler, Halle-Stadt.

Kerzte vom Dienst: 1. Dr. Blödnar, Falkenberg; 2. Dr. Sommer, Halle; 3. drei Sanitäter.

Befördert werden mit diesem Zug die Parteimitglieder aus folgenden Kreisen:

- Stationen:
- Falkenberg: 280 Pol. St. (Kreis Eisenröder 155 Pol. St.) (Kreis Schmieditz 130 Pol. St.);
- Torgau: 105 Pol. St. (Kreis Torgau 105 Pol. St.);
- Eilenburg: 80 Pol. St. (Kreis Delitzsch 80 Pol. St.);
- Delitzsch: 162 Pol. St. (Kreis Delitzsch 162 Pol. St.) (einl. S. 1/24 M. 3, 1/36).

Halle (S.): 435 Pol. St. (Kreis Halle-Stadt 415 Pol. St.) (Gaubereitschaft 20 Pol. St.)

#### Fahrplan:

Einfahrt:	9. 9. 1936	Rückfahrt:	16. 9. 1936
12.24 Uhr ab	Falkenberg	an	19.48 Uhr
12.43 " "	Torgau	an	19.26 " "
13.10 " "	Eilenburg	an	18.58 " "
13.36 " "	Delitzsch	an	18.34 " "
14.14 " "	Halle (S.)	an	18.02 " "
21.56 " "	Nürnberg-Dürenried	an	10.16 " "

#### b) Sonderzug Nr. 82/1082

Abgangstation: Wittenberg. Transportführer: Kreisausbildungsleiter Pg. Kohl, Saalfreis.

Kerzte vom Dienst: 1. Dr. Michaelis, Bitterfeld; 2. Dr. Martin, Merseburg; 3. drei Sanitäter.

Befördert werden mit diesem Sonderzug die Parteimitglieder aus folgenden Kreisen:

- Stationen:
- Wittenberg: 217 Pol. St. (Kreis Wittenberg 217 Pol. St. einl. S. 1/24 und M. 3, 1/36);
- Bitterfeld: 180 Pol. St. (Kreis Bitterfeld 180 Pol. St.);
- Halle (S.): 45 Pol. St. (Gaubereitschaft 45 Pol. St.);
- Merseburg: 288 Pol. St. (Kreis Merseburg 288 Pol. St.);
- Naumburg: 317 Pol. St. (Kreis Naumburg 105 Pol. St.) (Kreis Garsberg 155 Pol. St.) (Kreis Querfurt 47 Pol. St.) (Gaubereitschaft 10 Pol. St.);

#### Fahrplan:

Einfahrt:	10. 9. 1936	Rückfahrt:	16. 9. 1936
14.28 Uhr ab	Wittenberg	an	18.10 Uhr
15.03 " "	Bitterfeld	an	17.30 " "
15.36 " "	Halle (S.)	an	17.02 " "
15.54 " "	Merseburg	an	16.47 " "
16.34 " "	Naumburg	an	16.15 " "
23.12 " "	Nürnberg-Dürenried	an	9.19 " "

#### c) Sonderzug Nr. 83/1083

Abgangstation: Sangerhausen. Transportführer: Kreisausbildungsleiter Pg. Kathrein, Mansfelder Gebirge.

Kerzte vom Dienst: 1. Dr. Sundheim, Sangerhausen; 2. Dr. Wölter, Merseburg; 3. drei Sanitäter.

Befördert werden mit diesem Sonderzug die Parteimitglieder aus folgenden Kreisen:

- Stationen:
- Sangerhausen: 360 Pol. St. (Kreis Sangerhausen 180 Pol. St., Kreis Mansfelder Gebirge 180 Pol. St.);
- Eisleben: 113 Pol. St. (Kreis Mansfelder See 113 Pol. St.);
- Oberböblingen/See: 67 Pol. St. (Kreis Mansfelder See 67 Pol. St.);
- Halle/Saale: 155 Pol. St. (Saalfreis 155 Pol. St.);
- Weihenfels: 337 Pol. St. (Kreis Weihenfels 170 Pol. St., Kreis Zeig 167 Pol. St. einl. S. 1/24, M. 3, 1/36).

#### Fahrplan:

Einfahrt:	10. 9. 1936	Rückfahrt:	16. 9. 1936
16.28 Uhr ab	Sangerhausen	an	19.05 Uhr
17.06 " "	Eisleben	an	18.26 " "
17.20 " "	Oberböblingen/See	an	18.07 " "
18.02 " "	Halle/Saale	an	17.36 " "
18.37 " "	Weihenfels	an	17.00 " "
1.28 " "	Nürnberg-Dürenried	an	9.58 " "

#### d) Sonderzug Nr. 81/1081

500 Pgn. und 500 Pgn. (Schlafendenbummer). Abgangstation: Halle/Saale. Transportführer: Kreisamtsleiter Pg. Seifert, Halle-Stadt.

Transportbegleiterinnen der NS-Frauenenschaft: Pgn. Anni Bettac und Hilde Erbus.

Kerzte: 1. Dr. Jehnitz, Merseburg; 2. drei Sanitäter.

Befördert werden mit diesem Sonderzug die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus folgenden Kreisen:

- Stationen:
- Halle/Saale: 700 (alle Kreise außer Merseburg, Querfurt, Weihenfels, Zeig, Naumburg und Garsberg);
- Merseburg: 84 (Kreis Merseburg 60, Kreis Querfurt 24 Teilnehmer);
- Weihenfels: 105 (Kreis Weihenfels 65, Kreis Zeig 40 Teilnehmer);
- Naumburg: 111 (Kreis Naumburg 40, Kreis Garsberg 40, Kreis Querfurt 16, NS-F. Naumburg 16 Teilm.);

#### Fahrplan:

Einfahrt:	10. 9. 1936	Rückfahrt:	16. 9. 1936
14.14 Uhr ab	Halle/Saale	an	16.46 Uhr
14.30 " "	Merseburg	an	16.15 " "
14.50 " "	Weihenfels	an	16.00 " "
15.18 " "	Naumburg	an	15.44 " "
21.41 " "	Nürnberg-Dürenried	an	9.00 " "

Für jeden Sonderzug ist ein verantwortlicher Transportführer bestimmt worden. Der

## Das offizielle Programm

### Dienstag, den 8. September

- 15.30 Uhr: Empfang der Presse im Kulturvereinhaus durch den Reichspresschef der NSDAP, Pg. Dr. Dietrich.
- 16.00 Uhr: Einholung der Fahnen der alten Armee und Marine zum Wehrmachtlager.
- 17.30-18.00 Uhr: Einläuten des Parteitagess durch die Glocken sämtlicher Kirchen Nürnbergs.
- 18.00 Uhr: Empfang des Führers und Reichskanzlers in Anwesenheit der Vertreter der NSDAP. und der Reichsbehörden im großen Rathausaal.
- 19.30 Uhr: Im Opernhaus Festaufführung: „Die Meistersinger von Nürnberg“.

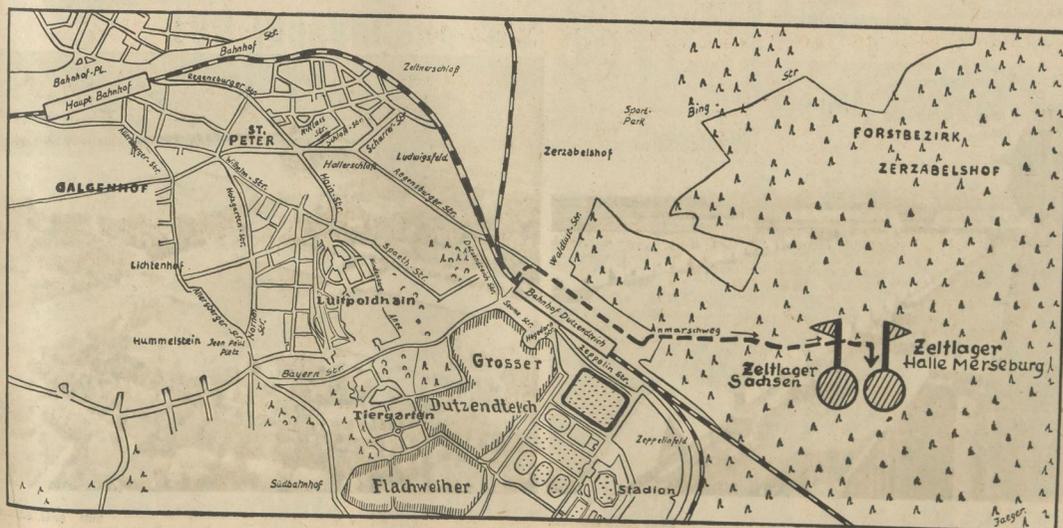
### Mittwoch, den 9. September

- 9.30 Uhr: Vorbeimarsch der HJ-Bannfähnen vor dem Führer am „Deutschen Hof“.
- 11.00 Uhr: Feierliche Eröffnung des Parteikongresses der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in der Luitpoldhalle.
- 16.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung: „Das politische Deutschland“. — Schirmherr: Pg. Rudolf Heß.
- 16.00 Uhr: Tagung des Hauptamtes NSDO. und des Hauptamtes „Handwerk und Handel“ im großen Rathausaal.
- 16.00 Uhr: HJ-Führerlehre im Sitzungssaal des Rathauses.
- 16.00-20.00 Uhr: Das Zeltlager des Reichsarbeitsdienstes ist zur Besichtigung freigegeben.
- 20.00 Uhr: Kulturtagung im Opernhaus.
- 20.00-21.30 Uhr: Standkonzert am Adolf-Hiller-Platz.

### Donnerstag, den 10. September

- 10.00 Uhr: Vorbeimarsch und Appell des Reichsarbeitsdienstes vor dem Führer auf der Zeppelinwiese.
- Anschließend Abziehen zum Marsch durch die Stadt durch folgende Straßen: Zeppelinfeld — Herzogsstraße — Bayernstraße — Regensburger Straße — Marienunnel — Bahnhofstraße — Königstor — Königsstraße — Hall-Platz — Kornmarkt — Jakobstraße — Färberstraße — Färbertor — Frauenstr. — Bahnhofplatz — Bahnhofstraße — Allersberger Straße — Lager Langwasser.
- 18.00 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.
- 20.30 Uhr: Anziehen zum Fackelzug der Politischen Leiter durch folgende Straßen: Deutscherhofstraße — Praterstraße — Spittlergraben — Frauenstr. — Deutscherhof.
- 22.00 Uhr: Vorbeimarsch des Fackelzuges vor dem Führer am „Deutschen Hof“.

(Fortsetzung nächste Seite)



# Das Nürnberger Programm

Freitag, den 11. September

## Sondertagungen:

- 7.30 Uhr: Reichsrechtsamt der NSDAP, im Kulturvereinshaus.
- 8.00 Uhr: NS-Studentenbund im Katharinenbau.
- 8.30 Uhr: Hauptschulungsamt im Opernhaus.
- 9.00 Uhr: Weichshunde der Parteikongresse.
- 10.30 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.
- 13.00 Uhr: Tagung der Presseamtsleiter und Pressereferenten im großen Rathssaal.
- 14.30 Uhr: Hauptpersonalamt im Katharinenbau.
- 14.30 Uhr: NS-Kriegsopferversorgung im Kulturvereinshaus.
- 14.30 Uhr: Finanzwesen und Verwaltung im Sitzungssaal des Rathauses.
- 14.30 Uhr: Parteigerichtsvorsitzende im Opernhaus am Ring.
- 14.30 Uhr: Hauptamt für Volksgesundheit im Herkulesaal.
- 16.00 Uhr: NS-Frauensschaft in der Kongreßhalle.
- 20.00 Uhr: Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelinwiese vor dem Führer.

Sonntag, den 12. September

- 8.00 Uhr: Tagung des Hauptorganisationsamtes im Katharinenbau.
- 10.00 Uhr: Appell der Hitler-Jugend in der Hauptkampfbahn des Stadions vor dem Führer.
- 11.30 Uhr: 4. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront in der Kongreßhalle.
- 12.00 Uhr: Tagung der NS-Volkswohlfahrt im Herkulesaal.
- 15.00 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.
- 14.00 Uhr: Einlaß zum Volkfest im Stadionsgelände.
- ab 15.00 Uhr: Veranstaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“: in der Hauptkampfbahn, auf der Zeppelinwiese und auf der Mittelwiese: Sportvorführungen und Wettkämpfe, auf der Waldwiese und den anderen Plätzen: Filmvorführungen und Volksbelustigungen.
- 20.00 Uhr: Feuerwerk.

Sonntag, den 13. September

- 8.00 Uhr: Appell der SA, SS und des NSKK in der Luitpoldarena vor dem Führer, anschließender Marsch durch die Straßen: Wodanstraße — Allersberger Straße — Behnhofsplatz — Freuentorgraben — Pfarrstraße — Ludwigstraße — Kaiserstraße — Fleischbrücke.
- 11.30 Uhr: Vorbeimarsch am Adolf-Hitler-Platz.
- 18.30 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.

Montag, den 14. September

- 8.00 Uhr: 1. Vorführung der Wehrmacht.
- Sondertagungen:
- 8.30 Uhr: Gauamtsleiter des Amtes für Technik im Sitzungssaal des Rathauses.
- 9.00 Uhr: Gau- und Kreispropagandaleiter im Herkulesaal
- 9.00 Uhr: Agrarpolitisches Amt im Katharinenbau.
- 9.00 Uhr: Kommission für Wirtschaftspolitik im Kulturvereinshaus.
- 9.00 Uhr: Gau- und Kreisleiter im Opernhaus am Ring.
- 10.00 Uhr: Amt für Kommunalpolitik in der Kongreßhalle
- 10.30 Uhr: Amt für Technik im großen Rathssaal.
- 12.00 Uhr: Amt für Beamte im Kulturvereinshaus.
- 14.00 Uhr: Vorführung der Wehrmacht unter Mitwirkung von Truppenteilen des Heeres, der Luftwaffe und der Marine. Der Führer spricht zu den in Paradeaufstellung angeordneten Truppen.
- 17.00 Uhr: Vorbeimarsch der Truppen vor dem Führer auf der Zeppelinwiese.
- 19.30 Uhr: Fortsetzung und Schluß des Parteikongresses.
- 24.00 Uhr: Große Zapfenstreich der Wehrmacht, ausgeführt von sämtlichen am Reichsparteitag teilnehmenden Musikkörpern vor dem Führer am „Deutschen Hof“. Anschließend Abtransport aller Formationen.

## Berpflegung der Parteiteilnehmer.

Die Berpflegung der Parteiteilnehmer beginnt am Donnerstag, dem 10. 9. 1936 und endet am Mittwoch, dem 16. 9. 1936, mit Ausnahme der Rückkehrberpflegung.

## Gaustandquartier Halle-Merseburg Zeltlager „Ruffenwiese“, Fernruf Nürnberg Nr. 423 00.

Lagerkommandant: Kreisleiter Pg. Karafel, Bitterfeld

## Berpflegungsplan Zeltlager „Ruffenwiese“

Das Zeltlager teilt sich auf in 13 Mannschaftsgruppen Nr. 1-13, 1 Mannschaftsgruppe (Sonderbereitschaft und Gaubereitschaft) Nr. 14, 1 Sanitätszelt, 1 Stabszelt, 1 Verwaltungszelt, 1 Zelt für die Wache.

Die Berpflegung der Politischen Leiter auf die einzelnen Mannschaftsziele ist nach Einlaß der drei Sonderzüge kreisweise vorgenommen worden.

## Berpflegungsplan:

Kreis:	Zelt Nr.:	Kreis:	Zelt Nr.:
Bitterfeld	6 u. 7	Delitzsch	2 u. 8
Edersberg	7 u. 9	Halle-Stadt	4 u. 5
Grödenwerda	1	Mansf. Geb.	10 u. 11
Mansfeld-See	12	Merseburg	8
Naumburg	9	Querfurt	7
Saalfeld	3	Sangerhausen	9 u. 10
Schweinitz	1 u. 2	Torgau	4
Zeitz	11	Zeitz	5 u. 6

Die Politischen Leiter der Sonderbereitschaft (aus allen Kreisen) liegen im Zelt Nr. 14. Alle 3 (drei) Mannschaften des Gau Halle-Merseburg (Delitzsch, Bitterfeld und Zeitz) liegen im Zelt Nr. 13.

Alle 3 (drei) Spielmannszüge des Gau Halle-Merseburg liegen bei den Politischen Leitern ihres Kreises.

## Allgemeines:

**Teilnehmer am Eröffnungstongress**

Die Eröffnung des Parteitagkongresses findet am Mittwoch, dem 9. 9. 1936, vormittags 11 Uhr, statt.

Die Teilnehmer am Eröffnungstongress aus dem Gau Halle-Merseburg benutzen bei der Einfahrt nach Nürnberg planmäßige Züge (Anreise bis Mittwoch, dem 9. 9. 1936, vormittags 8 Uhr). Für die Rückreise müssen die Teilnehmer am Eröffnungstongress den für ihren Kreis zuständigen Sonderzug benutzen. (Rückfahrt für alle 4 (vier) Sonderzüge des Gau Halle-Merseburg am 16. 9. 1936).

Für die Übernachtung der Teilnehmer am Eröffnungstongress soweit sie nicht im Besitz von Privatquartieren sind, stellt die Gauleitung ein Zelt im Lager „Ruffenwiese“ zur Verfügung, und zwar für die Nächte vom 8./9. 9. und vom 9./10. 9. 1936.

Dieses Zelt muß am 10. 9. 1936, vormittags 10 Uhr, geräumt werden. Die einzelnen Teilnehmer benutzen nach dieser Zeit an die ihrem Kreis zugewiesenen Zelte (s. Zeltverteilungsplan), soweit sie Parteiteilnehmer sind!

Eine Verpflegung der Teilnehmer am Eröffnungstongress am 8. und 9. 9. 1936 leitens der Gauleitung Halle-Merseburg erfolgt nicht!

## Teilnehmer am Reichsparteitag mit Kraftwagen.

Teilnehmer, die zur Einfahrt nach Nürnberg Kraftwagen benutzen, können, sofern sie bis Mittwoch, dem 9. September 1936, 12 Uhr, eintreffen, ihre Wagen in den Garagen innerhalb Nürnbergs unterstellen.

Parteilangens, die mit ihren Kraftfahrzeugen nach dem 9. September, 12 Uhr, eintreffen, müssen ihre Fahrzeuge auf den an der Peripherie der Stadt gelegenen und besonders kenntlich gemachten Parkplätzen abstellen. Die Bewachung (einstufige Bewachung) hat ein Privatunternehmer übernommen. Die Gebühren sind dieselben wie im Vorjahre. Auf jedem Parkplatz sind Tankstellen und fliegende Reparaturwerkstätten vorhanden.

Die Straßenherren für Kraftwagen, Krafttrödel und Fahrräder beginnt am Mittwoch, dem 9. September, 22 Uhr. Während dieser Zeit ist der Verkehr mit Kraftfahrzeugen in den Straßen Nürnbergs nur dem Befahren eines besonderen Fahrausweises gestattet.

Von den Parkplätzen zur Innenstadt wird ein Omnibusdienstverkehr errichtet.

Transportführer des jeweiligen Sonderzuges ist durch eine weiße Armbinde mit der Aufschrift „Transportführer“ gekennzeichnet. Die jeweiligen Transportbegleiter der einzelnen Kreise, zur Unterstützung des Transportführers, tragen eine weiße Armbinde ohne Aufschrift. Das Dienstabteil des Transportführers und des Sanitätspersonals befindet sich in der Mitte des Sonderzuges.

Für die Dauer der Fahrt hat sich jeder Teilnehmer den Anordnungen des Transportführers unbedingt zu fügen.

Bei Anfuhr der Sonderzüge in Nürnberg hat das Aussteigen in kürzester Frist zu erfolgen.

Antreten, ordnen der Marschkolonne usw. darf mit Rücksicht auf die einander in sehr kurzen Abständen einlaufenden Sonderzüge erst außerhalb des Bahnhofes erfolgen.

Marschiert wird in 3er-Reihen. Das Abholen und Leisten der Marschleistungen des Gau Halle-Merseburg nach dem Zeltlager „Ruffenwiese“ erfolgt durch das Kommando.

Die Parteigenossen (Schlachtennummer) des Gau Halle-Merseburg, die im Besitz von Privatquartieren sind, begeben sich vom Zeltbahnhof direkt in die einzelnen Privatquartiere.

Für die Parteigenossinnen übernimmt die NS-Frauensschaft des Gau Halle-Merseburg bei Anfuhr in Nürnberg die Bestimmung und Loß der städtischen Parteigenossinnen nach den Stadtteilen in Nürnberg, in denen die Privatquartiere zur Verfügung gestellt wurden. Es handelt sich hierbei um das Stadtgebiet zwischen Hauptbahnhof und Dudenstraße.

Das Marschieren der Frauen in Reich und Glied ist verboten. Eine Verpflegung für Parteigenossinnen und Parteigenossinnen (Schlachtennummer) wird seitens der Gauleitung Halle-Merseburg nicht übernommen.

Die Organisationsleitung des Reichsparteitages des Gau Halle-Merseburg gibt dem Wunsch Ausdruck, daß die Schlachtennummer des Gau Halle-Merseburg das Zeltlager der Parteiteilnehmer recht oft besuchen, da hier Gelegenheit geboten ist, alle Kameradschaften aus allen Teilen des Gau Halle-Merseburg zu treffen und dadurch den Gemeinschaftsgebanen zu fördern.

## Quartiere:

Die Politischen Leiter des Gau Halle-Merseburg liegen zum ersten Male, anlässlich eines Reichsparteitages in einem Zeltlager. Das Zeltlager „Ruffenwiese“ liegt im Parkbezirk — Forsthof — und ist etwa 2 1/2 Kilometer vom Zeltbahnhof Dudenstraße entfernt (siehe mitteleuropäische Karte).

Zum ersten Male liegen damit alle Parteiteilnehmer des Gau Halle-Merseburg in Stätten von 3100 Mann in einem Quartier zusammen. Die gesamte Organisation wird dadurch vereinfacht. Außerdem ist es für die Politischen Leiter, die aus allen Ortsgruppen des Gau Halle-Merseburg in Nürnberg zusammenkommen, nur zum Vorteil, wenn sie in einem so großen Zeltlager ihre alten Kampferfahrungen treffen können ohne dabei große Anstrengungen zu machen.

Die Gauleitung Halle-Merseburg hat keine Mühe gescheut, um das Zeltlager mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln auszubauen. Für eine einstufige Verpflegung ist gesorgt.

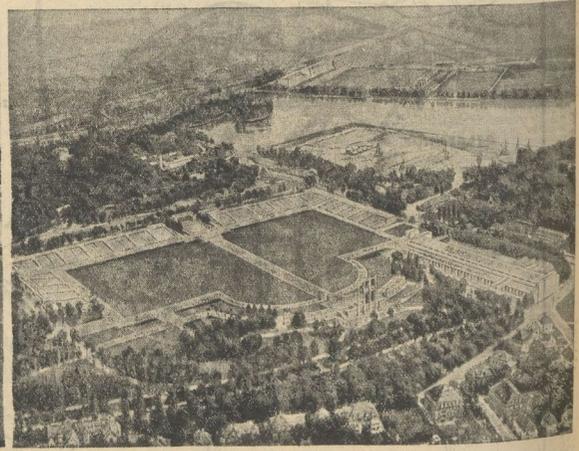
Außerdem sind Verkaufsstände zum Kauf von zulässigen Lebensmitteln, Zigaretten, Zigarretten usw. aufgestellt worden. Eine Großaufsprecheranlage über die gesamte Zeltstadt gibt die Möglichkeit, alle Rundfunkübertragungen anlässlich des Reichsparteitages zu hören.

Die drei Mannschaften des Gau Halle-Merseburg, die am Reichsparteitag teilnehmen, werden in der Freizeit für Unterhaltungsmuff sorgen.

Die Gauleitung Halle-Merseburg hat dafür gesorgt, daß alles vorhanden ist, was zu einer Zeltstadt gehört.



Blick auf das Zeltlager der Wehrmacht von einem Wachturm gesehen



Blick aus der Vogelschau auf die Luitpoldarena





Neues Bodenrecht vorgeschlagen

Reichshoheit über Boden und Raum - Treupflicht gegenüber der Volksgemeinschaft

Die deutsche Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung, deren Aufgabe es ist, die soziologischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse der Raumordnung...

In den „Leit- und Grundsätzen für die rechtliche Verfassung des deutschen Raumes und Bodens“ wird zunächst vorgeschlagen, daß das Reich die Hoheit über den deutschen Raum und Boden...

Die Einführung einer bestimmten Reichshoheit über den Boden würde einen Zustand schaffen, der in vielen der Bodenverhältnisse in der germanischen Welt keine Ähnlichkeit findet...

Der Grund für diese Forderungen ist die Tatsache, daß die Volksgemeinschaft für die Befriedigung der Bedürfnisse der Raum- und Bodenhoheit...

Bewirtschaftungsart

Man hat die Vorklänge, daß das Reich mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Volksgemeinschaft über bestimmter Bewirtschaftungsart...

Die Einführung dieser Bestimmungen über die Bewirtschaftungsart könnte bei ihrer praktischen Anwendung in vielen Dingen zu Unannehmlichkeiten führen...

Siehe gemeinschaftliche Maßnahmen an Grundstücken oder Baumteilen notwendig sind, um einen Gemeinheitszwang zu erreichen...

Verkaufspflicht

Nach dieser Vorklänge bringen an sich nichts Neues, denn das geltende Recht kennt in mehreren Fällen ein solches Verkaufsrecht des Grundstückes für bestimmte Zwecke...

pflichtet sein, zugunsten der Durchführung bestimmter wichtiger Zwecke der Volksgemeinschaft Grund und Boden zu verkaufen...

Die Leit- und Grundsätze enthalten fernerhin noch einen umwälzenden Vorschlag hinsichtlich der Belastung von Grund und Boden...

Die Trennung des Bodens von den darauf befindlichen Anlagen bei der Bewertung, Belastung und Veräußerung...

Wenn gehören die Warenhäuser? Zu unserem fähig erschienenen Artikel „Warenhäuser“...

Der Reichsausschuss für den Automobilbau. Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie konnte im Juli einen neuen Produktionsrekord erzielen...

Deutsche Energiewirtschaft

Themen der Weltkollisionsrechnung. Vom amerikanischen Nationalen Komitee der Weltkollisionsrechnung ist an alle beteiligten Länder ein vorläufig ausgearbeitetes Programm gelangt...

Deutschland hat die in diesem Programm enthaltenen Aufgaben weitgehend durchgeführt, daß das deutsche Reichsamt, das im 202. X. Bericht als selbständige Behörde...

Schärfste Ansehens müssen neun Monate in der Wirtschaft tätig sein! Der kommissarische Leiter des Ministeriums für Volkswirtschaft...

Börsen und Märkte

vom 5. September

Berliner Effektenbörse: Geringe Steigerungen. Nach anfänglicher, durch den Wechselkurs behingener Schwäche...

Mitteldeutsche Effektenbörse: Ruhig. Das Geschäft war bei Beginn ruhig und hielt sich auch im Laufe des Tages...

Magdeburger Zuckermarkten. Zuckererzeugnisse: Rohzucker, Tendenz ruhig...

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Table with columns: Artikel, Einheit, Preis, and other market data for grain and feedstuffs.

Kurszettel der Hausfrau

Table listing prices for various household goods and commodities, categorized by type and price.

Berliner Börse. Table showing stock market data for various companies and indices as of September 5, 1936.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig). Table showing stock market data for various companies and indices.

Frei-Verkehr. Table showing exchange rates and other financial data for various currencies and locations.

Berliner Devisenkurs. Table showing exchange rates for various foreign currencies.

Banken. Table showing interest rates and other financial data for various banks.

Zum 13. Male Schleizer Dreiecksrennen

156 Meldungen zum größten Motorradrennen in Mitteldeutschland

Zum 13. Mal wird am heutigen Sonntag das Internationale Schleizer Dreiecksrennen auf der 7,7 Kilometer langen Rundstrecke bei Schleiz ausgetragen.

Es war im Jahre 1923, als der damalige Hauptpremier des DAV - Neues Thüringen und bekannte Automobilkonstrukteur Karl Sievogt auf der Schleizer Dreiecksstrecke zum ersten Male eine Kraftstoffverbrauchsprüfung, verbunden mit einer Leistungsprüfung für Krafträder abhielt.

Interessant ist auch die Leistungssteigerung, die auf der Strecke im Laufe der Jahre erzielt wurde. So brachte es im ersten Dreiecksrennen der Spodauer Räder mit seiner 1000 Kubikzentimeter Mars auf einen Durchschnitt von 64,2 Kilometer.

Über Tagesereignisse und über Wesen und Geschichte der Heimat unterrichtet stets Schnell und umfassend die

Mitteldeutsche National-Zeitung das nationalsozialistische Heimatblatt

welche Fortschritte der Motorsport inzwischen gemacht hat. Es war eines der letzten Rennen, mit dem Koleschew seine erfolgreiche Laufbahn als Motorradfahrer abschloß, um dann zum Autoport überzugehen.

Auch in diesem Jahr ist das Rennungsergebnis wieder außerordentlich gut ausgefallen. 156 Meldungen sind zu den Rennen in den verschiedenen Klassen abgegeben worden.

Spannende Kämpfe zwischen NSU und DAW wird es dann in der Halbmittlerklasse geben. Wieder erscheinen hier die Auto-Union-Fahrer Wenzel, Steinbach, Müller und Sommer am Start, während NSU mit Pfeilschmann und Petrusche vertreten ist.

Spannende Kämpfe zwischen NSU und DAW wird es dann in der Halbmittlerklasse geben. Wieder erscheinen hier die Auto-Union-Fahrer Wenzel, Steinbach, Müller und Sommer am Start, während NSU mit Pfeilschmann und Petrusche vertreten ist.

Bei den Spitzenfahrern mit Seitenwagen hatten in der Klasse F unter anderem Schneider, Schumann und Stürcke mit seiner Frau auf NSU. Braun vertritt die Farben von Auto-Union. Die Dörfelreicher Rensch und Groß feuern eine Harley, Ferner und noch die Fabrikate Rudge, Norton, Imperia und Motojacoche/DAW vertreten. Schließlich ist noch in der Klasse G DAW mit Rahrmann, NSU mit Schneider, Schumann und Stürcke zu erwähnen, sowie in der kleineren Rennklasse Wenzel-Rensch auf Harley-Davidson, Stoff-Feinring auf Horex und Wagner-Solth auf NSU.

Der kleine Auszug aus der Weltweite läßt schon erkennen, daß auch in diesem Jahr

wieder mit spannenden Kämpfen zu rechnen ist. Auch für alles übrige ist vom NSU, das in diesem Jahr mit der Durchführung dieses Rennens von der ONS beauftragt wurde, gesagt worden.

Mitte 3 : 1 geschlagen

Gau Südwest gewinnt in Saarbrücken verdient

Nach dem Erfolge der Gau-Mitte-Elf in Wiesbaden traf unsere Elf in Saarbrücken auf eine weitere Nachwuchsmannschaft des Gau Südwest und mußte in diesem Spiel verdient eine 1:3-Niederlage hinnehmen.

Betrachtet man die Leistungen der Kämpfer im Gesamttrahnen, so muß man anerkennen, daß die Gastgeber verdient den Sieger gestellt haben. Ihre Mannschaft war vor allen Dingen in der Einführphase und im Sturm den Gästen überlegen und dieser Vorteil genigte auch zum Sieg.

Gilwetz konnte, nachdem die erste Halbzeit torlos verlaufen war, mit 1:0 in Führung gehen, doch es währte nur geringe Zeit, bis der Gau Mitte den Ausgleich erzielte.

Kutschbach holt auf

Nach 32 Fahrern nahmen auf der rumänischen Rundstrecke die 208 Kilometer lange Bergstrecke Katradornel - Sny in Angriff. Bis heute Bergsteiger erzielten sich der Franzose Gallien und der Jugoslawe Grac, die beide zusammen nach einer Fahrzeit von 7:24:30 Gh. mit zehn Minuten Vorprung vor der Saunzugruppe mit Tadolji, Zapu und Kutschbach das Ziel erreichten.

Von drei weiteren Ballonen des Gordon-Bennett-Wettbewerbs flogen am Freitag Landemelungen ein. Der Rundballon „Deutschland“ war am 1. September in Karelitz nach einem Flug von etwa 1500 Kilometer gelandet.

Um den Tschammerpokal

Werder Bremen liegt in Berlin

Vor 8000 Zuschauern kämpften im Berliner Gesundbrunnen auf dem Hertsa-Platz um den Tschammerpokal die Mannschaften von Werder Bremen und Bader 04 Berlin. Die Bremer kamen zu einem verdienten 3:1 (2:0)-Sieg, der in erster Linie dadurch aufzuheben kam, daß Waders Stürmer sich als zu langsam erwiesen.

Europas Box-Acht gegen USA

Der seit langer Zeit geplante Erdteil-Kampft Europa-Amerika soll im Oktober prochain auf amerikanischem Boden vor sich gehen. Der Präsident des Internationalen Boxers-Verbandes hat eine Staffei zusammengestellt, die jedoch nicht ganz den Namen Europa-Staffel verdient, da Deutschland und vor allem die nordischen Länder gänzlich unterrepräsentiert sind.

Automarkt

BMW logo and image of a car.

Der neue 50 PS BMW 4 Türen - 5 Sitze prompt lieferbar

Werner Rensch Fachgeschäft für BMW-Fahrzeuge Adolf-Hitler-Ring 4 Fernruf 26783

Vomag Diesel advertisement with image of a truck and text: kein Massenerzeugnis sondern deutsche Wertarbeit!

E. WIENIG Verkaufs-Büro Halle Kronprinzenstraße 42 Ruf 24888

E. TEUBNER Vertrags-Werkstatt Halle (S), Beesener Straße 251 - Tag- und Nacht-Ruf 31237

Kündapp 500 cm advertisement with image of a car and text: mit Slove Reisebelagungen-Linien-Verdeck, Sessels-Knieleder usw.

Zachometer advertisement with image of a gauge and text: Reparaturschein, Preis 15,50 an

Fahrschule advertisement with text: A. Sander, Zwillfächer gebrauchte, Feuerfret, Preisangebot unter 8.000,- an die

Wagen advertisement with text: Wenn Sie Wert darauf legen, daß Ihr Wagen stets gut und sorgfältig gepflegt wird, dann kommen Sie

Burg-Garage advertisement with text: Burgstraße 33 Fernruf 35953

Alle Führerscheine advertisement with text: Fahrschüler Ing. Optiz, Merseburgerstr. 8

Wagen advertisement with text: Hans Köpfer, St. Franziskanerstr. 10

Wagen advertisement with text: Paul Hagemann, Grünstraße 31 Fernruf 21305

Wagen advertisement with text: Reparatur-Werkstatt für Kraftfahrzeuge aller Art

Wagen advertisement with text: Fahrschule Ausbildung in allen Klassen

AUTO-Sonderschau advertisement with large text and image of a car.

Wagen advertisement with text: der neuesten Hoch- und Wanderer-Modelle

Wagen advertisement with text: in Wintergarden, Hinderburgstr. 65

Wagen advertisement with text: Während der Schau ist einer der stetigreicheren Auto-Union Rennwagen ausgestellt.

Wagen advertisement with text: AUTO-UNION logo

Wagen advertisement with text: Leo Westermann Halle (Saale) + Blücherstr. 36

Wagen advertisement with text: Fernsprecher 25913

# Familien-Anzeigen

Unsere Urwila ist angekommen.  
**Friedrich Mertens**  
 und **Frau Eva**  
 geb. Pletsch  
 Bielefeld, den 4. Septemb. 1936  
 Waldstraße

Ihre Vermählung geben bekannt  
 Chemiker Dr. Ing.  
**Paul Henkel**  
 und **Frau Käthe**  
 geb. Cleve  
 Leverkusen Niederrhein, J. G. Werk, 5. September 1936

Die Verlobung  
 ihrer Tochter **Charlotte**  
 mit Herrn Dr. sc. nat.  
**Walter Red**  
 zeigen an  
**Paul Schartmann** und  
**Frau Milda**  
 verm. gtw. Oering, geb. Doppler

Meine Verlobung  
 mit Fräulein  
**Charlotte Hering**  
 gebe ich bekannt.  
 Dr. sc. nat. **Walter Red**

Halle (Saale) Im September 1936  
 Geb. 20 Kiel  
 Wölflingstr. 30

Statt besonderer Anzeige.  
 Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss wurde  
 mein geliebter Mann  
**Dr. med. Hans Koether**  
 der treuherzige Vater unserer Kinder, unser  
 lieber Sohn und Bruder, plötzlich und unerwartet  
 von uns genommen.  
 In tiefer Trauer im Namen aller  
 Hinterbliebenen  
**Sabine Koether geb. Kayal** und  
**Kinder Monika, Bärbel, Emma**  
 Halle (S.) 5. September 1936 Freiburg (S.)  
 Adolf-Hilber-Ring 17 Ring 27  
 Die Beerdigung hat im engsten Familienkreise in aller Stille statt  
 gefunden.

Gestern abend entschlief nach kurzem, schwerem Leiden  
 mein lieber unerschütterlicher Mann, unser Vater, Schwager, Großvater,  
 Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Bezirkschornsteinfegermeister**  
**Richard Friedrich**  
 im Alter von 69 Jahren.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Else Friedrich und Kinder.**  
 Halle a. S., Weißstr. 96, den 5. September 1936.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 8. September,  
 mittags 12 Uhr, von der großen Kapelle des Gertrunden  
 Friedhofes aus statt. Freundlichst ersucht die Familie  
 bitte in der Beerdigungsanstalt Carl Günburg, Breitestr. 19,  
 abzugeben.

Unser allverehrter Berufscollega und langjähriges Vorstandsmitglied, der  
**Steinbruchbesitzer**  
**Wilhelm Klapproth**  
 aus Beesenlaublingen  
 ist unerwartet am 3. September verstorben. Wollständig  
 überrascht finden wir an der Bahre des hochgeschätzten Kollegen,  
 der jederzeit in Liebe und Treue sich mit seinem Verbande  
 verbunden fühlte.  
 Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.  
**Verband der Steinbruchbesitzer**  
**Bernburg und Umgegend e. V.**

Wichtig und unerwartet verstarb am  
 3. September 1936 unser treuer Mitarbeiter,  
 der Ortsgruppenamtsleiter, Parteigenosse  
**Wilhelm Klapproth**  
 Beesenlaublingen  
 Wie ehren sein Andenken.  
 Amt für Volkswohlfahrt der NSDAP  
 Saalfeld  
 Halle (Saale), den 5. Sept. 1936  
 Beerdigung Sonntag, 6. Sept. 1936, 16.30 Uhr.

Wer sich  
 verloben will,  
 kann bei geringen  
 Anzahlung bis  
 1. Oktober  
**Trauringe**  
 bis Weihnachten  
 oder später zurück  
 legen lassen. Habe  
 noch eiserner, ge-  
 hämmerte 285, 290  
 und 300 glatte  
 schöne vollendete  
 Formen am Lager

**R. VOSS**  
 Goldschmiedemstr.  
 Halle a. Saale  
 Leipziger Straße 1  
 Fernruf 246 24  
 Nehme Altgold in  
 Zahlung

**J. O. P.**  
 billige Preise  
**3. Zwangs**  
 Weinbergstraße 28  
 am Berliner Tor

Bestand entschließ nach kurzem Krankenlager mein  
 lieber Mann, unser Vater, Schwager, Großvater,  
 Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Geistliche R. K.**  
**Emil Stabelber**  
 kurz vor seinem 78. Lebensjahr.  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
**Marie Stabelber**  
 Halle (S.), den 6. September 1936  
 Bollwerkstr. 8  
 Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 8. Sept.  
 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertrunden  
 Friedhofes statt.

Für die Reise:  
**Reisekoffer,**  
**Aktenaschen,**  
**Rucksäcke**  
**A. Sobbe,**  
 Lederhandlung  
**Gr. Steinstraße 24**  
 neben Schouburg

**Oele**  
 Rüböl, roh  
 125 g . . . 60 Pfg.  
 100 g . . . 50 Pfg.  
 250 g . . . 120 Pfg.  
 500 g . . . 240 Pfg.  
 1000 g . . . 480 Pfg.  
**Kaffee**  
 100 g . . . 70 Pfg.  
 250 g . . . 175 Pfg.  
 500 g . . . 350 Pfg.  
**Weine**  
 Rotwein  
 Weißwein  
 Portwein  
 Sekt  
 vom Fab

**Louis Eisfeld**  
 Inh. Herbert Mannfeldt  
 BRÜDERSTR. 15 • AM MARKT

Wimm vom Guten stets das Beste,  
 Drum kauf' bei Schnee die Kletterweste!  
**MNZ, die richtige Zeitung für Sie!**

Die  
**große Heimreise**  
 aus dem  
**Mittelmeer**  
 mit Lloyd-Dampfer General v. Steuben  
 ab Genoa: 6. Okt. an Bremen: 26. Okt.  
**Eine unvergleichliche Herbstreise**  
 Folgende Häfen werden angefahren:  
 NEAPEL, PALERMO, SOUSSE,  
 CEUTA, CASABLANCA, LAS  
 PALMAS, TENERIFE, MADEIRA,  
 LISSABON, FIGO  
 Fahrpreis von RM 380.- an aufwärts  
 Umbau. Nachbau. Nachbau.  
 werden anstatt Sousse (Tunisien) u. Casablanca  
 Madeira und Grande Comore.  
 Mindestfahrpreis nach Maßgabe vorhand. Plätze.  
 Näherer Auskunft durch unsere Vertretungen und  
**NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
 Halle: Lloyd-Reisebüro Müller, Leipziger Straße 94

**Geschmackvoll und wohnlich**  
 können Sie Ihre Räume einrichten, wenn Sie Ihre Möbel bei uns aussuchen.  
 Formschönheit und feine Ausarbeitung kennzeichnen unsere Modelle. Unsere  
 reichhaltige Auswahl in kompletten Wohnungseinrichtungen für Brautleute,  
 aparten Kleinmöbeln und Polstermöbeln wird Ihren  
 Wünschen gerecht werden. Unsere Preise sind günstig.  
 Kommen Sie bitte zu einer unverbindlichen Besichtigung

Einrichtungshaus  
**Reinicke & Andag**  
 Abteilung II Möbelfabrik  
 Halle (Saale), Große Klausstraße 40 (am Markt)

**Pelze**  
 Jacken, Paletot-Kragen,  
 Krawatten-Füchse  
 preiswert  
**Hans Weise, Geiststr. 27**  
 Reparatur - Umarbeitungen billigst

**Blasenkatarrh**  
 Blasenentzündung, Nierenleiden usw.  
 bewährt  
**Coba versäuert**  
 mit Coca-Tea, überall erhältlich, bestimmt  
**Wallsgott-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 30**

**Blindenhandwerk**  
 Körbe - Büchsen  
 Beisen  
 Roemdel  
 aus dem Fachgeschäft  
**Hilswesen für Blinde**  
 Prof. Blindenanstalt  
 Halle, Ruf 21171/21170

Nächsten Donnerstag, 10. 9. 20.15 Uhr  
 Thalia-Saal  
 Vortrag von **Oscar**  
**Schellbach**  
 (der bekannte Psychologe und Lehrmeister der Willensent-  
 wicklung, der Herausgeber der Zeitschrift „Tatkraft“ und Verfasser  
 des weitbekannten Buches „Mein Erfolgs-System“, der Werke  
 „Werkstatt der Seele“, „Ersatz-Wörter über Liebe und Ehe“, sowie  
 der 16 Schallplatten der Lebensenergie-  
 über das Thema:  
**„Unsichtbare Lebenskräfte“**  
 Die Kunst, ein glückliches, erfolgreiches Leben zu  
 führen. Die Methode zum Aufstieg in beruflicher  
 und geschäftlicher Hinsicht und zur starken, über-  
 durchschnittlichen Leistungsfähigkeit der Nerven,  
 der Denkkraft und des Willens.  
 Was Oscar Schellbach zu sagen hat, geht jeden an, der aus eigener  
 Kraft im Leben vorwärts will und sich möglichst lange auf der  
 Höhe seiner Schaffenskraft halten möchte. Ungefähr 100 Tausende  
 verdanken Oscar Schellbach ihren Aufstieg und die Meisterung  
 schwierigster Lebensverhältnisse.  
 Karten: RM. 1.-, 1.50, 2.- in Musikalienhandlung E. Stad, Große  
 Steinstraße 15, Ruf 52783 und an der Abendkasse ab 10 Uhr

Zurück  
**Prof. Dr. Lindemann**  
 Zu all. Ersatzkassen zugelassen  
 Advokatenweg 7

Zurück  
**Dr. med. A. W. Hurlz**  
 Facharzt für innere Krankheiten  
**Frau Dr. med. Anita Hurlz**  
 praktische Aerstin  
 Hindenburgstr. 41. Ruf 22433.

Zurück  
 Augen- **Dr. Löseher**  
 strzt.  
 Hindenburgstraße 44  
 Sprechstunden von 9-12 4-6 Uhr  
 außer Mittwoch u. Sonnabend nachm.

Zurück  
**Zahnarzt Dr. Peter**  
 Bernburger Straße 1.

Zurück  
**Zahnarzt Heintke**  
 Gr. Steinstraße 1.

Zurück  
**Dr. v. Lippmann**  
 Frauenarzt  
 Gr. Steinstraße 57. Ruf 25511.

Zurück  
**Zahnarzt Dr. Lerche**  
 Merseburger Str. 106. Ruf 28157

Zurück  
**Frauenarzt Dr. Schmidt**  
 Leipziger Straße 56 Ruf 23171

Zurück!  
**Dr. Werner Schumann**  
 Lindensiraße 44

Zurück!  
**Dr. med. M. Böttger**  
 Facharzt für Haut- und Harnleiden  
**Große Steinstraße 74**  
 im Hause Café Bauer. Ruf 29322

Zurück  
**Dr. med. Alander**  
 Merseburger Straße 1

**Familienanzeigen gehören in die MNZ**

Am 4. September 1936 verstarb u. fer lieber  
 Kistenbesitzer, der praktische Arzt  
**Hermann Meyer**  
 Wir verlieren in ihm einen treuen Freund  
 und Mitarbeiter.  
 Wie ehren sein Andenken  
**Ortsgruppe Mielieben der NSDAP.**  
 Mielieben, den 6. September 1936  
 Die Trauerfeier findet heute 16 Uhr in der  
 Kapelle des St. Elisabeth-Krankenanstalt, Markt

**Amtliche Bekanntmachungen**  
 Am 15. September 1936 werden fol-  
 gende Abgaben für den laufenden  
 Monat fällig  
 1. Grundsteuer,  
 2. Staatliche Grundbesitzersteuer,  
 3. Einkommensteuer zu Nr. 2,  
 4. Gemeindesteuern zu Nr. 2,  
 5. Grunderwerbsteuer.  
 Vergessene Abgaben sind bei Ber-  
 echnung der Steuerabrechnung bis  
 zum angegebenen Termin an die diesbe-  
 züglichen Stellen zu entrichten.  
 Nach diesem Zeitpunkt werden die  
 nachträglichen, soweit nicht getuldet, im  
 Falle der Steuerabrechnung ge-  
 währleistungsfähig eingezogen.  
 Mahngesetz werden nicht angelehrt.  
 Wichtigkeit werden alle Arbeitgeber  
 an die fernschreibliche Mitteilung der  
 Steuerbehörde für die bei ihnen beschäf-  
 tigten Personen erinnert.  
 Ammerberg, den 4. September 1936  
 Der Bürgermeister  
 Sonnabend.

Mit Mithilfe vom 4. Oktober 1936  
 wird die Arbeitstelle des **Wohnbau-  
 Leitenden bei der Abteilung in  
 „Rüstbau (Beratung)“**  
 genehmigt.  
 Halle (Saale), im September 1936.  
 Zeitsche Reichsbau,  
 Reichsbauverwaltung Halle (Saale).  
 Verfügt wird am 17. September,  
 10 Uhr, über: **Abfall-Entsorgung 13,  
 Zimmer 45, im Wege der Stabschef-  
 freitragung: Wohnbau, Wälders Reichs-  
 stadt 16, mit 200 und 200 Personen  
 von 8.42 bis 8.45 mit 300 RM. Ge-  
 hältsaufschlagsausweis.  
 Das Amtsgericht Halle (S.), Abt. 7.  
 Verfügt wird am 15. September,  
 10 Uhr, über: **Abfall-Entsorgung 13,  
 Zimmer 45, im Wege der Stabschef-  
 freitragung: Wohnbau, St. 16, mit  
 einem Betrag, Stabschefausweis mit  
 1000 RM. Gehältsaufschlagsausweis.  
 Das Amtsgericht Halle (S.), Abt. 7.****







## UNSER MITARBEITER HERMANN SCHUBERT



PACKT SIE BEIM KRAGEN...

Als Goethe das Wort prägte: Das eigentliche Studium der Menschheit ist der Mensch! beendete er damit nicht nur sein tiefes Verständnis für Menschheitsfragen, sondern sprach das aus, was bedeutende Menschen zu allen Zeiten gedacht haben — und noch denken. Ja, nicht nur denken. Mit Zirkel und Maßstab, mit Statistik und Zednit zügte man dem Menschen auf den Leib und jagte Leib und Seele zu ergründen. Eine wahre Flut von Büchern ergoß sich über die Menschheit und gibt fälschlichen Ausdruck davon, wie sehr man bekräftigt war, Goethes Wort zu verwerfen. Philosophie — und Psychologie, Anthropologie und Medizin, Soziologie und Pädagogik — und wie sonst alle diese Wissenschaften heißen, wurden eigens für diesen Zweck — erfunden. Soviele Wahrheiten man fand — so viele Irrtümer begleiteten sie. Und mitten auf diesem Kriegsschauplatz der Wissenschaften steht nach wie vor das Problem Mensch gleich einer lächelnden Sphinx, die sich nur selten ihre Geheimnisse entlocken läßt.

Auch wir heutigen haben einen Zauberstab, mit dem wir ihr die Geheimnisse menschlichen Seins entreißen möchten; ein „Selam, ohne die!“ das uns zu den Goldschätzen der menschlichen Psyche führen soll: die Charakterologie. Nach ihr Weg geht, gleich dem der Schöpfung, durch die Saiten der menschlichen Geschichte. Gemährt doch die Charakterologie Aufschlüsse über das Wesen des Menschen.

Sachverständnisse, Psychoanalyse, Konstitutionslehre, Ausdruckslehre — alle streben gleichsam gleichen und ähnlichen Zielen zu: die Seele des Menschen zu erforschen und zu entschlüsseln. Anders, nicht alle Zweige dieser jungen Wissenschaft sind dem Laien ohne weiteres zugänglich, oder auch von Belang für ihn; manches muß dem praktischen Arzte, dem Seelenführer, dem Seelenberater vorbehalten bleiben. Dafür fanden um so mehr Bedeutung alle Zweige der Ausdruckslehre: die Graphologie, die Phrenologie, die Physiognomie, die Mimik — Bewegung, weil diese Zweige der Charakterologie in ihrer Gesamtheit

heit als „Lehre vom Ausdruck“ bekannt, vorwiegend praktische und brauchbare Menschenkenntnisse vermitteln, die von jedermann, je nach Verstand und Einsicht natürlich, im Leben angewandt werden können; so, wie das schon seit Jahrtausenden bewußt oder unbewußt geschieht.

### Die Lehre vom Charakter

Sicher ist, daß es oftmals nur Neugierde ist, die der Ausdruckslehre Zünger zuführt, oder gar Sensationslust. Und doch ist diese Neugierde zu verstehen, wenn man daran denkt, wie verlockend es ist, etwa auf Grund einer Handschrift oder der Gesichtsfarbe das Wesen und die charakteristische Stimmung eines bis dahin unbekanntem Menschen deuten zu können. Welche Vorteile muß ein solches Wissen dem Fichten, der es besitzt, der es anzuwenden vermag! Ist das nicht sojagen ein „Sein der Wesen“ phisognomischer Prägung! Wer sich einen Überblick verschafft über das Gesamtgebiet der Lehre vom Ausdruck wird feststellen können, daß es vor allem die Handschiffentunde ist, die die meisten Anhänger hat, die am weitesten bekannt wurde, und anerkannt wurde. Der Grund hierfür ist wohl darin zu sehen, daß dieser Zweig der Ausdruckslehre scheinbar am leichtesten darstellbar, und mithin lehrbar ist.

Wir, die Menschen unserer Zeit, müssen unsere Menschenkenntnis sojagen am Laufen den Hand-bewerken; gibt es doch Taus, an denen der einzelne mehr neue Menschen kennen lernen — muß, als etwa der Mensch des Mittelalters während eines Jahres. Dies bedeutet, daß die Physiognomie es eigentlich ist, die wir sojagen minifisch anwenden müssen; und eben darum kommt der Physiognomist, der Lehre vom Gesichtsausdruck des Menschen, sein anderer Art vom Baume der Ausdruckslehre gleich an Wichtigkeit und Brauchbarkeit.

### Auch die Kleidung verrät den Menschen

Nicht nur das Gesicht, der ganze Körperbau, und sogar die Kleidung sind physiognomischer Deutung zugänglich, stellen Indizien dar menschlichen Wesens. Das heißt, wenn wir hier alle theoretischen Erörterungen beiseite schieben, und uns der Wirklichkeit zuwenden; in Form einer charakterologischen Betrachtung der Kleidung; denn auch sie unterliegt bestimmten Gesetzen des Ausdrucks (wenn diese auch bisher noch nicht erforscht wurden). Oder stimmt es etwa nicht, daß die Kleidung eines Menschen dem aufmerksamen Beobachter manches auszulagen vermag über das Wesen des Trägers?

Es ist nicht leicht, eine Arbeit zu liefern über die charakterologisch-physiognomische Bedeutung der Kleidung. Grund genug, sich bei einem solchen Versuch — es kann sich nur um einen Versuch handeln — zu beschränken, und die Teile der Kleidung einer Betrachtung zu unterziehen, die sich hierfür naturgemäß sehr gut eignen: Kragen und Binder des Mannes! Kragen und Binder (oder Krawatte, oder Schlips) deshalb, weil sie des Mannes fast einzige Möglichkeiten der Wechselung sind.

Im Gehhof zum Goldenen Anfer sind um diese Zeit zahlreiche erlesene Blüten der Männerwelt vereint, so daß wir zweckmäßig uns dorthin begeben (in Gedanken), um an passenden Orte unsere Untersuchungen zu beginnen.

### Was der Binder zu sagen hat

Vor allen Dingen die Feststellung: etner, der auf sich hält, trägt nur selbstgebundene Krawatten — also keine Konfektionsware, die man sich fertig an den Krage hat. Der Gott, der dort sitzt, seinen Binder nach, scheint für die Einfachheit zu sein. Wenigstens hat das einfache Muster der Krawatte nicht den Ehrgeiz, aufzufallen. Aber dennoch, durch die Art, wie das Ganze zur Schau getragen wird, wie die Einfachheit der Krawatte bewußt betont wird durch die Pappeis (passepois) der Weste, verrät sich mehr Eitelkeit als ihm vielleicht lieb ist. Donnerwetter, hat



Der Wellmann  
Aufnahmen: Einbitat  
Leicht und doch korrekt liegen Krage und Krawatte um den Hals. Hier beginnt die Kunst!

der Herr, der am Nebentisch sitzt, einen farbigen Binder! Sicher hat er die Absicht, auszufallen! Wenn man allerdings den einfachen Krage sieht, könnte man annehmen, daß es ihm mehr um die Farbe geht als um die Form; was wohl darauf deuten mag, daß hier eine starke Sinnensfreudigkeit vorliegt, eine Naturlässe, die sich noch nicht dem einträgigen Grau unserer Herrenmode unterwarf.

Es ist bekannt, daß die Naturvögel gegenüber dem monotonen Grau unserer Herrenkleidung sojagen in Farben schwimmen; sie zeigen uns damit, wie weit wir uns vom natürlichen, naturhaften Empfinden entfernten. Deshalb man die Feststellung treffen darf: je einfügiger grauer die Kleidung — desto stärker tritt der Intellekt in den Vordergrund; je bunfarbener der Anzug und die Kleidung — desto mehr die Gefühlse.

Breit und ausladend sitzt der Binder an der Brust jenes Gottes. Fast anmähend wirkt der Knoten, und doch ist wieder jede Linie beherrscht; eine Anfednadel fügt sich wie zufällig dem Gesamtbilde ein und gehalten das Ganze zu einem feinen Kunstwerke. So kann nur ein Weltmann seine Krawatte tragen — womit auch gleichzeitig festlegt, wie man seine Krawatte zu tragen hat. Der Knoten breit — eines Mannes würdig; der Gegenlag, eine feiner puppenhafter Knoten — den manche Matadore des Tanzbodens für „dit“ halten. Eine Krawatte sitzt ja bekanntlich erst dann gut, wenn neben der größten Richtigkeit die größte Korrektheit steht.

Sein Gegenüber gehört einer anderen Welt an. Hier wird der lange Binder durch die Schliefe ersetzt; künstlicher können solche Schliefen tragen, oder doch Menschen, die einen bestimmten Formenfina besitzen. Es liegt etwas Angriffslustiges, etwas Leichtes, Hinführendes in solchen Schliefen; und nicht von ungefähr kommt es, daß der Volksmund sie „fliegen“ nennt! Man findet sie oft (es muß natürlich nicht so sein) bei Männern, die umfänglich durch das Leben gehen, die sich leichter über die Dinge hinwegsetzen können; die eine leichte Hand haben — und einen leichten Sinn. Denn eine leichte Hand ist vonnöten, um so ein Ding richtig „hinanzulegen“. Viele Männer bringen es niemals fertig; ja, es soll sogar welche geben, denen die Schwester, die Frau helfen muß — es sind Bananen, die dann besser gar keine trügen. Es ist nämlich eine Vorpielung solcher Tatsachen. Noch schlimmer sind die fertigen Schliefen; sie sind ganz unwürdig eines Mannes.

Wir denken an das Wort eines weisen Mannes, das da lautet: „Mit den Krawatten

ist es wie mit den Frauen — erst wenn man sie am Halfe hat, weiß man, ob es die rechte ist!“

### Und nun der Krage

Wenn man am ganzen Anzug des Mannes sieht, daß er gerade von der Größe der Arbeit kommt, dann belagt es weiter nicht viel, wenn der Krage einmal einen Stich ins Graue trägt; wenn er nicht mehr ganz weiß und hell ist. Wenn aber ein Mann über eine Promenade bummelt und sich der Welt zeigt, dann muß man schon bestimmte Ansprüche an die Sauberkeit der Kleidung, und auch des Krages, stellen können, sofern er nicht in die Verlegenheit kommen will, einer bestimmten Kategorie von Menschen zugeordnet zu werden. Das ist das, was von der Farbe des Krages zu sagen wäre.

Nicht ganz so leicht haben wir es mit der Form des Krages. Aber dennoch zeigt eine schnelle Leberstift, daß verschiedene Männer typen auch verschiedene Krage typen tragen. Es gibt deren nicht allzu viele — Krage meinen wir natürlich. Die meisten Männer unserer Zeit lieben den weichen bequemen Sportkrage; er paßt gut in unsere Zeit und ist ebenso nützlich wie praktisch.

Da sitzt z. B. ein junger Mann; er steht aus wie „aus dem Ei gepellt“. Man findet ihn oft in dieser Form; alles muß sitzen, selbst



Der Kritiker  
Der Krage und die Krawatte ziehen sich gleich einem Schutzwoll um den Hals — undurchdringlich für Gefühle!



Der Bürokrat  
Krage und Krawatte passen zum ganzen Menschen

# Die Tragödie einer Frau

Erzählt von Franz Schauwecker

auf die Gefahr hin — daß es zu gut fikt. Auf den kleinen Knoten der Kravatte wiesen wir schon hin. Wenn man aber seinen Nebenmann sieht, muß man feststellen, daß dort nicht alles so korrekt sitzt — dafür aber doch um so besser. Liegt der Kragen am Hals, so leicht wie der Mann sich benimmt, und wie ein Mensch, der von sich weiß, was er will. Dieser Mann hat es einfach nicht nötig, Eindruck zu machen. Sein Kragen wackelt trotz der geringen Sorge fast (höflich) geringen Sorgfalt um vieles besser und wegwandelter als der des eben gesehenen jungen Mannes; zudem ist er menschlich näher, wärmeren Herzens für die Dinge der Welt.

Da sitzt noch einer mit einem weichen Kragen. Ein anderer Kragen — ein anderer Mensch! Der ganze Eindruck ist behäbiger, sagen wir ruhig: spießbürgerlicher. (Obwohl nicht jeder Spießbürger behäbig aussieht.) Auch er legt keinen besonderen Wert auf die äußere Form; er läßt sich in diesem Punkte mit seinem weichen Nachbar zu treffen. Es scheint aber nur so; der andere legt wenig Wert auf die Form, weil er über ihr steht, und dieser hier — weil er keine Meinung von ihr hat. So könnte sich bei diesem behäbigen Menschen um einen Mann handeln, dessen Denken nicht allzu weit über den Tag hinaus reicht.

Solche Kragen verlieren dem Träger einen bestimmten Halt im Leben; wenn dieser Halt häufig auch nur fiktiv ist. Wie ein Schutzwall aus Leinen zieht er sich um den Hals jenes Mannes. Soll er Schutz bieten? Gegen wen? Gegen die Innenwelt? Gegen die Außenwelt? Oder gegen beides? Es sieht mehr aus, als solle er die Autorität dieses Mannes wahren und unterstützen. Wer einen solchen Kragen am Hals hat, darf keine Luftsprünge machen — es sei denn, er wolle sich seiner Würde berauben. In mancher Hinsicht ist dieser Kragen ein Erziehungsmittel. Er steht respektvoll aus, weshalb man ihn oft bei hohen Staatsbeamten sieht, aber bei Diplomaten, die sich und ihre Gedanken in der Hand haben müssen, die Kontrolle haben müssen über ihr Ich, und über das, was die Ohren hören und der Mund spricht.

## Wenn der Vater mit dem Sohne...

Daß zwei Zwillingsschwefern an einem Tage Hochzeit feiern, ist nichts ungewöhnliches. Daß sie aber am nämlichen Tage zwei Männer heiraten, von denen der eine der Sohn des anderen ist, kann man als einen neuen Rekord bezeichnen, mit dem sich — natürlich — America schmückt. Der Farmer John Tilton, 60 Jahre alt, und sein 22-jähriger Sohn, Ernest Tilton, heirateten in Belmont im Staate New Jersey die beiden Zwillingsschwefern Cecilia und Julia Scott, die 18 Jahre älteren. Eine richtige Wundervogel war diese dieser seltsamen Doppelhochzeit bei. Die Vier hatten sich auf einer Landbesitzung kennengelernt, auf der der Farmer Tilton trotz seiner sechs Jahrzehnte den ersten Rangpreis errang. Er verliebte sich in seine junge Partnerin mit der er bei der Konkurrenz mitgewirkt hatte. Als er sie seinem Sohn vorstellte, reiste dieser ihm mit, daß er sich lieben verlobt habe. Und dann stellte sich heraus, daß die Brautgattin des Herrn Tilton senior und die frischgeheiratete Braut des Herrn Tilton junior Zwillingsschwefern waren. Schon vierzehn Tage später haben Vater und Sohn in Belmont frohliche Hochzeit gefeiert.

Im Anfang des vorigen Jahrhunderts lebte in einer kleinen Stadt des östlichen Deutschlands ein Arzt namens Haug mit seiner Frau. Die Ehe war kinderlos und nicht glücklich. Der Arzt war als ein mürrischer und nörglerischer Mann bekannt. Infolgedessen miß ihm jeder, wenn er nicht dringend — das heißt als Patient — mit ihm zu tun hatte. Gesellschaftlichen Umgang hatte das Ehepaar infolgedessen kaum, und dem Arzt in seiner finsternen Wirklichkeit machte das Wehagen.

Seine Frau, die jung und hübsch war, hielt sich ebenfalls von jedem Verkehr zurück, obwohl sie die Annehmlichkeiten des Arztes häufig mit seiner Frau teilte, aber die Frau antwortete fast nie.

Da Haug ein sehr guter Arzt war, war er auch sehr gesucht und im Laufe der Jahre rief ein erhebliches Vermögen. Die Frau verlebte des Hirsens für einige Tage, manchmal auch für Wochen. Wenn sie abfuhr, war sie glücklich; wenn sie zurückkam, war sie traurig. Man erzählte sich, wie es in kleinen Städten üblich ist, allerlei über sie, aber man konnte ihr nicht das geringste nachweisen.

Im geheimen aber hatte sich im Laufe der Jahre folgendes abgespielt: Die Frau hatte in einer der benachbarten Städte einen jungen Gutsbesitzer kennengelernt, und es war wohl nicht weiter verwunderlich, daß dieser von ihrem Manne zurückgekehren und schließlich die hundertsten Frau seiner andere, der Lebenswichtig und klug war, gefallen hatte. Daraus hatte sich eine engere Beziehung entwickelt, die durch die Jahre immer mehr als dauernd bestätigt wurde. Nun hatte die Frau verlobt,

von ihrem Manne loszukommen, aber er mochte sie nicht freilassen, obwohl er von jenem Verhältnis nicht das Mindeste ahnte.

Mit der Zeit kam jener Gutsbesitzer in große wirtschaftliche Schwierigkeiten und stand daher, die Frucht auf dem Hofe verpackend zu sehen. Er konnte sich noch ein Viertel oder ein halbes Jahr hinziehen, aber das Ende war vorauszu sehen.

In dieser Zeit fiel dem Arzt das unsterbliche Wesen seiner Frau auf. Er dachte nach, — wie es sich hätte herausstellen, kam er hinter die Sache, wenigstens schöpfe er einen starken Verdacht.

Die Frau hätte sich unsterblich, namentlich es eines Tages das Dienstmädchen zu dem Notar in ihrer kleinen Stadt schickte. Sie hatte Anlaß zu der Annahme, daß der Notar, der an diesen Tage zu kommen verlobt war, aber am nächsten Tage vorzusprechen verstand, zu dem Zwecke gerufen wurde, das Testament ihres Mannes zu ihren Ungunsten zu ändern. Da das Vermögen des Arztes beträchtlich war, war dies für die Frau von großer Bedeutung, vor allem aber auch deswegen, weil sie an jenen Gutsbesitzer denken mochte, der vor dem Notar stand.

Mit einem Schläge also fand die Frau vor einer Art von Entschloßung. Der Schritt des Notars über die Schwelle konnte, vielleicht mußte er Unheil bedeuten, ein Unheil, in das ihr Freund hineingezogen werden konnte.

Nach hatte sie einen halben Tag und eine Nacht Zeit. Sie ging wie getrieben rufellos durch die Zimmer, sie nahm den Staubplan und legte ihn wieder weg, sie ließ das Essen anbreiten, sie karrte auf die sonnenerhellte Straße, auf der die Bauern zum Markt zogen,

die beträchtliche für dieses Gesicht im Spiegel, sie riefte an ihrem Kleide, sie atmete heftig und schwer.

Mit dem Einbruch der Dämmerung war hätte sich ihre Anrede bis zur Unmöglichkeit. Sie wälzte sich schlaflos im Bett, sprang heraus, taktete sich zum Balkon, schlich in Hof und Hofe zum Arbeitszimmer ihres Mannes und kam allgütig hart und schlaflos zurück.

Dann trat sie an das Bett ihres Mannes, setzte ihm in der hellen Dämmerung der Sommernacht die Hand auf die Stirn und drückte ab. Nach dem Schlaf hörte sie wie wahnhaft aus dem Zimmer, wachte die Dienstmädchen und schickte sie zur Polizei. Die Polizei kam, zwei kümmerliche, lächelnde Männer, die völlig verblüht vor Aufregung waren und gleich darauf erloschen ein betrübeter Arzt ihres Mannes, um seinen Kollegen zu unterzählen. Er stellte den Tod fest. Der Arzt sah die Frau des Kollegen an, die er gut kannte. Sie riß langsam vor sich hin, kaum hörbar sagte sie: „Ich hab ihn erschossen, ich konnte es nicht mehr ertragen.“ Damit fiel sie in einen Sessel und blieb regungslos liegen.

Schon wollte der Arzt, der diese Bekanntschaft schweigend angeordnet hatte, sich entfernen, als er plötzlich einen merkwürdigen Blick auf den Toten warf, den Kopf schüttelte, die Augen auf und sah von neuem über den Leichnam blickte. Er wurde offenbar von einer anderen Erregung beherrscht, brummte etwas vor sich hin, unterließ den Körper nochmals mit dem Finger aus und ging rasch zurück. Er hatte sich nicht rühren lassen und die Frau wie gelähmt in einer Ecke vor sich hinarrte.

Der Arzt trat nochmals zu dem Toten, unterließ ihn noch einmal und sagte dann mit leiser Stimme: „Hier liegt kein Mensch vor. Der Toten war, als der Schlaf fiel, bereits tot, und zwar an Herzschlag. Hier ist ein Toter erschossen worden.“

Jene Zeit enthielt über diesen merkwürdigen Fall damals folgendes: Da hier niemand gerufen worden ist, ist die Verfassung wegen Mord unklar, und das Gericht kann seinen Grund zum Einverständnis legen. Die Klage wird als gegenstandslos abgewiesen, und die Verhaftete ist auf freien Fuß zu setzen.

Die Rechtssprechung des Volkes lautete so: das weitere Verbleiben der Frau in der Stadt wurde ihr unmöglich gemacht, so daß sie unterkommen in einer anderen Provinz suchte. Aber auch dortin der Bericht über jene unsterbliche Nacht durchgedrückt war, war auch dort ihres Weidens nicht länger. So sah sie von dem Ort, bis sie im ersten Wehen endlich einen Unterschlupf fand.

Ihr Freund lagte sich vor ihr los und ging ins Haus mit seinem Gut zugrunde, als daß er sich mit dieser Frau und ihrem Geld vor dem Mann beharrt hätte. Und auch er verließ, einer allgemeinen Nichtachtung, denn die meisten sagten, er hätte diese Frau, die auch für ihn gehandelt hätte, nun gerade zu der Seinen machen müssen.

## Paula nun auch lustig

Paula Wesseln wird im Deutschen Theater Berlin in der zweiten Hälfte der Spielzeit in „Des Meeres und der Liebe Wellen“ von Grillparzer und in den „Vier Gesellen von Dogen Huth auftreten. Im letztgenannten Stück wird sie einmal eine bessere Rolle vorzuführen.

# DER GROSSE CLOWN

ROMAN VON ERNST GRAU

Verfasserbuch durch Ernst Grau, Berlin

4. Fortsetzung.  
Blitz, mit unsterblichem Blick in tiefstehenden Augen wirkte er nicht gerade hübsch, aber auch wenig anzusehen. Mit Leib und Seele war er bei der Arbeit, unachtsamlich sich selbst und den Kollegen gegenüber, ein unermüdlicher, unerschütterlicher Trainer. Mit der Gewandtheit einer Maschine war jeder Griff jeder Abstrich, jede Schwimmbewegung auf den Brustleiste einer Sekunde von ihm berechnet. Mit wechselläufiger Energie probierte er die geringste Abgabe der neuen Nummer immer und immer wieder, bis sich kein kritisch-schmerzhaftes Auge aufzuheben gab. Und er fluchte ohne jede Rücksicht und recht unfeinheitshaft sich, wenn etwa Ghelia nach Stunden langer Anstrengung um eine Ruhepause bat, ehe er selbst Erholung brauchte. Trost gab es deshalb unter ihnen keine Unverträglichkeiten. Jeder war eine strenge Justiz gewohnt, jeder konnte nur seine Arbeit. Und je schwerer diese Arbeit wurde, je größer die Anforderungen sie stellte, um so intensiver dachte wohl jeder von den dreien an das große Ende, das jetzt schon greifbar nahe vor ihnen lag. Und wenn ein weißer Mann einmal sagte, daß Ghelia und Ausbauer die Geburtsstunde des Erfolges seien, hier wurde bezeugt, daß es wirklich so war.

Wochen und Monate vergingen, bis endlich die Nummer stand. Der Tag der Generalprobe kam, der nur Faulheit und aus besonderer Freundschaft — der kleine Kolibri als Publikum und Kritiker bewohnten.

Kolibri drückte den alten Kollegen in ungewöhnlich herzlicher Weise die Hand. „Gals und Weinrich, Kinder. Hoffen wir, daß es immer so Happi, wie jetzt eben.“ „Haug nur nicht an zu untern, Kolibri.“ „Der zuckte mit den Schultern.“

„Dank an mein großes Paß, Peter. Wie es da brüchlich ist, kommt es auch. Daran kann keiner etwas ändern. Und offen gesagt, lieber Rilos will mir gar nicht gefallen, Peter.“ „Aber Kolibri, das sagst Du von einem Kollegen?“

Darüber hinaus war es den dreien gegliedert, alle Einzelheiten der neuen Nummer geheimzuhalten, obgleich natürlich in Kollegenkreisen allerhand Gerüchte umgingen. Man wußte, daß es ein Zufall war, was sich anzuwenden erlaubte sich. Vor allem riet man sich. Die „drei Rilos“ dagegen waren wieder von Faulheit im Inklaren gelassen worden, wo er sie mit ihrer Sentation zuerst herausbringen würde.

„Paris wäre das Feinste, aber New York und eine Tournee durch die Staaten wären entschieden mehr eindruckend.“ meinte Rilos. „Doch mir soll's gleichbleiben. Nur endlich einmal hinaus.“

Ghelia und Peter hatten darin keine besondere Meinung. Sowie das erste geordnete Engagement gebucht war, wollten sie betreten, und die Reise ins Engagement sollte, wenn möglich, so etwas wie eine Hochzeitreise werden.

Rilos, der sich bisher wenig um das Verhältnis seiner beiden Partner gekümmert hatte, wurde bei der Erörterung der Hochzeit etwas aufmerksamer. Er hatte Ghelia auch in diesen Monaten immer nur als Kollege betrachtet, hatte während der ganzen Zeit ausschließlich nur der Arbeit gelebt. Seine scharfe Natur hatte sich ganz auf dieses Ziel eingestellt, das jetzt erreicht war. Eine flüchtige Empfindung, die am ersten Abend in ihm aufkommen wollte, war längst vergessen.

Am nächsten des besetzten Theaterphotographen, Baron Regen, war es, so diese Gedanken unwillkürlich wieder Farbe erließen, wo er mit einem Schläge in Ghelia auch wieder das Weib sah.

Die üblichen Gruppenaufnahmen waren bereits gemacht worden und der Photograph war jetzt mit den Einzelaufnahmen beschäftigt. Während Peter sich schon wieder umgab, sah Rilos, der eben fertig war, noch im Aufnahmestunde und sah dem Operateur zu, der mit Ghelia eine Reihe von Einstellungen durchführte. In dem blendenden weißen Reflektor der „drei Rilos“, mit schwarzer Schärpe und schwarzen Stern auf der Brust, stand die im weitestgehenden Licht der Supertierlampe, strahlend, als ginge all das viele Licht von ihr selber aus.

Rilos hatte viele Frauen in der verschiedenen Effektleuchtung der Bühne gesehen, aber noch nie war ihm ein Bild so mächtighaft schön erschienen, wie dieses, das sich unter den künstlich gelichteten Augen des Photographen in vollendetester Harmonie darbot. Seine Blüte lagon sich tief an diesem in Licht und Glanz schimmernden Körper. Ein Narr war ich! Ein dreifacher Narr! Seine grauen tiefstehenden Augen hatten einen kranken Ausdruck und unwillkürlich trampfte ich seine Hand zur Faust. Welcher Teufel ritt mich, daß ich diesen Clown mitnehmen mußte!

Ingehörig tobten die aufgeregtesten Gedanken hinter seiner Stirn und spiegelten sich in seinen Blicken, die keine Bewegung des Wädchens außer acht ließen. Ghelia, die zufällig zu ihm hinüberlief, ergriff ihn durch diesen Blick. Unendlich beachtete sie, während der Photograph um sie beschäftigt war, wie der vorhin noch so heitere Rilos jetzt wie abwesend aus seiner Ecke zu ihr hinüberlief. Und ihr weiches Schwermütigkeit verlor diesen Blick, wußte, was er forderte. Wie eine Glutwelle schlug er über ihr zusammen, und ein hilfloses bitterer Ausdruck trat in ihre Augen. Daß mich dort, wo ich bin, wo ich bleiben möchte, Welch unbeschreibliches Unheil würde über uns kommen, wenn mich diese Blüte auf der Arbeit erweitere, meine Kräfte vielleicht die Dauer einer Sekunde lähmten. Warum willst Du mir die Ruhe meines Herzens nehmen?

Doch Rilos überdachte diese Blüte, die war los zu ihm aufzukommen. Er sah wie gelähmt in jäh Dunkelheit versinken. Die Aufnahmen waren beendet, der Operateur hatte den Scheinwerfer abgestellt. Und ohne auf den noch immer unbeschäftigten Rilos zu achten, glitt Ghelia durch die schmale Tür in den Umkleidekabinen.

Hernach, auf dem gemeinsamen Frühstück war es Peter allein überlassen, eine interessante Haltung in Gang zu bringen. Doch er war für seine Freunde, daß ihm die Schweigepflicht des anderen nicht aufhief.

Man fanderte die dichteste, überdurchschnittliche Leipziger Straße hinunter, blieb zu Anfang aus vor den Auslagen der elegantesten Geschäfte stehen, denn dieses oder jenes mußte doch noch angehört werden, aber Ghelia antwortete nur nervös und unwillkürlich, und Rilos war noch schweigend, als



Der Malerwinkel in Füssen im Allgäu. Eine Erinnerung an schöne Urlaubstage. — Hannes Thierbach

# Attentaschen - Hände hoch!

Ein Bericht von Christian Bock

Eine Attentasche ist keineswegs nur, was der Wort sagt: eine Tasche, in die man Aktien und sonstige Wertpapiere steckt. Es ist eine Lebensaufgabe, eine ernste, würdevolle, lebenslange Forderung, nämlich die Lebensaufgabe. Es ist der sogenannte „verfluchte Geist des Lebens“ in Person.

Es weiß, es gibt noch andere, es gibt diese jählingartigen, künftigen, heiligen Attentaschen, die windstiefel unter dem Mantelfürmel herausstehen — aber die gelten nichts. Was eine ordentliche Attentasche ist, die ist schwarz. Die ist wenigstens dunkelbraun. Die ist: ernst, würdevoll, geheimnisvoll wichtig.

Das ist es: geheimnisvoll wichtig. Denn Attentaschen verborgen, was sie in sich tragen, vor der Augen der Leute.

Aber wenn man dann durch die Straßen geht, wenn man einmal mit den Fingern prüft, wie viele Männer da mit ernstlichen Attentaschen gehen: ja, gibt es wirklich isoliert Individuen auf der Welt, wie da herumgetragen wird?

Und dann möchte man sich einmal gründen lassen.

Ich rief einen Mann an, der soviel Gangart hat, wie ich, und sprach: „Gangart hat, und verabschiede mich mit ihm am besten Tag, mitten im lebhaftesten Verkehr. Wir gingen in der Masse argloser Spaziergänger die Straße hinunter, er gab mir währenddessen Anweisungen, und dann sah ich da etwas vor uns, wie wir's gerade suchten, eine mittelgroße, sehr ernste Attentasche von der richtigen leichten Sorte. Ein Herr ging damit, und dieser Herr hatte, wohl im Laufe der Jahre, schon das Aussehen seiner Attentasche angenommen.“

„Also, den du“, sagte mein Begleiter, „nehmen wir uns vor.“

Wir gingen, einer links, einer rechts, und der Mann heran. „Bereiten Sie“, sprach ich, „mich mit mir vielleicht Ihre geben.“

Der Mann blieb stehen. Mein Begleiter sah im Futter seiner Damentasche den Gegenstand wie eine Besondereinrichtung in den Stoff legen und sagte im leisen Chicagoer Tonfall: „Herr Herr, folgen Sie uns bitte unauffällig in die Nebenstraße. Leisten Sie keinen Widerstand!“

Der Herr ging mit. Wir flankierten ihn, links und rechts.

Und dann also, an der nächsten Eckzwangung wie ihn mit vorgehaltenem Rockfutter, seine Attentasche zu öffnen. Ich nahm mit Hingegen dem Blick den folgenden Bestand als Inhalt auf: 2 Brötchen, mit Salami belegt, in unbeschriebenen Butterbrotpapier gewickelt; 1 leerer Briefumschlag, in dem Briefumschlag ein glatt gefädeltes Stück Staniolpapier; 1 leicht beschädigte Ansichtskarte aus Schwimmbad mit dem Text: „Enchilade heute. Es sind herrliche Tage, brauche dringend mehr Geld. Gruß!“

(Wichtigster der Ansichtskarte vom 8. 8. 1934!)

Wir verabschiedeten nach dieser Unterbrechung den Herrn mit der feinsten Höflichkeit der Gentlemen-Unterwelt und empfahlen ihm angelegentlich, unsere Geschäfte zu vergessen, sonst würden ihm mal aus einer unerwarteten Richtung einige Löcher in den Leib gepustet, good by, Mister X!

Der Mister X klappte ängstlich mit den Augenbedeln und verschwand.

Es ist nun gewiß, daß ich das alles gelogen habe, wenigstens die Gangster-Romanistik, die ich aufjante. Wahr ist vielmehr, daß wir mit vielen höflichen Beden und Bitten Männer mit Attentaschen dazu bewegen, vor unseren Augen ihre Attentaschen einmal zu öffnen. Natürlich haben sie es getan.

Aber es muß gesagt werden, daß wir am Anfang ein ganz Weil das Unglück hatten, an allzu ernste Attentaschen zu geraten. Die Attentaschen wurden böse. Die Attentaschen entschritten beleidigt, als hätten wir ihnen etwas Unehrenhaftes zugemutet, sich nur aus zu öffnen. Die Attentaschen schnapten ein Attentaschen, dachten wir schon, haben keinen Funken Humor, so eingebildet sind sie in ihrem falschen Egoismus — aber dann trafen wir es besser und trafen Leute, die zu allem, was sie in ihrer Attentasche trugen, noch einen Kommentar gaben.

Und einen haben wir auf einer Bank im Park überredet, den ganzen Inhalt seiner Attentasche für in den Papierkorb des öffentlichen Parks zu schütten, der auch sonst dem Schutze des Publikums empfohlen war.

Der Mann trug in seiner Tasche ein Wochen altes Zeitungblatt, das hatte er einmal hineingelegt, er wollte noch etwas Bestimmtes darin lesen, aber er wollte es ernstlich längst nicht mehr.

Dann gab es in der Tasche noch drei Pfeifentwürde, die das Tragen nicht mehr wert waren, es gab eine große leere Zigarettenpackung, und diese Zigarettenpackung lag seit drei Wochen darin, weil auf ihrem Deckel eine Telefonnummer notiert war, nämlich folgende Telefonnummer geht schließlich auch auf ein solches Stück Papier zu schreiben) — es gab noch soviel leeren Ballast in dieser Attentasche.

Und der Attentaschenträger ging, glücklich, daß wir ihn davon befreiten, ihn und letzte seine Attentasche über dem Papierkorb aus. Der Kartäuser indes schaute ihm mit Trauer aus einiger Entfernung zu. In einer



Jetzt kann in Krauses Haushalt beim Abwaschen des Geschirrs nichts mehr entzwei gehen. — Zeichnung von Bergström (Deike)

sprungbereiten Fassung, als sehe er einen Lebensmüden, dem er im nächsten Augenblick zu Hilfe eilen wollte.

Ein Geräusch war unter allen: eine einzige Attentasche, in der wirklich Aktien waren, sonst fanden wir keine.

Die Attentasche ist die Falle des Mannes, hinter dessen Leber sich das Menschliche verbirgt, die Attentasche ist Symbol, sie heißt: Wir haben in Europa so ungeheuer viel zu tun! Sie heißt: Wir haben keine Zeit! Sie heißt: Was denken Sie, was ist so am Tage alles zu machen habe! Sie heißt: Das Leben ist ein ernstes Geschäft!

Und dahinter ist das Menschlich-Führende: Schrippen und Pfeifentwürde.

## Die Magenkarte der Völker

Eine isochronisierte amerikanische Statistik stellt sich mit dem Verbrauch von Nahrungsmitteln in den verschiedenen Ländern der Erde. Die Ergebnisse sind recht interessant. Außerordentlich verschieden ist vor allem der Verbrauch des wichtigsten Nahrungsmittels, des Brotes. Er bewegt sich nach zuverlässigen Schätzungen von 130 Kilogramm je Kopf im Jahre in der Schweiz bis zu 273 Kilogramm in Belgien. Die höchsten Fleischesser der Welt sind die Neuseeländer, Australier und Argentinier. In allen diesen Ländern beträgt der Fleischverbrauch, auf das Jahr und auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, nicht weniger als 72 Kilogramm. Durch sie werden die als besonders fröhliche Fleischesser bekannten Engländer, Kanadier und Nordamerikaner weit gefolgt, denn ihr Fleischverbrauch beträgt je Kopf nur rund 60 Kilogramm. In England werden aber fast 90 v. H. des Weltbrotens in Vamms und Marmeladefabrik verzehrt. Der meiste Kaffee wird in Dänemark getrunken. Dort kommen nämlich in der Weltgrößte des Kaffeeverbrauchs 730 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung gegen 5,45 in den Vereinigten Staaten, 4,18 in Frankreich, 3,40 in der Schweiz, 2,40 in Deutschland, 1,08 in Dänemark, 0,89 in der Tschechoslowakei, 0,42 in England und 0,01 Kilogramm in Rußland. Das Leben verläuft sich am meisten der Nordamerikaner, der jährlich 36 Kilogramm Zucker verbraucht. Den Bierinteressierten in Europa fällt, was vielfach übersehen wird, Belgien, wo der Kopfanteil volle 190 Liter umfaßt.

## Unsere Rätsel-Ecke

### Rätselgleichung

$3 + (a-1) + (b-c) + (c-d) + (d) = x$   
 $a =$  Männername,  $b =$  Getränk,  $c =$  Meeresfrüchtling,  $d =$  arabische Hafenstadt,  $x =$  Kurzeort in Oberbayern.

### Silbenrätsel

Vus den Silben an, ar, den, für, sch, da, dat, der, dich, drud, e, e, en, ei, er, ge, gen, ho, in, in, ion, le, lei, lo, lor, ma, na, mar, me, mer, mer, nier, pa, pa, pa, so, sohen, se, see, sie, hüt, kein, ki, tel, ter, tief, to, tut, vier, wald, zelt, zi, sind Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat von Körner ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1. Schweizer Alpensee, 2. Verbrechen, 3. Grundstoff, 4. mächtiger Göttergötter, 5. Truppenführer, 6. Göttergötter, 7. römische Provinz, 8. Erdteil, 9. höfliche Bezeichnung, 10. Speisefisch, 11. Schicksal, 12. Weinort, 13. griechischer Dichter, 14. spanische Kriegsschiffe, 15. Druckverfahren, 16. Spezialarzt, 17. Anteilnahme.

### Spruchwörter!

Seht halt der Punkte Buchstaben ein. Wenn ihr es richtig macht, findet ihr drei bekannte Sprichwörter.

1. W . . . g . . . . . b . . . t . . . m . . . . . b . . .
2. W . . . a . . . d . . . n . . . e . . . e . . . G . . . b . . . g . . . a . . . t . . . f . . . . . j . . . t . . . h . . . n . . . n . . .
3. . . . r . . . x . . . g . . . g . . . t . . . j . . . . . g . . . . . j . . . b . . . n . . . . . b . . . . . t . . . b . . . . . t . . .

## Auflösungen

### Bilderrätsel

Was wäre die Erfüllung der Pflicht, wenn sie keine Opfer kostete.

### Kammrätsel

1. Victoria, 2. Lausanne, 3. Augustus, 4. Jerusalem, 5. Verona, 6. Romantik — Waage, rechte Seite: Sultanischer.

### Dezemberbild

Wo ist der Partner? Bild auf linke Seite stellen, oben links in der Ecke.



Ich sagte, sie mußte den Kampf allein aufnehmen. Und ein Kampf würde es werden: härterer gab es keinen Zweifel. Aber über dem allem sollte die aus gemeinsamer Arbeit geborene Schöpfung stehen. Sie galt es zu schützen.

Die große Nummer, unter gemeinsamer Lebensgefahr genommen, mit der sie jetzt vor die Welt hintraten wollten, mit der sie gebieterisch den großen Erfolg forderten. Mit diesen Gedanken war Rilke schon nach zwei Saltpellen wieder ausgehten. Harten Blickes blickte er sich seinen Weg durch das Autogewimmel des Potsdamer Platzes und wandte sich dann den wüsten Belästen Wegen des Tiergartens zu. Nur jetzt keine Dummheiten, Rilke! Immer war ein Weib im Spiel, wenn eine große Sache schickerte. Aber ich werde acht geben, mag die Versuchung auch noch so verführerisch sein. Nur dieser Clown ärgert mich. Die seine Selbstgefälligkeit, als wäre es keine anderen Männer auf der Welt, denen dieses Weib auch gefallen könnte.

Rilke hat nicht die herbstliche Schönheit des Rilke Paries. Er wollte sich zwingen, diese letzte Stunde zu vergessen und war doch wieder mit jedem Gedanken bei dem besagten Weib, das er wiedersehen. Nur diese Dummheiten, Rilke, wiederholen er sich laut, so daß ein vorübergehendes Kindemädchen unwillkürlich hebelnd und ihm interessiert nachsichtig. Dinge, über die man vielleicht in einem halben Jahre lacht, sollte man an besten gleich belachen, und die Hauptsache bleibt unsere Namen, bleiben die „drei Rilke“.

Aber als er abends heimkehrte und die beiden im Speisezimmer der Pension laden hörte, war er doch wieder verzögert. Dinge sind noch einmal setzen zu lassen, gibt er auf sein Zimmer.

Am anderen Tage gab es eine Ueber-rätselung.

Peter hatte zufällig von seinem Fenster aus gesehen, wie unten die bekannte gelbe Limousine Falkensteins hielt, wie der Chauffeur den Führer herabwinkte und diesem einen Brief übergab. Wenige Augenblicke später las Peter selbst die kurzen Zeilen des Agenten, daß er ihnen den Wagen schickte, damit sie auf dem schnellsten Wege zu ihm kommen könnten.

„Sagt mir's Ernst, Ghella“, jubelte er. „Wo wohnt, wohin?“

Die Welt sollte sich heute vor ihnen öffnen. Die Spannung der letzten Wochen drängte sich noch einmal in diese wenigen Minuten der Fahrt zusammen.

Ihr Güter empfing sie schon an der Tür. Ihr breitem, behaglichen Schmungeln führte er sie in sein Privatquartier, dessen bunte Plakate im Halbdunsten einen gespenstischen Reigen tanzten.

Falkenstein knipste das Licht an und entzündete zunächst recht umständlich seine Zigarette.

„So, Kinder! Nun legt Euch mal erst ruhig.“

„Aber liebes Falkensteinkind, spannen Sie uns doch nicht länger auf die Folter. Wo sind Sie?“

„Ich bin hier, wie Sie sehen, in drei Tagen fahren wir nach Paris! Und am ersten Oktober treten die „drei Rilke“ zum ersten Male im Cirque d'hiver auf!“

Er rief sich vernünftig die Hände und freute sich über den Jubel, den seine Worte auslösten. Ghella und Peter sprangen auf, dem Rilke die Hand zu drücken. Und Rilke in seiner mehr abwägenden Art fragte:

„Also doch Paris. Und wie lange werden wir dort arbeiten?“

Falkenstein gluckste ihn nur unten über die die diesen Brillengläser hinweg mittrauflich an. Warum fragt der Mann, dachte er. Ist es nicht genug, daß alles bis jetzt gut geklappt hat?

„Zunächst ist für den Oktober abgeschlossen. Aber vermutlich wird die Nummer für den November prolongiert. Das heißt, wenn die Leute zahlen, was ich verlange. Und das hängt natürlich wieder davon ab, wie das Publikum Euch aufnimmt. Für den Oktober sind jedenfalls dreißig Mille bewilligt.“

„Herrlich“, jubelte Ghella übermütig, „das für bekommt Falkenstein einen Ruß!“

„Und den kriegt er denn auch, daß es nur so schallt.“

„Und Du auch“, will sie eben zu Peter sagen. Da fällt ihr Blick auf Rilke, der sich im Hintergrund hält und der Szene wieder mit diesem unheimlich schredenden Blick folgt. Verloren ist plötzlich aller Jubel. Wieder flattern die Gedanken durcheinander. Der wirt wendet sie sich an Falkenstein, der ob der unerwarteten Belohnung noch ganz verblüfft danebensteht.

„Und Sie fahren mit uns, Falkenstein?“

„Es weiß es. Er ist für ihr Interesse. Aber sie muß irgend etwas sprechen.“

„Aber natürlich, Madel. Euer Manager muß doch dabei sein, wenn Ihr Eure Feuer-taufe erlebt. Und die Pariser sind ein sehr fröhliches Publikum. Aber deshalb keine Panik. Paris wird topfein! Eine Aktion wie diese! Was glaubst Du, was wir für Angebote kriegen werden, wenn wir den Pariser erst mal gefaselt haben!“

„Dann geht's nach Amerika!“

„Warum nicht. Wenn alles klappt, Kinder. Eine Tournee will ich dann mit Euch machen, alle zehn Finger sollt Ihr Euch danach lecken.“

Fortsetzung folgt

# Filmpläne und Filmhoffnungen

Ein neuer Produktionsanlauf hat eingeleitet. Wieder einmal erhebt sich die Frage: Sind die Vorhaben ein Spiegel, ein Gradmesser, ein unbewusstes Bekenntnis für das Filmgewissen der Industrie gegenüber Volk und Staat? Einiges läßt sich wohl daraus ablesen, aber da zwischen einem Filmtitel und selbst einem Filmplan und der Ausführung immer ein weiter Weg ist, kann mit Bestimmtheit keine Voraussage für das Aussehen der kommenden Filmzeit gewagt werden. Es ergeben sich bestenfalls gewisse Richtungsrichtungen, wenn auch in einzelnen Fällen die Themen und die Bearbeiter bestimmter Stoffe eine berechtigte Hoffnung auf ein gutes Gelingen zulassen.

## Themen aus der Geschichte

Der große Ueberblick zeigt Motive, in denen Gestalten der Weltgeschichte auftreten, wie in „Friederikus“ (Tobis), den wieder Otto Gebühr spielt, ein Film, der den König im Siebenjährigen Kriege zeigt. Hierher mag auch „Das schöne Fräulein Schrag“ (von Fred Andrus) zu rechnen sein, eine Geschichte, in der der Alte Kräh ein jugendlichen Kriegeroffizier hilft, einen dummen Streich und den Verlust eines geliebten Mädchens zu überwinden. Emil Jennings ist für die Rolle von „Bismarck“ vorgesehen und wird außerdem noch im „Herrscher“ die Hauptfigur darstellen, einem Film aus der rheinischen Großindustrie, wo jugendliches Unglück gegen wägenes Alter antritt.

Ein anderer Film hat sich „Kettler“ genannt und wird die tragende Rolle Eugen Klöpfer anvertrauen. Der Regisseur beider Filme ist Johannes Neper. In diesem Zusammenhang wären auch „Standhülfe Ruggler“ zu nennen, ein Auschnitt aus dem verzeigten Ueberkampfe Tirols im Weltkriege, und „Aun Offiziere“, eine Episode aus der Zeit des Böhmerlandes im Herbst 1900. Französisches Vergangenheit ereicht in „Revolution und Freiheit“ nach einem Drehbuch von Erich Kröhne, der auch den Motofilm „Friederikus“ entworfen hat. Mehrfach bildete Rußland den Hintergrund von Filmen. Da ist zunächst „Port Arthur“, ein Film, der in das Schicksal der damals russischen Festung im russisch-japanischen Krieg hineinführt. Ein russischer Hintergrund und zwar die Zeit der erregenden politischen Freiheitsbewegung um 1880 hat auch „Der Kitz in die Freiheit“ mit Karl Sark als Spielleiter. Die Kämpfe im Baltikum und die Tragik des deutschen Freiopfers in seiner Losgerissenheit von der Heimat bilden den Kern des Films „Menschen ohne Vaterland“.

Wieder einmal in die russische Revolution werden uns gleich zwei Filme verlesen: „Moskau - Sankt Petersburg“ mit Pola Negri, die übrigens noch in einem weiteren Film als „Gräfin Walewska“ mitwirkt. Den ersten inszeniert Paul Wegener. Auch „Weiße Sklaven“ spielt im blutigen Kaufs des Kampfes zwischen Weiß und Rot. In Wien als Auftragsspiel entsteht nach einem Drehbuch und unter künstlerischer Leitung von Maria Stephan (die früher als Dramaturgin in Berlin tätig war und nach einem zweiten Film für die Ufa herrscht) „Marie Walewska“, eine im Petersburger und Warschauer Fortkriegszeit spielende Geschichtsbild. Eine Tischerspektakel bildet den Inhalt von „Tamar“, und in „Kreuzerpatente“ nach Tolstoi, einem schon mehrfach verfilmten Wortwitz, wird nochmals ein russischer Rahmen für die Handlung verwandt.

„Die Fabrik des neuen Menschen“ Einige große Fragen menschlichen Schicksals liegen einer Gruppe anderer Filme zugrunde. Hier wären etwa die folgenden zu nennen: „Burgheate“, ein Film aus der Welt des berühmtesten deutschen Theaters (Regie Wily Forst), dann zwei Filme, die Carl Froelich drehen wird, der eine mit dem wunderlichen Titel: „Die Fabrik des neuen Menschen“ mit Paula Wessely nach einem in Frankreich preisgekrönten Roman von Sachmanova, die Geschichte einer aufopfernden Liebe, der andere mit Renate Müller: „Die große Zorcheite“ nach Marianne von Münchens Roman. Weiter gehört hierher „Das Mädchen Irene“. Das Recht der Frau auf Lebenserfüllung steht im Mittelpunkt. Ein Gesellschaftsbild vom Berlin der Weimarerzeit verpricht in „Ball im Metropol“ Franz Wosbar zu entrollen, von dem auch die dramatische Begebenheit aus dem Leben einer Frau, „Die Unbekannte“, zu erwarten ist. Ein tragischer Klang beherrscht das Motiv „Anna Marie“, der Weg eines Mädchens, das einem Kriegsveteranen vor dem Aufbruch ins Feld das letzte Zeichen ihrer Ungetrenntheit fürs ganze Leben gibt.



Hier sind Männer in der Küche willkommen.  
Willy Fritsch, Lilian Harvey, Paul Kemp und Oskar Sima in dem neuen Ufa-Film „Glückskinde“

Wie sehr sich die Chefisse gewandelt haben, die früher ein lockeres und frivolos Spiel mit diesem Thema zu treiben liebten, deutet „Die Stunde der Versuchung“ an, ein dramatisch gesehener, von einer liebhaften Ethik getragener Konflikt vereintamer Frauen. Die unentschuldigste Stunde (Herta und Paul Reinhold) rührt an die gleiche Frage.

Sicherlich sind sich als Produzenten und Filmhelfenden — wenn auch natürlich mit ungleichem Verständnis und Gelingen — darüber klar, daß der neue deutsche Film vom Geschehen, vom Sinn, her gestaltet sein will, und daß er auch bei anspruchsvoller Art der Unterhaltung irgendeine das ernste Leben, den Sauch der Wirklichkeit und die Kraft menschlicher Wärme ausstrahlen muß.

Die Reihe leichtschwingender Filme, die man nicht über die Achsel ansehen soll, hat eine große Aufgabe, denn gerade sie sollen den Hauptanteil der Kinoprogramme ausfüllen und wollen nichts anderes als entspannen und unterhalten.

In dieser Beziehung das Richtige zu treffen, sprechen sich gewiß alle diejenigen, die auf betannte Romane, Theaterstücke und Operetten zurückgreifen, denn wenn sie sich aus erster Linie sagen, daß diese literarischen und musikalischen Motive gute Vorläufer für einen Film sein können, so schließen sie doch aus ihrem Erfolge mit Recht, daß niemand leer ausgegangen ist, der das Buch gelesen, das Stück gesehen, die Operette gehört hat. Es geht auf einen anderen Blatt, ob hier nicht zu unterlassen, inwieweit es wissenschaftlich ist, daß der Film seine Stoffe möglichst ohne eine Anlehnung findet.

Von Romanen kommen u. a. her: „Der Jäger von Fall“ nach Ganghofer, „Menschen ohne Vaterland“, „G'wissenswurm“, „Scrobes Damentrieg“ in der Veranbarung als „Liebe geht seltsame Wege“, weiter „Arme kleine Jungs“ nach Heuwers „Sextantier“, der Hergensroman ihre jungen Gemaltesin, „Bannlein und ihre Liebeshebe“ nach Rudolf Hans Barths, ein weiterer Roman von Fred Andrus: „Die gelbe Faggel“ (Regie Gerhard Lamprecht) und auch Hermann Löns, der in diesem Herbst

60 Jahre alt geworden wäre, kommen hinzu. Sein Roman „Dahinten in der Heide“ wird in freier Neuschöpfung des Grundmotivs als Film erscheinen. Der Erfolg des ersten Knud-Hamlet-Films ist wohl die Veranlassung, daß nun auch sein „Bamb“ für den Film entwerft wurde. Nach Peter Hagens Roman „Barnemann gehört zu uns“ wird ebenfalls ein Film entstehen. Hagen zeichnet für einen zweiten Film nach der Erzählung „Nachtwache im Paradies“ und für den Roman „Die Geheimnisse des Hauses 34“ von H. E. Fißler.

Der Bühne entziehen sind beispielsweise „Ein Hochzeitstraum“ nach „Frau Penelope“, worin Ida Walfisch unter Erich Engels Leitung eine Mutter darstellen wird, die mit allen ermittelten und heiteren Mitteln ihre Tochter verzeiht unter eine Haube bringen will, die nicht die richtige ist. Auch Oskar Wildes „Frau ohne Bedeutung“ wird als Film erscheinen. Axel Jevers „Spiel an Bord“ soll einen Lustspielfilm abgeben, ebenso Peter Buchs „Beronia“.

## Gigi, Kiepusa und Graveure

Es fehlt aber auch nicht an Filmen, die musikalisch betont sind, wie „Bettlerstudent“, „Das Hofkonzert“, „Lud Du mein Schatz fährt mit“, „Wo die Verheißung“, aber an anderen, in denen nicht werden und von denen nur zu hoffen ist, daß sie den Sängern organisch mit der Handlung verknüpfen und ihn nicht zur Klängeffage machen. Das ist auch dem jungen Wiener Stern Fortene nach in „Frauenparadies“ von Robert Stolz zu wünschen. Gelohnt zu erwähnen wäre, daß Rudolf Forster sich selbst einen Film geschrieben hat, in dem er die Hauptrolle spielt. Das heitere Thema „Seine Lordchaft serviert“ hat eine entfernte Ähnlichkeit mit „Diener lassen bitten“ nach einer alten englischen Komödie.

Gustav Gründgens wird die Mitglieder des Berliner Staatstheaters für den Fontaneroman „Effie Briet“ einsehen, der als Film „Ein Frauenherz“ heißt, das tragische

Geschid einer jungen Frau und Mutter, die am Standesurteil einer überlebten Zeit ganz bricht.

Aus Sapan bringt Dr. Frank einen Film mit, in dem die bedeutendsten japanischen Darsteller mitwirken: „Zapfere kleine Kikkaku“. Der ferne Osten soll aber außerdem noch im „Tiger von Schanapur“ auf einer indischen Expedition gemessen werden und ein zweites Mal für „Das indische Grabmal“ nach Thea von Harbous Roman. Das gleiche Buch war in früheren Jahren Grundlage eines sehr erfolgreichten Hummer Films. Beide Male wird Richard Eichberg der Regisseur sein.

Der abenteuerliche und der feinsinnliche Film sind ebenfalls vertreten, darunter einmal mit Harry Piel, der auch hier seiner Liebe zum Tier treu bleibt und mit einem Hund in dem Film „Sein bester Freund“ auftritt. Um das Gelingen eines anderen Films, „Stärker als Paragrafen“, hat sich die Aufsichtsstelle selbst beratend bemüht. Auch „Gleisdreieck“ u. a. wäre hier zu nennen, eine Großstadtabel, die vornehmlich unter der Erde spielt.

Anderer Filme wird mit vielversprechenden Namen verknüpft. So wird Paul Wegener noch außer einem Kriminalstoffe („Unter Ausschluß der Öffentlichkeit“) auch ein Volksspiel („Kraus bei Kälbermanns“, nach einem Drehbuch von Rolf Landner) inszenieren, ein Gebiet, in das auch „Dontel Fräulein“ fällt. Auch Filme mit Hans Albers sind vorgesehen.

Mit Spannung erwartet werden dürfen noch zwei Filme, die in die Welt des Sozialrealismus führen. Der eine „Glückskinde“ (Ufa), spielt in Amerika und vereint wieder einmal Hilian Sarony und Wily Fritsch, während der andere (Tobis) auf die Ergebnisse des Breitscheidens für einen Sozialistischen Film zurückgreifen wird.

## „Overtürer“ - der große Spionagesfilm

Als Wilsch sei der schon bald zur Ausführung gelangende Film „Overtürer“ genannt, eine Arbeit von Dr. Leonard Büsch (Regie Hans Ritter), an dessen Zustandekommen der Vizepräsident der Reichsfilmkammer, Hans Weidemann, einen erheblichen Anteil hat. Hier geht es um das Thema der Spionagegefahr, deren wichtigste Erkenntnis in die weite Volkstriebe getragen werden soll, die Aufmerksamkeit und die anstrengende Mitarbeiter der Öffentlichkeit zu wecken.

Wichtigpunkt ist der deutsche Produktionsbogen, wie er hier in großen Zügen erkennbar wird. Doch nirgends sind Propagandakennungen so weit wie beim Film. Was sich darstellt, ist ein reiches Maß an Vorbereitung, vielseitig und oft unergreiflich. Aber darüber ist sich kaum jeher im klaren, der Filme herstellten will, daß er irgendein fülligweiges Verprechen erfüllt. Es füllt muß, sein Wert sei erst der heiter. Es gibt dieses Verprechen mit dem Thema, und es kann sich ihm nicht mehr entziehen. Die Verantwortung aber, weltanschaulich, ethisch und künstlerisch bestehen zu können, ist immer wieder neu.

## Neuerung im Fernsehen

Die Errichtung der ersten Fernsehstudie will in Deutschland fast schon in Vergessenheit geraten. Die anderen Nationen haben sich in der Fernsehjendetechnik fast weiter gebildet und erreicht bis vor nicht langer Zeit den Gleichstand mit der deutschen Fernsehstudie. Deutschland aber ist durch intensive Arbeit neuerdings wieder ein gutes Stück den übrigen Staaten dadurch voraus, daß hier der Fernsehempfänger entstand, der wesentliche Neuerungen auf diesem Gebiet bringt. Das Bild, das auf einer besonderen Platte, die sich in einer luftleeren Röhre befindet, entsteht, wird elektrisch abgetastet und über Kabel auf den Sender übertragen.

Gleichzeitig, ohne daß irgendwelcher Zeitverlust entsteht, ist durch diese Erfindung die Möglichkeit gegeben, Vorgänge in der Natur oder bestimmte Geschehnisse, welche die Sinne des Fernsehempfängers, das elektrische Auge also — aufnimmt, in der Fernsehstudie zu sehen und zu erleben. Dadurch hat die Bedeutung des Fernsehens ungemein an Bedeutung gewonnen. Erst jetzt ist der aktuelle Film, der das Geschehnis im gleichen Augenblick in der Fernsehstudie zeigt, in der es sich ereignet, geschaffen, erst jetzt ist die letzte und größte Forderung, die an die Fernsehapparatur gestellt wurde, auf Grund systematischer Arbeiten erfüllt worden.

## Schaffende deutsche Frau

Unter dem Titel „Tagewerk und Feierabend der schaffenden deutschen Frau“ erschien im Verlag Otto Beyer, Leipzig (Preis: 3,- RM.), ein neues Bilderwerk, das im Auftrage der Reichsfrauenführerin vom Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront herausgegeben und bearbeitet wurde. Die Bildbroschüre zeigt die schaffende deutsche Frau an ihren vielerlei Arbeitsplätzen, beim Sport, bei der Erholung usw.

Das erste Frauenbuch, das in nahezu 100 ausgezeichneten Originalaufnahmen eine Uebersicht über die am stärksten beschäftigten Frauenberufe bringt und im einflussreichen Textteil eine interessante Darstellung der Frauenerwerbstätigkeit im neuen Deutschland vermittelt; ein Zentralbild der schaffenden Frau in Stadt und Land, in den Fabriken, den Geschäftshäusern, den Werkstätten und Krankenhäusern. Im harmonischen Ausgleich zu diesen Berufs- Bildern bringt das schöne Buch in seinem zweiten Teil Bilder aus der Freizeit unserer wertvollen Frauen, denen die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die Möglichkeit schafft, Feierabend, Wochenende und Jahresurlaub mit jener Freude und Erfüllung zu genießen, deren gerade die wertvolle Frau so dringend bedarf.

Jedes dieser Bilder — und das ist der besondere Vorzug dieses Buches — ist dem Alltag entnommen. So wie diese Frauen in ihrem Tagewerk leben und schaffen, so zeigt sie dieses Buch mit einer Fülle fast ergreifend zu nennender Bilder. Mit Staunen und Bewunderung erfährt der Betrachter dieser Bilder, wo überall im deutschen Wirtschaftsleben Frauen tätig sind. Wer die Frauenerwerbstätigkeit als einen unentbehrlichen Bestandteil der Gesamtarbeit unseres Volkes betrachtet, muß dieses Buch sein eigen nennen. Es gibt nichts Gleichartiges innerhalb des Schrifttums über die schaffende deutsche Frau.

## Heim und Welt verbunden durch Funk

Wieder einmal ist draußen in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm die Funkausstellung aufgebaut. Der Klang vieler Lautsprecher tönt ihnen schon am Eingang entgegen.

Rechts und links weisen die Zeichen der nationalsozialistischen Organisationen in die großen Kojen: Das Rad der Arbeitsfront, der Rhombus der Reichsjugendführung. Gleich links führt uns das „Spargelweiche Dreieck“ der NS.-Frauenjugend in die Kojen der Frau, „Der Rundfunk verbindet Heim und Welt“ steht in großen Buchstaben über dem Raum. Dann wird das Auge gleich von einem kleinen „Siedlerhaus“ mit geöffneten Fenstern angezogen, das den ganzen Hintergrund einnimmt. Hohe Sonnenblumen und Kiefernbaumchen in bauchigen Kübeln stehen zu beiden Seiten des Eingangs. Rechts ist ein gemütliches Wohnzimmer eingerichtet worden mit schlichten, kerzigen Möbeln, die eine vorbildliche Wohnkultur vermitteln. An der Ecke steht das Funkgerät, und man kann sich vorstellen, wie am Abend die Lampe brennt, die Familie um den runden Tisch sitzt und in der Gemeinschaft Kunde von der Außenwelt erfährt.

Daneben ist eine Wohnküche ebenfalls geschmackvoll und einfach eingerichtet, irdenes Geschirr steht auf dem Tisch, der Blumenstrauß daneben, und der Rolllädenempfang auf dem Rücken zeigt, wie hier — selbst in der kleinsten Raum — durch den Funk das Leben des Volkes getragen wird.

Sechs große, anschauliche klare Plakate bringen nun die Themen der Funkabendungen, die die Frauen besonders interessieren und für sie besonders gestaltet werden. Da beginnt der Morgen mit der Funkgymnastik, die durch Bewegung und Sport den Beginn des Tages fröhlich und gesund gestaltet. Im Laufe des Morgens folgen dann die speziellen Hausfrauenabende, die hauptsächlich volkswirtschaftliche Fragen behandeln und die Frauen im Sinne unserer Erziehung für die Mutter bringen diesen Anregungen aller Art zur Pflege und Erziehung der Kinder. Eine weitere Darstellung geht auf die speziellen Frauenstunden ein, die in ihren Programmen manche kulturellen Fragen aus allen Teilen des Volkes enthalten und die Frauen aller Gauen und Schichten untereinander verbinden.

Das Wort der Reichsfrauenführerin: „Vaterland — Mutterprache, das belagt: Wo Männer Heimat schaffen, geben Frauen dieser Heimat ihren Klang“, ist das Leitwort des nächsten Plaketes, das auf die Ausrichtung in allen weltanschaulichen Fragen hinweist, die die NS.-Frauenjugend und das deutsche Frauenwerk in Vorträgen, Vorträgen und Reportagen gibt. Der Abend endlich geht der Unterhaltung, und lo bringt das letzte Bild den Funk im Kreis der Familie, und der Spruch auf dem Dachbalken des Siedlerhauses erfüllt sich: Der Rundfunk durchbringt die Grenzen der engstirnigsten Kreise der Häuslichkeit und verbindet Heim und Welt.

L. B.



Kuhn: Gafé

## Sechs Wochen Weintrauben — da machen wir mit!

Goldig schimmernd liegen die Weintrauben vor unseren Augen in Kisten und Körben ausgedehnt. Sie erzählen von sonnigen Weinbergen und fröhlicher Lese. Wie können nicht widerstehen und gehen aus dem Genuß dieser herrlichen spätem Sommerfrüchte hin.

Aber der Vorteil der Weintrauben liegt nicht nur darin, daß sie eine erfreuliche Bereicherung des Lebens darstellen, regelmäßig genossen, sind sie ein ganz hervorragendes Mittel zur Durchführung einer Blutreinigungskur, womit die Vermeidung eines reinen, klaren Teints verbunden ist. Und darüber hinaus ist eine Traubenkur eines der wirksamsten Mittel zur Vermeidung der schlanken Linie.

Voraussetzung für den Erfolg einer Traubenkur ist natürlich in erster Linie, daß sie mit größtmöglicher Pünktlichkeit durchgeführt wird. Darüber hinaus ist eine vernünftige Umstellung der gesamten übrigen Ernährung notwendig. Nicht jeder Magen verträgt die übliche reichliche Zufuhr von Dörrfrüchten. Wenn sich deshalb ernsthafte Beschwerden einstellen, so sollte lieber der Rat des Arztes eingeholt werden. Allerdings wird dies nur in Ausnahmefällen erforderlich sein, denn im allgemeinen ist eine Traubenkur völlig unschädlich.

Der große Wert der Trauben liegt in erster Linie darin, daß sie bedeutende Mengen an Vitaminen und dabei genügend Kalorien enthalten. Daraus ergibt sich schon, daß die nötige Ernährung den Trauben angepaßt werden muß. Es ist selbstverständlich, daß während der Kur alle schwer verdaulichen Speisen, wie Fleisch, Kohlsorten, vor allem aber jeder Alkoholgenuß fortfällt. Alkohol wird von allen

unseren Nahrungsmitteln am schwersten vom Körper verarbeitet, und verträgt sich in keiner Weise mit irgend einer Diät.

Nach Möglichkeit sollen Schalen und Kerne der Trauben nicht mit genossen werden, da sie beispielsweise Bitterstoffen, die wenig Zeit haben, der Reuemöglichkeit halber die Trauben auszusprengen und nur den Saft genießen. Am wirksamsten ist dieser, wenn er bereits auf nüchternen Magen genommen wird. Wer jedoch einen empfindlichen Magen besitzt und dabei unter Ueberfütterung leidet, wird zweckmäßig vorher etwas Zwieback essen, auch Knädel, nur reife und süße Beeren verwendet werden, Blau- und gelbgrüne Trauben sind gleich wertvoll. Wichtig ist, daß auch die allgemeine Lebensweise der Kur angepaßt wird. Viel Bewegung in frischer Luft, regelmäßiger und ausreichender Schlaf in gut gelüfteter Zimmer, nach Möglichkeit bei geöffnetem Fenster, sind notwendig, damit sich wirklich eine anhaltende Erfrischung von Blut und Nerven einstellt.

Die Kur erstreckt sich über sechs Wochen. Die Trauben werden in erster Linie als Frühstück genossen, unter Beigabe von etwas Zwieback oder Knädel. Das Mittagessen und das Abendessen besteht eine Traube, als „Nachmittagsstärker“ wird eine Traube mit Zwieback verzehrt.

Die Mengen werden wie folgt verteilt: 1. Woche: ¼ Kilogramm Trauben, auf den Vormittag verteilt, 2. Woche: ½ Kilogramm Trauben, bis auf die Nachmittagsstunden verteilt, 3. Woche: 1 Kilogramm Trauben, über

den ganzen Tag verteilt, 4. Woche: 1½ Kilogramm Trauben, über den ganzen Tag verteilt, 5. Woche: 1 Kilogramm Trauben, über den ganzen Tag verteilt, 6. Woche: ½ Kilogramm Trauben, über den ganzen Nachmittag verteilt.

Der Traubengenuss trägt dazu bei, den Appetit auf schwere Speisen auszusparen, darum wird es auch leicht sein, eine vernünftige Diät durchzuführen.

J. S.

## Herbststimmung

Noch raucht in grünen Bäumen Ein milder, warmer Sommerwind. Und kommt doch schon ein Trümen, Daß hunte Fälle bald zerrinnt.

Dann wird der Sommer gehen, Und müder Herbst bricht kühl herein, Mariengarn wird wehen Und schmerzhaft klar die Welte sein.

Hildegard Behg

# Wege zu einem echten Frauenberuf

## Große Nachfrage nach körperpflegerisch ausgebildeten Kindergärtnerinnen

Aus den Erfahrungen innerhalb der vollen-  
erzieherischen Arbeit der NSB, ist die For-  
derung nach einer neuen, d. h. nationalsozia-  
listisch ausgerichteten Erziehungskräfte für  
Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen auf dem  
Lande erwachsen. Insbesondere die Erzieherin-  
nen mit Gemütskränkungen ergehen, daß  
diese den Gegebenheiten der Erziehung des  
Landeskindes vielfach fremd gegenüberstehen,  
weil ihrer praktische Ausbildung mehr die Ar-  
beit in städtischen Verhältnissen bedürftigste  
und sich gezeugenemessen an diese anlehnte.  
Gerade für die in der NSB-Arbeit so wichtige  
Kindergärtnerin auf dem Lande ist es erfor-  
derlich, eine Ausbildungskräfte zu erziehen,  
die die besonderen Bedingungen des Lebens auf  
dem Lande in die Ausbildungskräfte einfließen  
und sogar gesundheitsfördernd auf sie aufbaut.

Im Erziehungsprogramm der nationalsozia-  
listischen Kindergärtnerinnen-Ausbildung ist  
das Erziehen der Erziehungskräfte als Aufgabe  
festgelegt. Es will über das körperlich und geistig gesunde  
Kind zum gesunden Volkshin. Eine über-  
legte Betonung der Sinnesbildung des  
Kindes wird gerade durch weitgehende Ein-  
beziehung der körperlichen Erziehung ver-  
wirklicht. Die Entwicklungsförderung geschieht  
also mehr nach biologischen Geset-  
zungen. Die Erziehung ergibt es sich von selber,  
an biologisch notwendigen Maßnahmen folge  
der Erziehung anzuwenden. Der Schicksalser-  
begegnung ist häufig im Kleinkindesalter. Die  
körperpflegerische wichtige Forderung einer ge-  
regelten Nahrungsaufnahme wird zu einer  
ersten erlernten Ordnung des Kleinkindes,  
die sich am Kindergartenkind, in der Ge-  
meinschaft vieler, besonders leicht und zweck-  
mäßig durchzuführen läßt. Erziehungsschäden  
werden häufig zu Ernährungsstörungen und  
umgekehrt. Zeitlich stehen wir beim Kleinkind  
seiner Altersstufe gegenüber, in der durch  
fehlerhafte Ernährung und Pflege oft für das  
Leben und bleibende Entwicklungsschäden  
gelegt werden (raschliche Verbiegungen, Hal-  
tungsschwächen usw.). Das körperlich und  
geistig leistungsfähige Kleinkind muß am  
Abschluß der Kindergartenpflege stehen.

Da die nationalsozialistische Erziehung an  
den Wurzeln des Lebens einsetzt an Blut und  
Rasse — muß sie konsequent diese körper-  
lich ausgerichtete Erziehung fördern. Die  
Nachfrage nach körperpflegerisch  
und gymnastisch ausgebildeten  
Kindergärtnerinnen ist heute  
besonders in den Arbeitsgebieten der NS-  
Volkswirtschaft. Die verschiedenen Lehr-  
abschnitte der NS-Kindergärtnerinnen-Ausbil-  
dung gewährleisten diese Forderungen.

Die zweijährige Dauer der Ausbil-  
dung wird eingeteilt in vier Lehrabschnitte  
zu je fünf Monaten (März und September  
sind Ferien).

Der erste Lehrabschnitt von fünf  
Monaten wird lagemäßig gestaltet. Einfach-  
heit der Lebenshaltung ist fördernd zur Er-  
ziehung zum sozialen Charakter. Im Vorber-  
eitung steht die Erziehung des jungen  
Menschen zur Gemeinschaft, die Festhaltung  
biologischer Gesetze an sich selbst erleben durch  
eine gesunde natürliche Lebens-  
führung. Der Gesundheitslehre (praktisch  
und theoretisch) klärt über die  
Funktionen des Körpers auf, die durch den  
Einfluß der Heilkräfte der Natur eine Leistungs-  
steigerung erfahren. Gymnastik, Sport, Atem-  
übungen, Laufen und Sonnenbaden usw. sollen  
das Körpergefühl und den natürlichen Instinkt  
heranbilden und die jungen Menschen ler-  
nen und erdichtigen. Praktische Mitarbeit im  
eigenen Hausbetrieb, im Garten, bei der  
Wäsche und in der eigenen Landwirtschaft  
bringt Verantwortungsgesühl und  
Verständnis für das häusliche Leben. Der  
Wertunterricht gibt sich nicht als Sonderfach,  
sondern entsteht aus den praktischen Not-  
wendigkeiten des Lebens, der Schule und der  
ausgewiesenen Kindergärtnerin. Dazu kommt die  
Verpflichtung der Gemeinwesen, die Festhaltung  
die Übernahme verantwortlicher Ämter durch  
die Schülerinnen. Dieser Lehrabschnitt nimmt  
auch die Verbindung mit den NS-Organisa-  
tionen der Umgebung auf und leitet die Zu-  
ammenarbeit mit dem DDM, der NSB, NS-  
Frauenenschaft usw. ein.

Der zweite Lehrabschnitt bringt die  
theoretische Untermauerung des bisher Er-  
lernten. Die Unterrichtsgegenstände sind nach  
wertmäßig angeordnet: Nationalsozialistische  
Weltanschauung, Grundlagen von Volk und  
Etappe, Gesundheitslehre (allgemeine Er-  
nährungslehre, Kleinkindererzieherische und  
praktische Ernährungslehre auf dem Lande),  
Körperpflege (Bewegungslehre, Gymnastik,  
Atemgymnastik, Wasseranwendung, Massage,  
Luftbad), Erb- und Rassenpflege, Volkswirt-  
schaft, das Landleben und die landwirtschaftliche  
Praxis, Erziehungslehre, Berufswahl,  
Jugendliteratur, Wertunterricht, Musik und  
Sport.

Der aus einer planmäßigen Körperpflege  
abzuleitende Gemütsan und geistig seelischer Reife,  
an Spannkraft und Festigkeit wird lange nicht  
genügend gewürdigt, weil die besonderen Be-  
dingungen des Höchstalters, der Hunger

nach Luft, Licht, Wasser, Bewegung, beim  
Kinde noch immer unterschätzt werden. Nur  
jene Kindergärtnerin, die dieses Körpergefühl,  
die Beschwingtheit und Freude in der Aus-  
bildung an sich selber erfahren hat, wird sie  
später dem Kinde weitergeben können. Als  
Kindergärtnerin habe ich vor Jahren lange  
nach einer besonderen Methode gesucht, um  
das leicht ablenkbare und immer zur Konzen-  
tration zu bringende Kleinkind in einer be-  
stimmten Übung oder im Leistungsspiel fest-  
zuhalten, bis es in einem anderen Spiele  
wieder entspannt.

In der abgelegenen hohen Alben begegnete  
ich einer Schule für Körperpflege  
(Schwarzgerben), die in ihrer Grundhaltung  
die einfach erlebte Natur aufbaute und  
besonders geeignet war, das Kind im Spiel  
und in der Bewegung zu erziehen. Dort  
lernten die Kleinkinder im Spiele wichtige  
körperpflegerische Maßnahmen, eine Ganz-  
machung und nicht nur das Zuhören.  
Wenn sie mit dem rauhen Handtuch zwischen  
den Zehen scheuerten, erstreute dieser Anblick  
den sehr jedes gesundheitsfördernde Erzieher.  
Körperpflegerische Methoden dieser Art waren  
es, die mir seit zwei Jahren im Landkreis  
Jülich in Gärten früher Erholungs-  
pflege der NSB für Kleinkinder und Schulkinder  
zur Anwendung brachten. Hier wurde die  
Methode der Körperpflege des Kleinkindes  
unter Führung der künftigen Leiterin des  
Reichsheimatars besonders ausgebildet und auf  
einem systematischen Aufbau der weiteren  
pädagogischen und Beschäftigungsmethoden  
Wert gelegt. Diese Erfahrungen liegen dem  
körperpflegerischen Unterricht der Schule zu-  
grunde. In der Lehrlehre für Kleinkindererzie-  
herin lernt die Schülerin ein naheliegendes, schmad-

haftes und preiswertes Gericht herzustellen,  
das gesundheitsfördernde Anforderungen entspricht  
und unter einfachen Verhältnissen auf dem  
Lande jederzeit durchführbar ist.

Der dritte Lehrabschnitt bringt das Pra-  
tikum in einem NSB-Kindergarten  
oder Hort. Während dieser Zeit  
wählen die Schülerinnen in dem Orte, wo die  
praktische Tätigkeit ausgeübt wird. So  
wählen sie in die Dorfgemeinschaft hinein, die  
durch Hausbesuche, durch die Veranstaltung  
von Mütterabenden noch vertieft wird. Ar-  
beitsgemeinschaften an der Ausbildungsstätte  
tragen zum Ausbau der gewonnenen Er-  
fahrungen unter Leitung der dafür frei ge-  
machten Lehrkraft bei.

Im vierten Lehrabschnitt werden die im  
zweiten Lehrabschnitt aufgenommenen  
Fächer weiter fortgeführt. Als erzieherischen  
Fächer lehren in Arbeitsgemeinschaften aufzu-  
nehmen. Sie besetzen sich abschließend mit der  
nationalsozialistischen Erziehungslehre und  
ihrer praktischen Verwirklichung in den NS-  
Berufsgebieten. Der erste Lehrabschnitt, für  
den vereinigten Anmeldungen noch berücksichtigt  
werden können, begann am 15. Mai 1933.

Diese Ausbildung schließt ab mit dem staats-  
lichen Abschlußexamen. Sie befähigt zur Aus-  
übung des Berufes als Kindergärtnerin und  
Hortnerin in der Familie, im Kindergarten,  
Hort und Heim.

Durch die neue Ausrichtung der Erziehung  
ist diese Kindergärtnerin besonders geeignet  
in den Einrichtungen und Anstalten des Hilfs-  
werks „Mutter und Kind“, in den Kinder-  
erziehungsanstalten auf dem Lande die vielfachen Ziele  
der NS-Volkswirtschaft zur Verwirklichung zu  
bringen.

Dr. R. B.

# Unsere große Handtasche - und doch ein Stoßseufzer!

Was haben wir jetzt für herrliche große  
Handtaschen! Jeder Frau läßt sie ihrem  
Anblick das Herz. Was da alles hineingeht —  
wundern! Nicht nur die kleinen Utensilien  
des täglichen Lebens, die die Frau auf Schritt  
und Tritt benötigt, nicht nur Schlüssel und  
Geldbörse und Kammchen und Nadelboxe —  
ach nein, diese Kleinfächer lassen viel, viel  
mehr.

Jede Frau weiß sie zu schätzen. Sowohl die  
Hausfrau wie das junge Mädchen, das als  
Morgenblut in den Beruf eilt. Da ist zunächst  
der Reißverschlus: Sess — ist er auf! Und  
dann tritt man in die Tasche hinein, was  
man gerade mitnehmen will: ein Buch oder  
eine Handarbeit, die man mit ins Grüne  
nehmen will. Oder das Frühstückspaket oder  
einen Haufen wichtiger Papiere, wenn man  
geschäftlich in der Stadt zu tun hat.

Und dann wie herrlich: man macht Be-  
sorgungen. Müdig, unvorsichtig. Wie  
war das früher ankommen, wenn wir ein  
stilles kleines Handtäschchen unter dem Arm  
hatten, in das nichts hineinging. Dann hatte  
man alle Hände voll zu tun. Aber  
jetzt? Sess —! Auf den Reißverschlus und  
hinein mit den Paketen und Büchern! Hinein  
mit den Brötchen, die man reich zum Bäcker  
holt, hinein mit den Seidenkrämpfen, dem  
Blusenstoff oder tausend anderen Kleingeleiten,  
die man gerade erstanden hat. Und — zu  
der Reißverschlus und man hat nichts zu  
tragen als die Handtasche. Wie schön ist das!

Allerdings hat die Gesellschaft eine Lehre  
lehrt. Niemand könnte nämlich behaupten,  
daß eine also vollgepackte dickbauchige Hand-  
tasche schön ausseht! Außerdem haben der-  
artige mifhandelte Handtaschen die Neigung,

schon nach ein paar Wochen des Gebrauchs  
völlig aus der Form zu geraten. Wer wollte  
ihnen das auch verdenken? Sie sehen dann  
fahrig und verbaut und ausgeprungen aus-  
sagen aus.

Und dann ist da noch ein Punkt, der sehr  
bitter ist. Daß man leider niemals findet,  
was man braucht. Der es einmal erlebte,  
kennt diese Katastrophe. Jemand unterwegs  
braucht die Frau ein Taschentuch, Sess —  
auf den Reißverschlus! Nun beginnt ein wildes  
Kramen und Wühlen. Was finden wir da  
alles! Notizbuch und einen Saftes Whos  
vom letzten Sonntag und ein paar Briefe,  
Schlüssel. Das kleine Täschchen mit Reißverschlus  
Wahler. Wieder einen Schlüssel. Und hier  
das Paket mit dem gelochten Seiden. Wo  
ist das Taschentuch? Weitersehen! Hier —  
doch nein, das ist die Stoffprobe, nach der wir  
den Besch einkaufen wollten. Und den  
Tasche, noch der alte Prospekt von der Sommer-  
reise. Da das Päckchen mit dem Bummelzettel.  
Der Taschentuch — Katastrophe: alles ist  
da, bloß nicht das Taschentuch! Und dabei  
dachten wir doch bestimmt ... Aber es ist  
wirklich nicht da. Worauf läßt die Frau in  
seinem Taschentuch geht und ganz reich ein billiges  
Taschentuchchen erhebt, was soll man sonst  
machen?

Das ist die oft erlebte Katastrophe mit der  
Kleinen Handtasche. Die den Vorteil hat, daß  
so wunderbar viel hineingeht. Und den  
keinen Nachteil, daß man die tausend Sachen  
nicht mehr übersehen kann und lieber gerade  
das fehlt, was man braucht.

Aber — das soll uns nicht fähren in unserer  
Begeisterung für die große, immer aufnahme-  
fähige Handtasche. Gekern traf ich, denken  
Sie, sogar eine Freundin, die ihren kleinen  
Hund darin pazieren trug.

# Was kochen wir in der kommenden Woche?

Montag: Eintopfergericht: dicke Gemüsesuppe mit Saucespitz; frisches Obst. — Abends: Quark mit Schnittlauch und Kollernbrötchen.

Dienstag: Mittags: Fischfilet mit Petersilie und Kartoffeln. — Abends: frische Würstchen mit Kartoffelsalat.

Mittwoch: Mittags: Grüne Bohnen mit Matjeshering und Kartoffeln. — Abends: Sauerkraut mit Kollernbrötchen und Brotkartoffeln.

Donnerstag: Mittags: Rindfleisch mit Möhren und Kartoffeln. — Abends: Rarmer Griech mit Kompott.

Freitag: Mittags: Fischgoulasch mit Kartoffeln. — Abends: Polsterfleisch mit Quark und Salat.

Sonntag: Mittags: Schuppenbraten oder Gedrängte Wochentierfleisch. — Abends: Apfelgrieß.

Sonntag: Mittags: Schmorbraten mit Blumenkohl und Kartoffeln, Salat mit Preiselbeeren. — Abends: Bunte Komoten (Brat mit belegt mit Aufschnitt, Käse, Zotten, Weich).

Die Schuppenbraten ist ein Gericht, das sich ausgerechnet zur Schmorbraten eignet. In der Schule gedöckte Kartoffeln werden in Scheiben geschnitten und abwechselnd mit feingehackten Preiselbeeren (zu auch Schnittchen oder Speck), zwei gewässerten und feingehackten Heringen und reichlich Zwiebel in eine Auflaufform geschichtet. Zwiebeln müssen Kartoffeln liegen. Ueber das ganze gibt man eine Tunte aus Sauerkraut und Wehl, die mit Salz und Paprika und Zottenmehl gewürzt ist. Bestreut mit geriebenem Käse, legt Butterstücke auf und backt im Ofen. Das Gericht kann sehr gut im Klüppelwunder gemacht werden.

Zu Fischgoulasch kann man auch wenig gute Südkü verwendet. Die reiben, in Wehl gewässerten Fischstücke gibt man in das heiße Fett. Man köchelt verwendet man Weißkohl und etwas Speck mit reichlich Zwiebel und Zotten. Ist der Fisch fast weich gebünkt, so macht man eine helle Mörschöpfung und läßt die dicke darin nollend garkochen.

# Was mag die Herbstmode mit uns vorhaben?

Neues Frauen-Modellier „Gala“ gibt in Selt 23 und 23 modeneuigen Frauen Anmut: da man führt eine Parade Wintermode auf — die wechelt sich an die winterliche Modereise erziehend: der schöne Mantel muß nicht unbedingt da haben. Eine Schür fächer Steber in Wolle und Seide für Her- und Raamtag in neuen Umkleebildern und eleganten Kleidern helfen der Frau, das persönliche Wohlbefinden zu erhalten. Das Winter-Modellier bringt aus: mit leben die Modeneuigen der besten Siegerinnen, ein neues weibliches Wert be-  
gibt: Leni Astenhild dreht den Modellen. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier“ — Modellenhüte von Asten, die sie hat  
leben werden, orientieren die Gala-Modellier. Jungs-  
operativen, mit höchsten Qualitätsstandards fe verlässliche  
sicheren ständlich festhalten, geben Vorstellung von der  
Einstellung dieser Arbeit. „Zum Start des weiblichen  
Modellier

# Erdöl vorhanden?

Petroleumforschungen im Urwald mit Hilfe von Radio

Vom Professor Dr. Arthur Korn, mit Zeichnungen von Elisabeth Korn

Die Auffindung reicher Erdölagerstätten bringt so bedeutende Gewinne, daß gesamte Summen für das Suchen von solchen verwendet werden. Die Bohrungen selbst sind außerordentlich teuer, und es ist daher wichtig, brauchbare Methoden zur Entdeckung darüber zu entwickeln, an welchen Stellen mit einiger Sicherheit Bohrungen mit Erfolg angelegt werden können. Es steht wohl fest, daß die Lager sich im allgemeinen in Sandsteinformationen am Rande bestimmter geologischer Formationen finden. Geübten Geologen, die sich mit diesen Spezialforschungen beschäftigen, können aus den sichtbarsten Gesteinsformationen die Schlässe ziehen, durch welche unzugängliche Bohrungen in ungeeigneten Gebieten vermeiden, andererseits Gebiete mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit des Erfolges empfohlen werden können. Solche Schlässe können aber mit einer viel größeren Sicherheit gezogen werden, wenn man die Gesteinsarten nicht bloß an der Erdoberfläche, sondern auch bis zu einer gewissen Tiefe unter der Erde kennt. Hierfür hat die moderne Physik interessante Methoden vorbereitet.

Da man im besonderen in unwegsamen Urwaldgebieten nicht ohne kostspielige Bohrungen tief in die Erde eindringen kann, sucht man über die Formationen unter der Erde dadurch Kenntnis zu gewinnen, daß man die Fortpflanzung von Schallwellen, allgemein von

mechanischen Erschütterungen oder von elektrischen Wellen durch die unbekannteren Erdschichten mit Hilfe einfacher Experimente studiert. Namentlich die Verläufe mit mechanischen Erschütterungen haben hier bereits zu schönen Erfolgen geführt.

Kraftvoll sind diese Methoden mit großem Erfolg in den Urwäldern Südamerikas angewendet worden. Ihre Anwendung ist aber nicht so einfach wie das zunächst scheinen könnte, sondern sie sind recht romantischer Natur. In diesen wenig bekannten Gegenden müssen im allgemeinen die Wege zur Heranschaffung des Arbeitsmaterials erst geschaffen werden. Es muß ferner für Schutz gegen angriffsfähige Tiere, nicht zum wenigsten Insekten, welche bei nicht genügender Vorrichtung das ganze Beobachtungsmaterial gelegentlich zerstören und selbst die Instrumente antreffen, gesorgt werden. Ein Fahrzeug muß einen Arbeitsraum für den wissenschaftlichen Leiter der Expedition enthalten, in dem er die experimentellen Ergebnisse fortwährend festhalten und schon an Ort und Stelle, unter schweren klimatischen Bedingungen, auswerten muß. Es ist klar, daß manche Schlässe schon an Ort und Stelle gezogen werden müssen, denn, nachdem von einer Sprengstelle aus gearbeitet worden ist, handelt es sich oft darum, mit Hilfe der ersten Ergebnisse geeignete weitere Sprengstellen zu bestimmen.

hat, macht sich unter Einfluß jeden Betrages anheißig, dem Fluge aus jedes Stück Vieh in jede beliebige Umjüngung hineinzutreiben.

Minnetous Erben graben heute nicht mehr das Kriegsbeil aus. Sie sind friedliche Siedler oder Nomaden geworden, die ihren Vorteil aus dem Fremdenverkehr ziehen und den Reisegesellschaften zum Einheitspreis von fünf Dollar im vollen Schmutz ihre alten Kriegswaffen vorführen. Dennoch hat sich vor kurzem in Texas ein Vorfall ereignet, der wahrhaftig an Buffalo Bills Zeiten erinnert, und unter Umständen schlimme Folgen gehabt hätte, wäre nicht Tom Tarragan, der fliegende Cowboy, rechtzeitig in Erscheinung getreten. Nachdem der Touristenverkehr in diesem Jahr zu wünschen übrig ließ, begab sich ein Trupp nomadischer Indianer, anfänglich wohl nur um Aufmerksamkeiten zu erregen, in die Nähe einer großen Farm. Als man sich weigerte, ihnen Lebensmittel zu geben, wurde ihre Haltung bedrohlich. Es schien, als sei ihr alter Kampfgeist erwacht, sie legten ihre Pfeile an und machten Mienen, zum Angriff überzugehen. Da erschien, gerade im richtigen Moment, Tom Tarragan, der Cowboyflieger. In zehn Meter Höhe schwirrte er über den Köpfen der Indianer, die glaubten, man wolle sie mit Bomben beweren und schleunigst Reißaus nehmen.

Über so berücht Tom Tarragan auch ist, seine Kollegen, die wegen ihm und seiner fliegende Gefährten im wahren Sinne des Wortes umlärten und sich einen anderen Beruf suchen müssen, sind ihm nicht wohlgesinnt. Dennoch wird die Protestversammlung der Cowboys in Texas, die dieser Tage stattgefunden hat, das Schicksal des Pampasreiters ebenso wenig ändern können, wie die Indianer ihr Schicksal ändern konnten, da sie das letzte Mal das Kriegsbeil gegen den weißen Eindringling erhoben. Zwar versprach der Gouverneur, der den Appell entgegennahm, er werde versuchen, das Los der arbeitslosen Prairieritten zu lindern, aber die Farmer denken nicht daran, auf den fliegenden Cowboy, der sich für sie als so wertvoll erwiesen hat, zu verzichten. Schon spricht man in Hollywood behauernd von einer Cowboyinvasion, die um so unangenehmer empfunden wird, als auch die Wildwestfilme im Jahre 1936 mehr und mehr ihre Schlagkraft verlieren.

Und so steht es wirklich aus, als seien die Hüden unserer Kindheit zum Sterben verurteilt, gedrängt von der unarmfertigen Maschine, deren Siegeszug selbst die Prairie nicht zu hemmen vermag.

# Die „Eigentlichs“

Von einer unangenehmen Menschenklasse

Die „Eigentlichs“ sind eine weitverbreitete Familie. Fast so häufig anzutreffen, wie die „Was-geht-das-mich-an“ oder die „Raft-mich-in-Puh“.

Man begegnet ihnen überall. An ein Ausweichen ist kaum zu denken. Man braucht es gar nicht erst zu versuchen — man entgeht ihnen ja doch nicht!

Wie, man kommt aus der Sommerfrische. Glücklich über die teuer erkaufte Sommerfrische. Die Menschheit von heute ist nun einmal stolz auf belagte „Fräulein“.

Begegnet uns einer. Von der Familie der „Eigentlichs“. Erwartungslos sehen wir ihn an. Er muß doch sehen, wie fein wir uns erholt haben.

„Eigentlich“, fängt er an, „kann ich nicht finden, daß Sie so erholt aussehen... Wie Sie waren vier Wochen an der See? Das sieht man Ihnen aber eigentlich nicht an! Wenn ich denke, wie ich ausseh, als ich vergangenes Jahr aus dem Sebad wiederkam...“

Wie Malta fällt dieses „eigentlich“ auf unsere Erholungssimmung, von der wir doch vor hatten, möglichst lange zu leben.

Ein andres Mal hat man sich ein neues Kleidungsstück erstanden. Natürlich erst richtig sparen müssen. Man findet sein Geld auch nicht auf der Straße!

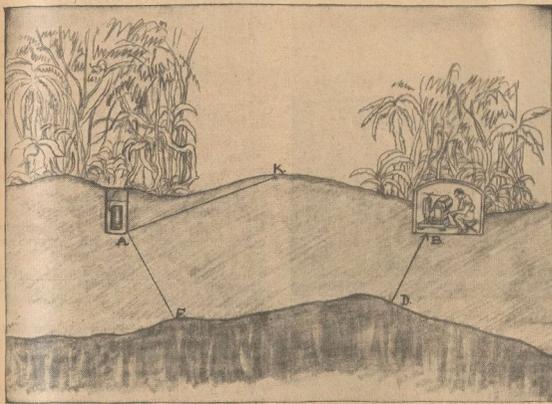
Man trifft einen Bekannten. Bemerkst ja ganz bellständig: „Ich habe mir da auch einen neuen Mantel...“

Nun mullert man uns. Kritisch, mit Kennerblick, zögert ein Weisheit, ehe man erklärt: „Wissen Sie, eigentlich“ hätte ich mir aber doch statt braun blau genommen...“ und „eigentlich“ paßt der Reiz nicht recht. Warum haben Sie keinen langhaarigen gewickelt? Die reine Freude an unserem Einkauf aber ist ungenossen.

Oder man kratzt. Hat soeben eine Gehalts-erhöhung bekommen. Teilt es, in seiner Freude, dem Erhebten mit. Der zuckt die Stirn: „Was, und über die Lappalie freuen Sie sich? „Eigentlich“ hätten Sie das Doppelte erhalten müssen. Wenn ich Sie wäre...“

Doch ich denke, diese Proben genügen. Denn wir alle kennen die „Eigentlichs“, die so weit verbreitet sind, daß in absehbarer Zeit keine Kurstier besteht, daß sie aussterben.

Auf eines aber wollen wir achten: meistens selbst nicht zu der fälligen Familie der „Eigentlichs“ zu gehören. S. A. d. a. s.



An einer geeignet befundenen Stelle im Urwald wird ein Loch gegraben und ein Sprengkörper tief in die Erde versenkt. Die Zündung erfolgt elektrisch von einer etwas entfernten Stelle aus. Von der Sprengstelle bis zu den Beobachtungsstellen, wo die Erschütterungsregistrierungen stattfinden, werden Leitungen erstreckt, damit dort genau auch die Sprengzeiten markiert werden können.

# Die fliegenden Cowboys von Texas

Moderne Technik ändert das Gesicht der Prairie

Was hätte wohl der gute alte Buffalo Bill gesagt, würde man ihm prophezeit haben, daß seine Nachfolger im Jahre 1936 nicht mehr auf den Wäldern der Steppen über die Steppen ziehen und ihr Vieh schwingen, sondern durch die Röhren schmelzen und vom Flugzeug aus ihre gewaltigen Herden überwachen? Die Wildwestromantik hat ihre letzte Dase in den Hollywood-Filmstudios, wo Tom Mix vor der Kamera noch die Postkutsche lenkt und die wilden Wäldern der Prairie entführt. Ueber den Steppen Arizonas aber juren die Motore, und die Kunstreiter von einst sind Kunstflieger geworden, die aus fünfzig Meter Höhe einen Pfirsich den Wäldern zum Verwunsch bringen.

Über diese kühnen Cowboyflieger, die der Prairie ihr neues Gesicht geben, haben eine schwere Krise über Neu-Mexiko, Arizona und Texas gebracht. Sie können in einer Stunde viermal um die Weltplätze herumfliegen, die der Reiter zu Pferde in einem ganzen Tage einmal umreiten kann. Eine Ranch mit einem Bestand von 10-20.000 Stück Vieh braucht außer den Hüterjungen nur einen einzigen, allerdings zwei fliegende Cowboys. Selbstverständlich bedeutet das, daß die einstigen Herren der Pampas zu Tausenden ihre Arbeit verlieren und einem Beruf, der durch Jahrzehnte mit Romantik und Abenteuer verbunden war, Lebenslohn sagen müssen.

Der fliegende Cowboy umkreist ein paar Mal am Tage die Weideweise. Den unten umherstreifenden Hütern, deren Zahl durch die Umverteilung von oben auf ein Viertel vermindert werden kann, wirft er in Wäldern, an neuen Punkte Wäldern flattern, seine Beschlüsse

zu. „Hinter dem Hügel 16 irtzt ein einzelner Maultier“, heißt es da beispielsweise, „schwarz, mit weißem Fleck an der Stirn, von der Herde ab. Zum Gros zurücktreiben!“ Oder: „Hinter Wäldern Hügel 4 liegt einzelne Stute am Boden. Füllen steht dabei, unruhig. Anglicksfall? Schlange? Sofort unterlaufen!“ Oder: „50 Kühe durchmaten den Reifzug in südwestlicher Richtung. Den Weg abschneiden und nach Norden zurücktreiben!“

Nichts entgeht dem fliegenden Cowboy, er regiert aus seine Maschine heraus wie ein König die weiten Steppen. Für die Viehzucht ist diese Einrichtung von großem Vorteil. Die Farmer haben viel weniger Verluste durch freuende oder verunglückte Tiere als früher. Aber die Cowboys, die sich nach guter alter Art mit dem Rücken ihrer Pferde verwaschen fühlen, fluchen dieser Steuerung, die Zeit und Raum so spielend überwindet, daß der feurige Prairiekrieger einer Schnecke zu ähnlich scheint.

Tom Tarragan, der berühmteste fliegende Cowboy von Texas, versichert, daß man aus dem Flugzeug heraus riesige Herden ohne jede menschliche Hilfe durchlässig lenken kann. Er und viele seiner Kollegen sind solche Meister, daß sie das Vieh so sich herziehen, wie es sein Hüter zu Pferd nicht könnten. Will man eine Herde in eine bestimmte Richtung führen, so fliegt man mit brauenden Motoren so tief wie möglich von der entgegengesetzten Seite auf die Tiere zu, die schleunigst nach der gewünschten Richtung hin die Flucht ergreifen. Tom Tarragan, der Liebling aller modernen Wäldern des Wilden Westens, der den breitkrempigen Hut mit der Fliegerkappe vertrautlich



Schematische Darstellung des Suchvorganges nach Erdöl mittels Schallwellen im Urwald. An einer beliebigen Stelle A im Erdboden wird eine Sprengung vorgenommen. Die ersten Erschütterungen werden bis zu einer gewissen Entfernung in gerader Linie von der Sprengstelle ankommen, zum Beispiel bei Punkt K. Bei größeren Entfernungen finden die Erschütterungen aber einen leichteren Weg, wenn sie nicht in gerader Linie gehen, sondern einen Teil des Weges in der tiefer liegenden Schicht zurücklegen. Von A bis F, von F nach D, und von D nach B. Man kann nun an einer Reihe von Beobachtungsstellen — je mehr desto besser — durch geeignete Instrumente von hoher Präzision die Zeit feststellen, welche die Erschütterungen vom Augenblick der Explosion bis zum Eintreffen an den Beobachtungsstellen brauchen. Man kann auch die Richtungen feststellen, aus denen die ersten Erschütterungen kommen. Aus diesen Resultaten schließt man rein rechnerisch auf die Tiefe der Gesteinsschicht und auf die Gesteinsart selbst







# Mittelddeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Die Braun'sche Druck- u. Verlagsanstalt, Halle (S.).  
Druck: Die Braun'sche Druck- u. Verlagsanstalt, Halle (S.).  
Erscheinungsort: Halle (S.).  
Erscheinungstermin: Sonntag, 6. September 1936.  
Erscheinungszahl: 243.  
Erscheinungsjahr: 7. Jahrgang.  
Erscheinungsort: Halle (S.).  
Erscheinungstermin: Sonntag, 6. September 1936.  
Erscheinungszahl: 243.  
Erscheinungsjahr: 7. Jahrgang.

Die „NZZ“ ist das amtliche Organ der Nationalen Front.  
Beratung der Partei im Gau Halle-Merseburg und der We-  
bacher. — Für unentgeltlich und unentgeltlich empfangene Be-  
träge wird keine Gewähr übernommen. Verlag und Druck-  
anstalt: Halle (S.), Gellertstraße 47. Fernruf 2783.  
Bezugsstellen: überall im Gau. Verleger: Bruno Bode.

## Pariser Kommunisten tarnen sich

### „Französische Front“ gegen Deutschland gerichtet - Die Linkspresse warnt die Mostau-Quereitrierer

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 6. September. Es ist seit langem bekannt, daß in ganz Frankreich Agenten Moskaus an der Wühlarbeit sind. Durch die spanischen Wirren haben diese unterirdischen Maschinen einen derart ersten Charakter angenommen, daß die französische Volksfront sich ernsthaft zu spalten beginnt. Täglich werden die Drohungen der Kommunisten schärfer und bestimmter, unanfechtbar wird die Volksfront-Regierung angegriffen. Daß die letztere Neutralitätsaufstellung französischer Regierungskreise den spanischen Marxisten gegenüber festes Ende eine Konzeption an die drohenden Gefahr der Kommunisten ist, kann kaum noch verheimlicht werden. Bezeichnend ist es, daß jetzt auch die französische Linkspresse sich eingehend mit der wahren Lage und vor allem mit den wahren Absichten der Mostauer Quereitrierer beschäftigt.

aus der Volksfront hervorgegangene Regierung haben. Die letzten Kundgebungen am Republikplatz seien aber gegen die Politik dieser Regierung gerichtet gewesen.  
Der „Parisier“ ist noch deutlicher. Wenn die Kommunisten, so schreibt das Blatt, die Einigung aller Franzosen forderten, so müßte man an die letzte Kundgebung im Stadtzentrum, die einen Teil dieser Franzosen mit Recht beunruhigt habe. In der Rennbahn habe die Menge mit erhobenem Faust „Einigung gegen Hitler“ geschrien. Es handele sich also um einen Zusammenstoß gegen Deutschland für Sowjetrußland.  
Das Organ des französischen Ministerpräsidenten, „Populaire“ rechnet der kommunistischen Partei ganz offen vor, daß sie nicht für eine Annäherung an Deutschland arbeite,



Spanische Militärs vor der Einnahme des Ortes durch die nationalen Truppen.

Der nächste Schlag, den die kommunistischen Drahtzieher herausgebracht haben, besteht, wie wir vor kurzem bereits durch unseren Dr. P. Korrespondenten melden konnten, in der sogenannten „Französischen Front“. Unter dem scheinheiligen Vorwand, eine brüderliche Verständigung und Verständigung aller Franzosen ohne Unterschied ihrer politischen oder religiösen Einstellung herbeizuführen, versuchen die Kommunisten eine anti-

## Reichsparteitag

Diese Nummer enthält das genaue Programm des Reichsparteitages und alle Angaben über die Beteiligung des Gaus Halle-Merseburg. Sie ist deshalb sehr wichtig für jeden

## Nürnbergfabrik

Die Kundgebungen der letzten Tage haben deutlich erkennen, worauf man hinaus wollte. Alles wies sich auf ab, als ob man einen Parteientwurf beabsichtige. „Wir wünschen jedoch mit“ Eine nationale Wiederbelebung könne als Grundpfeiler nur die



## Spanien als Brüststein

Von Dr. Walter Trautmann

Breslau, 6. September 1936.

Der Prophet ist im allgemeinen ein schlechter Politiker. Dennoch kann angelehnt der letzten Ereignisse in Nordspanien mit einiger Sicherheit behauptet werden, daß sich die Ausführenden der Militärgruppe in dem blutigen Bürgerkrieg fähig verhalten. Man geht aber sicher wohl mit der Auffassung, daß bei einem vielschicht in Wochen zu erreichenden endgültigen Siege Franco und Molos auch die Auswirkungen dieser Wirren auf die gesamteuropäische Politik ihr Ende erreicht haben werden. Es war be-

kanntlich dem Französischen Außenminister Delors' nordafrikanischer vor den grauen Folgen eines Ideenkreislaufes zu warnen. Diese wie viele andere Stimmen haben aber nicht vermocht, die Vorgänge in Spanien zu lokalisieren.

Die ursprünglich innerpolitischen Gegensätze auf der Spanischen Front haben innerhalb weniger Wochen den auf tönernen Füßen stehenden Weltfrieden in äußerste Gefahr gebracht. Dies war allein durch die Tatsache möglich, daß eine außerparlamentarische Partei als Zentrum der einen weltanschaulichen Partei in diesem Kampfe die Stunde gekommen sah, nunmehr Europa in eine Auseinandersetzung hineinzutreiben, die mit dem Siege der Weltrevolution enden soll. Die Sowjets wollen die internationale Revolution, während die französische Revolution ursprünglich national bedingt war, mit ihrem Ideentreis aber sehr bald Europa erfaßt hat und schließlich die nationalsozialistische und faschistische Revolution nicht nur national bedingt, sondern auch auf je ein Volk beschränkt geblieben sind. Mostau will den Ideenkreislauf des Internationalismus gegen den Nationalismus und damit aber nichts schändlicher als die Aufteilung Europas in zwei große Lager, die man, wollen wir nicht auf ein diebisch gefährliches Spiel werden, heute bereits fruchtbar umtreiben könnte. Hier steht Mostau mit den unter dem Deckmantel der kollektiven Sicherheit erwerbenden Verbündeten, auf der anderen Seite stehen Wölfe, die durch eine nationale Erhebung wieder zu den Quellen ihrer Kraft zurückgefunden haben.

## Waffentransport gefaßt

Nationalisten an allen Fronten

## Der „Telegraph“ heßt

Eine Heilmeldung aus Wien

Wien, 6. September. Das Wiener Blatt „Telegraph“, das wegen seiner reichsfeindlichen Hege verächtlich ist, bringt heute die selbstverständliche frei erfundene Heilmeldung, daß der Bundesleiter des BDA, Dr. Steinacher, verhaftet und die Räume des BDA durch die Polizei besetzt worden seien.  
Die Sinnlosigkeit der Nachricht liegt auf der Hand. Offenbar handelt es sich um einen Versuch dieses Hegeorgans, die Beziehungen zwischen Berlin und Wien, wie zwischen dem Reich und dem Auslandsdeutschtum, zu veräffeln.

Zweifellos lassen sich nicht alle Länder von den an dieser Gegenüberstellung Interessierten in eine dieser gebildeten Fronten einordnen, weil ihre Haltung offenbar viel zu indifferent ist. Dies gilt insbesondere von England, das sich bis zur Stunde bemüht hat, die Hände aus dem Spiel zu halten, und in dieser gefäh-

Die Abwehrfront zu bilden, in allererster Linie gegen die deutsche Front, die Sozialistische Front, die die wahren Absichten der Kommunisten nicht entgangen sind, hat bereits entgegen der Bildung einer „Französischen Front“ Stellung genommen.  
Jean Piot, der Chefredakteur des „L'Humanité“, der sicherlich keiner besonders befreundlichen Einstellung verdächtig ist, hat sich in seinem Blatt ausführlich mit diesen kommunistischen Absichten auseinandergesetzt.  
Die Kundgebungen der letzten Tage haben deutlich erkennen, worauf man hinaus wollte. Alles wies sich auf ab, als ob man einen Parteientwurf beabsichtige. „Wir wünschen jedoch mit“ Eine nationale Wiederbelebung könne als Grundpfeiler nur die